Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 967

ANFANG

K 21
GESCHLOSSEN
Konzerte der Akademie der Künste, Allgemeines
Band 5
1.Okt.1937 - 1938

K 21

GESCHLOSSEN

K 21

Konzerte der Akademie der Künste, Allgemeines

Band 5

1.Okt.1937 - 1938 Juni

(Kont.-Nr. - 130)

130

1

24. Juni 1940

Unter Bezugnahme auf Ihre Ansichtssendung vom 18. August 1938 lassen wir Ihnen in der Anlage die Komposition von

Cesar B r e s g e n , Mayenkonzert

Orchesterpartitur Nr. 15

wieder zugehen und sprechen Ihnen für die freundliche Überlassung unsern verbindlichen Dank aus.

Fl.

B. Schott's Söhne Mainz
Abt. Bühnen- u. Konzertvertrieb
M a i n z

Heil Hitler!

Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

K-21

T. 130

2

B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ

ABTEILUNG BÜHNEN- UND KONZERTVERTRIEB

Bankkonten: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Mainz – Deutsch-Oesterreich: Oesterreichische Kreditanstalt, Wien
Postscheckkonten: Frankfurt am Main Nr. 5525 – Schweiz: Zürich Nr. VIII/11091 – Tschecho-Slowakei: Prag Nr. 76.387
Telegramme: Scotson Mainz – Fernsprecher: Sammel-Nr. 41441

T. 189.38
Bei Zahlung bitte anzugeben

MAINZ, 20. AUG. 1938

Preußische Akademie der Künste
Abt. für Musik
Unter den Linden 3
Berlin C 2,

Zur Ansicht auf Wochen / Leihweise bis
Studier-Orchester-Material lt. Leihschein Nr.

1 Bresgen Burgenkonzert
Orchesterpartitur ℳ 15

Lt. v. 4/6. 1938

Allgemeine Lieferungs-Bedingungen. Alle Lieferungen sind bei Empfang sofort mit obiger Aufstellung zu vergleichen. Etwaige Unstimmigkeiten sind innerhalb 3 Tagen nach Empfang zu melden, andernfalls Reklamationen unter keinen Umständen anerkannt werden können. – Leihmaterial ist mit größter Schonung zu behandeln, da beschädigte und benutzte Exemplare nicht zurückgenommen werden können, sondern ebenso wie etwa verloren gegangene Stücke dem Verlag in bar zu ersetzen sind. Alle Sendungen, auch Rücksendungen, gehen auf Gefahr des Entleihers. Rücksendungen haben pünktlich nach Ablauf der Leihfrist in sorgfältiger Verpackung franko eingeschrieben bezw. als Wertsendung nur nach Mainz zu erfolgen. Dem Verlag sind auf Verlangen die Kritiken der Tagespresse einzusenden. Das Verleihen des Materials an Dritte ist keinesfalls gestattet. Für jeden Verlust sowie Schaden, der durch unberechtigtes Abschreiben, Verleihen an Dritte usw. entsteht, haftet der Entleiher. Lieferungs- und Erfüllungsort ist Mainz.

Bitte: Senden Sie uns die Programme Ihrer Konzerte!

T. 847. 237.

Udo

A

Mainz, den 10. Juni 1938

Vorgang
Freigabe
11/6 An.

W 3

Sehr geehrte Herren ,

11. JUNI 1938

auf Ihre Zuschrift, für die wir bestens danken , erwidern wir, dass das neue Klavierkonzert " Mayenkonzert " von Cesar Bresgen noch in Herstellung ist und erst Anfang Juli fertig vorliegen wird . Wir werden nicht verfehlen, Ihnen dann eine Partitur zur Ansicht vorzulegen.

Heil Hitler !

T/M.H.

W. W. 18.8. Ew. 15 8 38

ab We 38

4

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 4. Juni 1938
Unter den Linden 3

Wir erfuhren, dass in diesen Tagen ein neues Werk von Cesar B r e s g e n bei Ihnen erscheint und zwar " Maienkonzert " für Klavier, Streicher und 3 Holzbläser. Wir bitten Sie um Zusendung einer Ansichtspartitur.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

K. v. Wolfurt

Fa.
Verlag B. Schott Söhne
M a i n z

1 Ex 6 38

B. SCHOTT'S SÖHNE
MAINZ
Telegramme: Schotson
Telefon: 4141 (Sammel-Nummer)
Postscheck: Frankfurt a. M. Nr. 5525

Preuss. Akademie der Künste
Abteilung für Musik
Berlin C. 2
Unter den Linden 3

B. Schott's Söhne
Musikverlag
Mainz
Gegründet 1770

MAINZ 1
10 6 38

7109

Deutsche Reichspost
006

5

Udo Dammert

München 27

den 25.5.38.

An die

Preussische Akademie der Künste
B e r l i n W 8

z. H. Herrn Kurt von Wolfurt

Sehr verehrter Herr von Wolfurt!

Würden Sie die Güte haben und einen Vorschlag entgegennehmen, den ich für eine musikalische Veranstaltung im Rahmen der Akademie für die kommenden Dispositionen ein = reiche ?

Es handelt sich um das neueste Werk unseres jungen Münchners Cesar B r e s g e n und zwar

"Mayenkonzert" für konzert. Klavier, Streicher, 3 Holzbläser

Dieses Werk wird in cirka 3 Wochen spätestens bei Schott erschei nen und ich werde es uraufführen. Bekanntlich habe ich auch das erste (symphonische) Konzert dieses Komponisten diesen Winter uraufgeführt (in Dresden und Wien , bei van Kempen u. Kabasta)

Ich empfehle es Ihnen , weil es ein besonders schönes Werk ist , von grösster Klarheit.
Eine Aufführung in Berlin in Ihrem Rahmen würde mir die grösste Freude machen .
Vielleicht wollen Sie das Werk bei Schott zur Ansicht bestellen ich bin gerade im Besitze der Korrekturpartitur , die ich nach Italien mitnehme für einige Tage.
Leider hatte ich nie mehr Gelegenheit Ihr Werk zu spielen, die uraufführungskrankheit blüht immer noch , mehr denn je.
Ich sende Ihnen recht herzliche Grüsse und hoffe , Ihr freundli che Stellungnahme bald zu erhalten !

Ihr ergebener Udo Dammert

Die Noten v. Schott sind für die Sept.-Lektüre wurde W. m. v. 1. 9. 38 Ew.

folg.

Ries & Erler, Musikverlag, Berlin

Berlin W 15, 15.2. 1938
Kurfürstendamm 22 / Fernruf 91 50 10

Rechnung

für die Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Pl.4

	Sie erhalten nach Verlangen vom: / Porto:	RM.	Pf.
	zur gefl. Ansicht !		
1	E. Dressel, op.41: "Abwandlungen eines altenglischen Volksliedes" Orch.Part.		P.n.V.
1	G. Frommel, "Klavierkonzert" Orchesterpartitur		P.n.V.

104
103
am 1.12.38 ... Volksliedes ... Rat.

d. Telefon. Rücksprache ... Rat. am 20.6 ist das Buch zurückgegangen. p. Datum

104

Postscheckkonto: Berlin 49929 / Bankkonto: Dresdner Bank Depositenkasse 47
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin

103/104

RIES & ERLER
MUSIKVERLAG

FERNSPRECHER: 91 50 10 · POSTSCHECK: BERLIN 49929 · BANKKONTO: DRESDNER BANK DEP. K. 47

Dr.R./Sch.

BERLIN W. 15, DEN KURFÜRSTENDAMM 232 15.2.1938

An die

Akademie der Künste

z.H.d.Herrn Kurt von W o l f u r t

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr von Wolfurt !

In der Anlage gestatten wir uns, Ihnen Ansichtspartituren des Konzerts für Klavier, Soloklarinette und Streichorchester von Gerhard F r o m m e l und der "Abwandlungen eines altenglischen Volksliedes" (op.41) von Erwin D r e s s e l zu übersenden.

Das"Klavierkonzert"von Frommel hat bereits im vorigen Jahre in der engeren Wahl für die Programme der Akademie der Künste gestanden. Wir hoffen daher, dass es nunmehr endgültig Berücksichtigung finden wird, und erlauben uns daran zu erinnern, dass das Werk beim letzten Tonkünstlerfest des ADMV. in Darmstadt einen ausserordentlich starken Erfolg bei Publikum und Presse zu verzeichnen hatte.

Die "Abwandlungen eines altenglischen Volksliedes" von Dressel sind durch Herrn Professor Hermann Abendroth in einem seiner Leipziger Gewandhauskonzerte zur Uraufführung gebracht worden. Der Komponist Erwin Dressel ist, obwohl Berliner, u.W. bisher in den Konzerten der Akademie der Künste noch nicht zu Worte gekommen; vielleicht ist auch dies neben der Qualität des Werkes ein Gesichtspunkt für dessen Annahme.

Ihrem Bescheide entgegensehend, begrüssen wir Sie mit

Heil Hitler !

Ries & Erler

K21

Berl. Nr. 100

7. Juli 1939

16 C414

C 2, Unter den Linden 3

J. Br 58

Sehr geehrte Herren,

bei Durchsicht der uns zugegangenen Ansichtssendungen haben wir festgestellt, dass ein zweites Exemplar der Drei hymnischen Gesänge von Hermann Simon, welches Sie uns mit Schreiben vom 18. 11. 1937 auf Veranlassung des Komponisten übersandt hatten, seinerzeit versehentlich nicht an Ihren Boten (Herrn Bastian) mit ausgehändigt worden ist. Wir lassen Ihnen daher dieses Exemplar nachträglich mit verbindlichem Dank anbei wieder zugehen.

Heil Hitler!

Büro der Akademie

Fa.

R. und W. L i e n a u

Bln-Lichterfelde

Lankwitzer Str. 9

Band I

K 21

J. Nr. 100

1) Betrifft: Hermann Finson

Brief Königsberg Ostpreußen 1934

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Herrn Prof. Fiesser	1.II 1938		2 wertvolle, zur Aufführung zu empfehlende Stücke. Finson zeigt sich hier in einer Form bei ihm bekannten Seite: psalmodierende Textbehandlung über einer Begleitung von eigenartiger Schönheit. Ti

Band I

K 21

J. Nr.

1) Betrifft: Hermann Simon

Drei Hamburger Opernsänger 1934

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Herr Professor Hermann	21.I. 1938		wir gehören sogar nicht mehr – ich finde sie recht [illegible]
Herr Prof. Trapp			
" Tiessen	1.II.38		

J. Nr.

1) Betrifft:
Hermann Simon: Drei lyrische Gesänge (UA)

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Hans Tropp.	4/12.	20.I	Ich kenne von Simon bisher Musik. H. T.

Hermann Grimm: Drei Lyrische Gänge

" " Paris Herbst

Hans Chemin-Petit: Um die Stille der Welt

" " Um die Feste

Freundschaften:

Berlin, den 21. Januar 1919

Westhaus

K 21

Herrn .....

habe ich nach vorheriger Prüfung in die mir unterstellte Meisterschule aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den ..... ten

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 8, Pariser Platz 4.

Hermann Simon

MUSIKVERLAG R. UND W. LIENAU
BERLIN-LICHTERFELDE

Berlin, W 8, Pariser Platz 4.

Lfd. Nr.

(Es ist dieselbe Nr. anzugeben wie bei der 1. Anmeldung)

erworben:

komponist } Anteil +).....
verleger }

den ... (nur auszufüllen, wenn

Drei Goethe-Gesänge

für eine mittlere Männerstimme mit Instrumentalbegleitung

Urworte-Dämon — mit Pauken
Linceus der Türmer — mit Horn
Lobpreisung des Dr. Marianus — mit Harfe, Horn und Pauken

Partitur RM 2,— Stimmen nach Vereinbarung

Aus den Presseurteilen:

„Die ‚Drei Goethe-Gesänge' setzen den Prozeß der Vereinfachung fort. In ihnen ist das Prinzip der Einstimmigkeit bildend geworden; und doch ist diese Partitur alles eher als primitiv. Das erste Stück ‚Urworte-Dämon' ist ein aus dem Dunkel des Paukenschlages (in F und A) herauswachsendes Deklamato, am Ende zu einer ehernen Monumentalität verfestigt. ‚Linceus der Türmer' ist ein Monolog im gebundenen Espressivo; der Ruf des Hornes und sein Weiterklingen ist wohl nicht zu Unrecht aufzufassen als das Symbol des Lebens; im seligen ‚Es war doch so schön' tönt es pianissimo ansteigend in die Tonica aus. ‚Die Lobpreisung des Doktor Marianus' fügt den vorhandenen Mitteln (Pauken und Horn) noch eine Harfe hinzu. Im leidenschaftlichen Drängen einer choralmäßig gestalteten Weise fliegt die betende Seele auf die ‚Höchste Herrscherin der Welt' zu. Das schmale Heft enthält eine Musik, die fern ist von jeder Vergewaltigung des Goetheschen Gedichts."

(Zeitschrift für Musik, Dr. Hapke, Nr. 11, 1936)

„... Einfachheit, höchste Einfachheit, damit ist das Stichwort gefallen für so vieles andere, was das Wesen Simonscher Tonsprache ausmacht. Da stehen ‚Drei Goethegesänge', enthaltend die Urworte, den Gesang Linceus' des Türmers und die Lobpreisung des Dr. Marianus für eine mittl. Männerstimme mit Instrumentalbegleitung. Und wie sieht die Instrumentalbegleitung aus? Zwei Pauken in F und A, ein Horn, ein einziges Horn für den Gesang des Türmers, und Harfe, Pauke und Horn für den Lobgesang des Dr. Marianus — das ist alles. Aber solcher Klang erfordert um so mehr das Hinhorchen auf die Dämonie eines Ursprünglichen; so entsteht der Klang eines Unmittelbaren, die zwingende Nähe eines Heroischen, das freilich aus einer anderen Welt als der gewohnten Menschlichkeit dieses Begriffes zu stammen scheint."

(Magdeburger Tageszeitung)

Drei Hymnische Gesänge

für eine mittlere Singstimme mit Instrumentalbegleitung

1. Glückseligkeits-Ode (Klopstock) — mit Harfe
2. Aller Augen warten auf Dich (Psalm 145 v. 15, 16, 8) — mit Violoncello
3. Herr, wohin sollen wir gehen (Joh. 6 v. 68, 69) — mit Orgel

Preis: RM 2,—

Aus den Pressestimmen:

„... Ein hervorragend schönes und inhaltsreiches Werk schuf Hermann Simon mit der Vertonung von Klopstocks ‚Glückseligkeits-Ode'. Rhapsodisch singt eine tiefe Solostimme von unendlicher Versückung, die herrliche melodische Ausdeutung findet; wie eine Prophetenstimme klingt es von letzten Verheißungen. Dazu geben die untermalenden Klänge der Harfe überirdischen Glanz."

(Dresdener Neueste Nachrichten)

„Klopstocks ‚Glückseligkeits-Ode' für eine Singstimme mit Harfe ist ein Stück von Bachscher Todesseligkeit in Mischung gregorianischer und moderner Deklamation; an der Stelle, wo die Harfe die Harmonien mit Glockenbässen unterbaut, vom Schauer letzter Geheimnisse umweht. Ein erneuter Beweis der großen Begabung Simons."

(Dresdener Nachrichten)

„Simon ist bekannt als einer der fähigsten Köpfe der jungen deutschen Musik, der allem Konventionellen und Wirkungssicheren aus dem Wege geht, der — ein völlig Abseitiger —, mit heiligem Ernst um Höchstes ringt."

(Germania, Berlin)

„Simon's Lieder sind von einer melodischen Intensität, von einer Ursprünglichkeit der Empfindung, der man in der neuen Liedliteratur kaum etwas Ähnliches zur Seite zu stellen wüßte."

(Berliner Börsenzeitung)

Lieder zu Faust I

für mittlere Singstimme mit Klavier

Bettlerlied — Tanz unter der Linde — Soldatenmarsch — Das Lied von der Ratte — Schwing' dich auf, Frau Nachtigall — Flohlied — Ständchen des Mephisto

Preis: RM 2,—

Aus den Presseurteilen:

„Unbedingt weiter zu verbreiten sind die Lieder Hermann Simon's zu ‚Faust': Eigenwillig in der durchaus persönlich gefärbten Charakteristik, dazu voll melodischen Einfalls, der aus der Dichtung geboren."
(Münchener Neueste Nachrichten)

„Neue Lieder zu ‚Faust': Diese Stücke stehen da in dem heiligen ‚So — und nicht anders', das der wahrhaft genialen künstlerischen Leistung den Rang des Außergewöhnlichen, die vollkommene innere Organisation und demgemäß den sicheren Griff zum Herzen des Hörers verleiht."
(Der Deutsche Sender)

Vom Tafeln und Bechern

Heitere Lieder für mittlere Singstimme mit Klavier

Metzelsuppenlied (L. Uhland) — Grad aus dem Wirtshaus — Die Sündflut (Trinklied)

Preis: RM 1,50

Aus den Pressestimmen:

„Aber welch köstlich saftige, schon in der Knappheit so außerordentlich treffenden Studien enthalten auch diese Lieder, von welch mitreißendem Humor, welch brausender Lebensfülle, welch gutmütiger Ironie sind sie erfüllt! Längst müßten sie selbstverständlicher Besitz aller Konzertsänger sein, nicht besser könnten sie sich, dem Publikum und einer wahren, echten Kunst des Humors dienen!"
(Magdeburger Tageszeitung)

Ansichtsexemplare der hier angezeigten Werke unverbindlich durch jede Musikalienhandlung!

16

R·UND W·LIENAU

VORM. SCHLESINGER'SCHE BUCH- UND MUSIKHANDLUNG ROB. LIENAU

BERLIN ~ WIEN ~ LEIPZIG

CARL HASLINGER QDM. TOBIAS | H. R. KRENTZLIN UNTERRICHTSVERLAG | OTTO WERNTHAL MUSIKVERLAG | ADOLF KÖSTER MUSIKVERLAG

BANKKONTEN: DRESDNER BANK, DEPOSITENKASSE 49, BERLIN-LICHTERFELDE // POSTSCHECK: LIENAU BERLIN 174
WERNTHAL BERLIN 611 ... / KÖSTER BERLIN 19540 // FERNSPR.: G 3 LICHTERFELDE 1681, 4795, 3913 (SAMMELNUMMER 5171)

BERLIN-LICHTERFELDE, LANKWITZER STR. 9

18 Io 38

An die Akademie der Künste, Herrn Prof. Dr. Schumann,
B e r l i n , Pariserplatz

Sehr geehrter Herr Professor!

Wir überreichen Ihnen in der Anlage, mit der Bitte um Prüfung für die Kammerkonzerte der Akademie folgende Werke unseres Verlages:

1. Hermann Simon, Drei Hymnische Gesänge für mittl. Singstimme mit Instrumentalbegleitung (Harfe- Orgel,- Cello). Das Werk war schon für die Akademiekonzerte des vorigen Winters geplant. (Auff.-Dauer zus. 1o Min.)

2. Hermann Simon, Pans Fluchtfür Sopran (oder Tenor) und 5 Bläser oder Klavierbegleitung. Dieses Werk ist eine der letzten Kompositionen des Autors, bisher nur in Berlin durch das Bläserquartett der Staatsoper Berlin im Dez.37 aufgeführt (Urauffg). (Auff. Dauer 7 Min.)

3. Hans Chemin- Petit, Kantate "Von der Eitelkeit der Welt" für Bariton und Kammerorchester (8 Instrumente) (Auff.- Dauer 15 Min.) Das Werk ist bisher in Berlin Febr. 1936 uraufgeführt worden durch die Hochschule für Kirchen- und Schulmusik, Berlin, im März 1937 durch den Reichssender Berlin gesendet. Die Kantate ist im Repertoir der Sänger Günther Baum und Fred Drissen und des Kammerorchesters von Prof. Chemin-Petit.

4. Hans Chemin- Petit, Kantate "An die Liebe" für Sopran und Kammerorchester (9 Instrumente) (Auff.- Dauer 16 Min.) Das Werk ist neu (Dez.37 erschienen), bisher in Berlin nicht öffentlich aufgeführt, sondern nur zur Uraufführung im Dez.37 vom Reichssender Berlin gesendet. Diese Kantate wurde bisher meistens von der Sopranistin Margarete von Winterfeld in hervor-

ragender Weise interpretiert (wohnhaft Berlin), sie ist ebenfalls vom Kammerorchester von Prof. Chemin-Petit einstudiert und zu Aufführungen gebracht.

Wir erlauben uns, darauf hinzuweisen, dass Sowohl Hermann Simon, wie auch Hans Chemin- Petit bereits einen Namen in der jungen Komponisten-Generation besitzen und es daher sehr zu begrüssen wäre, wenn auch die Akademie ihr Schaffen herausstellt.

Ihrer Entscheidung sehen wir mit grossem Interesse entgegen und zeichnen inzwischen mit

Heil Hitler!

R. und W. Lienau

Lienau

Von Simon wird bereits mehrfach ein Werke aufgeführt wurde, wobei er günstig wäre für Frage Kraft Lienau wird die Werke abholen lassen. Wolfurt

Habe mit Lienau telefoniert ü gesagt, daß die Werke von Chemin Petit für uns nicht in Frage kommen, wohl wir Reese Chor Werke aufführen können

Febr. 1939

R. UND W. LIENAU +
VORM. SCHLESINGER'SCHE BUCH- UND MUSIKHANDLUNG ROB. LIENAU
BERLIN ~ WIEN ~ LEIPZIG
CARL HASLINGER H. R. KRENTZLIN OTTO WERNTHAL ADOLF KÖSTER
Q. D. M. TOBIAS UNTERRICHTSVERLAG MUSIKVERLAG MUSIKVERLAG
BANKKONTEN: DRESDNER BANK, DEPOSITENKASSE 40, BERLIN-LICHTERFELDE // POSTSCHECK: LIENAU BERLIN 174
WERNTHAL BERLIN 611xx / KÖSTER BERLIN 244xx // FERNSPR.: G 9 LICHTERFELDE 1681, 4795, 5913 (SAMMELNUMMER 5171)

17

BERLIN-LICHTERFELDE,
LANKWITZER STR. 9

6 1 38

Herrn Professor Dr. Georg Schumann,
Akademie der Künste, B e r l i n W 8, Pariserplatz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Vereinbarungsgemäss sandten wir Ihnen im Okt. 1938 zur Ansicht und Prüfung für die Akademie- Konzerte:

1 Klavierauszug zu Chemin- Petit, Kantate "An die Liebe"
1 Klavierauszug zu Chemin- Petit, Kantate "Von der Eitelkeit der Welt"
1 Partitur zu Hermann Simon, Pans Flucht"
1 Hermann Simon, Drei Hymnische Gesänge"

Wir erlauben uns heute die Anfrage, ob Sie schon eine Entscheidung getroffen haben, und betonen noch einmal, dass wir die Herausstellung der beiden Autoren in den musikalischen Veranstaltungen der Akademie der Künste sehr begrüssen würden, umsomehr, als unseres Wissens Chemin- Petit dort noch nicht zu Wort gekommen ist und die Aufführung der "Drei Hymnischen Gesänge" von Hermann Simon bereits im vorigen Jahr geplant war.

Einer Nachricht sehen wir mit Interesse entgegen.
Heil Hitler!

Robert Lienau

Simon

K 21

100
Filet!

+ R·UND W·LIENAU +

VORM. SCHLESINGER'SCHE BUCH- UND MUSIKHANDLUNG ROB. LIENAU

BERLIN ~ WIEN ~ LEIPZIG

CARL HASLINGER H.R. KRENTZLIN OTTO WERNTHAL ADOLF KÖSTER
Q.D.M. TOBIAS UNTERRICHTSVERLAG MUSIKVERLAG MUSIKVERLAG

BANKKONTEN: DRESDNER BANK, DEPOSITENKASSE 49, BERLIN-LICHTERFELDE // POSTSCHECK: LIENAU BERLIN 174
WERNTHAL BERLIN 611oo / KÖSTER BERLIN 244oo // FERNSPR.: G 3 LICHTERFELDE 1681, 4795, 3913 (SAMMELNUMMER 5171)

BERLIN-LICHTERFELDE,
LANKWITZER STR. 9 16 11 37

An die Akademie der Künste, Abt. Musik, Berlin W 8, Pariser Pl.4
z.Hd. von Herrn von Wolfurt

Sehr geehrter Herr von Wolfurt!

Herr Simon teilte uns mit, dass Sie zur Vorlage für die Programmsitzung noch ein Exemplar der "Drei Hymnischen Gesänge" benötigten, das wir Ihnen in der Anlage beifügen. Wir würden es sehr begrüssen, wenn das Werk in einem Akademiekonzert zur Aufführung kommen würde. Für den Fall der Anschaffung beträgt der Preis RM 2.-

In Erwartung Ihrer frdl.Mitteilung über die Entscheidung mit

Heil Hitler!

R. und W. Lienau

Lienau

Konto Nr. 110

--- 5. Juli 1939

------ 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 178 ✓

al 1 Kopf Ges. M/7

Sehr geehrte Herren,

die uns seinerzeit freundlicherweise übersandte Taschenpartitur von

Joh. Nep. D a v i d : Symphonie a-moll

lassen wir Ihnen anbei mit verbindlichem Dank wieder zugehen da es sich leider bisher nicht hat ermöglichen lassen, das Werk in einem unserer Konzerte zur Aufführung zu bringen.

Heil Hitler!

Senat, Abteilung für Musik

~~In Auftrage~~

Der Vorsitzende

Fa.
Breitkopf & Härtel
L e i p z i g C 1
Nürnberger Str. 36 - 38

David I

K 21

BREITKOPF & HÄRTEL
LEIPZIG C 1
Nürnberger Str. 36/38
Fernsprecher: 72541, 19869
Telegramme: Breitkopfs Leipzig
Postscheckkonto: Leipzig 2228

B/R

Leipzig, 23.Febr.1938

20

An die Preußische Akademie
der Künste,
Berlin W.8, Pariser Platz 4

W.

Betr.Abteilung für Musik

Sehr geehrte Herren, wir übersenden Ihnen anbei, wie gewünscht, die Partitur der Symphonie von Joh.Nep. David und zwar überreichen wir die Partitur in Taschenformat. Es würde uns freuen, wenn es möglich wäre, das Werk für eine Aufführung der Akademie-Konzerte vorzusehen. Freilich, darauf müssen wir aufmerksam machen, daß eine solche Aufführung erst nach dem 24.April stattfinden dürfte, da die zweite Aufführung des Werkes schon vor längerer Zeit dem Internationalen Musikfest in Baden-Baden versprochen wurde, und am 24.April stattfinden soll.

Heil Hitler!

ppa. Breitkopf & Härtel.
Th. Hebrock

LEIPZIG
25.2.38
C1

9358

DEUTSCHES REICH
006
BREITKOPF & HÄRTEL

An die

Preußische Akademie der Künst
Abteilung für Musik,

B e r l i n W.8

Pariser Platz 4

16000. VI. 37. 7.

X. Nr. 110

1) Betrifft:

Joh. Leop. David: Symphonie a-moll

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	1/4	9 4.	In diesem Werk überzeugt alles konstruktive so stark, daß die Empfindung spielt eine so geringe Rolle, daß man bei Anerkennung einer virtuosen Beherrschung aller kontrapunktischen Künste, musikalisch völlig unbefriedigt bleibt. Wenn man von Artistentum sprechen darf, dann hier in vollem Maße. Es ist überdies, daß diese Symphonie wegen der technischen Schwierigkeiten ziemlich häufig auf allen Programmen stehen wird. Die Akademie als Förderin wahrer Kunst kann m. E. auch ohne Verlust an diesem Werk vorübergehen. Max Trapp

S. Nr. 40

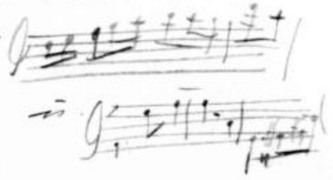
1) Betrifft:

Ldw. Wilh. David: Symphonie a-moll

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

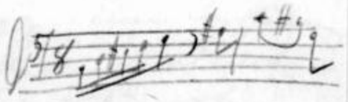
Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Georg Schumann	4/4.		Hochverehrter Herr Kollege! Ihrem Wunsche entsprechend übersende ich Ihnen die Symphonie meines seligen Onkels.

1. Satz

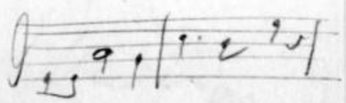


2 Satz

3 "



4 "



Alles Kunstverständnis kann ich nicht voraussetzen, ich bemerke aber, dass dieses meines Onkels Originalwerk trotz seines noch gegen eine Aufführung, wenn sie Ihrerseits nicht aufgefasst.

N. Nr. 129

1) Betrifft:

Adolf Brunner, Sonatine für Flöte und Klavier.

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	N.A.		Ein flüssiges mit beachtlichem Können geschriebenes Werk. Fragt man aber nach dem gedanklichen Inhalt, so geht man ziemlich leer aus. Formeln werden hingeschrieben mit Akkorden wird kokettiert. Das ganze wirkt konstruiert, auf die Dauer öde und langweilig. Eine Aufführung in der Akademie könnte ich nicht befürworten. Max Trapp 14. 9. 38

Bdld. erhalten am 29/11. Eb.
K 21

129

Berlin W, 8. 3. 38.

W

An die Akademie der Künste
Herrn v. Wolfurt,

ich verleihe mir, anbei die Sonatine für Flöte u. Klavier von Adolf Brömme zur Ansicht einzureichen.

Mit Heil Hitler

Leiterhof Brömme-Simrockmann

Berlin W
Bamberger Str. 38.
b. Krafft
26 4572

--- 22. Mai 1939

------ 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

ab Weihnachten

Sehr geehrte Herren,

das uns seinerzeit freundlichst übersandte
2. Streichquartett von Wolfgang F o r t n e r
lassen wir Ihnen anbei mit bestem Dank wieder zugehen, da es sich bisher leider nicht hat ermöglichen lassen, das Werk in einem unserer Konzerte zur Aufführung zu bringen.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Wolfurt

Fa.
B. Schott's Söhne
M a i n z

K 20

126

B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ

ABTEILUNG BÜHNEN- UND KONZERTVERTRIEB

Bankkonten: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Mainz – Deutsch-Oesterreich. Oesterreichische Kreditanstalt, Wien
Postscheckkonten: Frankfurt am Main Nr. 5525 – Schweiz: Zürich Nr. VIII/1091 – Tschecho-Slowakei: Prag Nr. 78387
Telegramme: Scottsöhne Mainz – Fernsprecher: Sammel-Nr. 41441

8 SEP 1938

T. 6.9.38
Bei Zahlung bitte anzugeben

MAINZ, 6. 9. 1938

Preußische Akademie der Künste
Abt. Musik
Pariser Platz 4
Berlin W 8

Zur Ansicht auf Wochen | *Leihweise bis*
Studier-Orchester-Material lt. Leihschein Nr.

1	Fortner, 2. Streichquartett Partitur		
	Auf Veranlassung des Lilz-Quartetts		

Allgemeine Lieferungs-Bedingungen. Alle Lieferungen sind bei Empfang sofort mit obiger Aufstellung zu vergleichen. Etwaige Unstimmigkeiten sind innerhalb 3 Tagen nach Empfang zu melden, andernfalls Reklamationen unter keinen Umständen anerkannt werden können. – Leihmaterial ist mit größter Schonung zu behandeln, da beschädigte und beschmutzte Exemplare nicht zurückgenommen werden können, sondern ebenso wie etwa verloren gegangene Stücke dem Verlag in bar zu ersetzen sind. Alle Sendungen, auch Rücksendungen, gehen auf Gefahr des Entleihers. Rücksendungen haben pünktlich nach Ablauf der Leihfrist in sorgfältiger Verpackung franko eingeschrieben bezw. als Wertsendung nur nach Mainz zu erfolgen. Dem Verlag sind auf Verlangen die Kritiken der Tagespresse einzusenden. Das Verleihen des Materials an Dritte ist keinesfalls gestattet. Für jeden Verlust sowie Schaden, der durch unberechtigtes Abschreiben, Verleihen an Dritte usw. entsteht, haftet der Entleiher. Lieferungs- und Erfüllungsort ist Mainz.

Bitte: Senden Sie uns die Programme Ihrer Konzerte!

T. 647. 237.

N. Nr. 128

1) Betrifft:

Wolfgang Fortner: 2. Kammersonate

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Frist: 8 Tage.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	16/9		Ich habe lange nicht eine in jeder Beziehung so dürftige und öde Musik gelesen. Nicht nur in Bezug auf die Gedanken. Satztechnisch unerträgliche Brüchigkeit, kontrapunktische Primitivität, harmonische Vergewaltigungen u.s.w. Die Abhängigkeit des Melos im langsamen Satz von Bach ist schon hinlänglich important. Das ganze Machwerk macht inhaltlich einen spießbürgerlichen Eindruck

Max Trapp

17.9.38

28

Mainz, den 5.September 1938

Sehr geehrte Herren ,

7 SEP

auf Veranlassung des Lutz-Quartetts erlauben wir uns, Ihnen die Partitur des Streich-quartetts von Wolfgang Fortner zur Ansicht zu übersenden . Das Lutz-Quartett hat dieses Streichquartett in sein Repertoir aufgenommen.

Heil ~~Hitler~~ !

B. SCHOTT'S SÖHNE

T/M.H.

all Band Lpz Zn

6. Dezember 1938

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

E i n s c h r e i b e n !

J.Nr. 389 ✓
1022 ✓

Sehr geehrter Herr Wunsch,

Ihre uns im September d. Js. freundlicherweise übersandten " Variationen und Fuge über ein Schweizerlied " lassen wir Ihnen anbei mit bestem Dank " eingeschrieben " wieder zugehen. Da wir in diesem Winter weitere Orchesterkonzerte nicht mehr veranstalten, lässt sich leider auch eine Aufführung Ihres Werkes zur Zeit nicht ermöglichen.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Wolf-L

Herrn
Hermann W u n s c h
Berlin-Lichterfelde-West
- - - - - - - - - - - - - - -
Hortensienplatz 5

KR1

B. SCHOTT'S SÖHNE
MAINZ
Telegramme: Schotson
Telefon: 4141 (Sammel-Nummer)
Postscheck: Frankfurt a. M. Nr. 5525

Preussische Akademie
der Künste
~~Berlin W 9~~
~~Pariser Platz 4~~

H.d.K. 82

B. Schott's Söhne
Musikverlag
Mainz
Gegründet 1770

7660

MAINZ 1
-5 9 38

006

Berlin-Lichterfelde W, den 7.9.38
Gardeschützplatz 5

Akademie d. Künste
№ 1022 8 SEP. 19
Anl.

An die
Akademie der Künste
Abt: Musik

Berlin

Meister der Töne

Mit Hinweis auf Ihre Ausschreibung, die betr. Kandidaten im Rundfunk vorzuführen, erlaube ich mir, Ihnen anbei das verlangte Stück „Variationen und Fuge über ein Pferdegerichtet" zuzustellen.

Ich würde mir einen großen Dienst erweisen, wenn Sie es möglich machen könnten, das Stück für einen Ihrer Dirigenten auszusuchen. Die Veranstaltung leitet i.V. Dr. Raabe, die zweite Aufführung fand bei der Tonkünstlerschaft in Darmstadt statt. Die Berliner Aufführung möchte ich sehr gerne selbst leiten.

Ich bin mit

Heil Hitler!
ergebenst

Gerhard Schuster

26. April 1938

Sehr geehrter Herr Wunsch,

bezugnehmend auf Ihre Zuschrift vom 10. d. Mts. bitten wir Sie, uns Ihr Orchesterwerk " Variationen und Fuge über ein Schweizerlied " im September d. Js. zuzuschicken, damit Ihr Werk für unsere Konzerte des nächsten Winters in Betracht gezogen werden kann.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Herrn
Hermann W u n s c h
Bln-Lichterfelde - West
Hortensienplatz 5

Berlin-Lichterfelde W, den 10. 4. 38
Goltzstrasse 5

An die
Akademie der Künste
Abt. Musik

Berlin
Pariser Platz

Ich erlaube mir die gefl. Anfrage, ob ich hoffen darf, im nächsten Tonkünstlerkonzert mit einem Werke in Ihren Räumlichkeiten zu Gehör zu kommen. Ich habe mir sehr viel Mühe gegeben, wenn ich meine „Variationen und Fuge über ein Scherzmotiv", die auf dem Programm des letzten Tonkünstlerkonzertes standen, selbst sehr in Erinnerung gebracht hätten. Ich hoffe, mich nun einmal durch eine ganz besondere Leistung besonders bemerkbar gemacht zu haben, und bleibe

Heil Hitler!
ergebenst
Hermann Wunsch

Herrn
Hermann W u n s c h
Bln.-Lichterfelde - West
Hortensienplatz 5

J. Nr. 12[illegible]

1) Betrifft:

Luiz Costa: Trio para Piano, Violino e Violoncello

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	17/6.38		
			Urgiert.

Heller

der Beschluß ist nicht nur in das Haus
aber nicht über parteien Leben.
Ich bin nicht gegen eine
Aufführung, halte jedoch ab-
zuwarten ob es in Stuttgart
Erfolg hat.

K 2

Lieber Kurt,

ich sende Dir den Hüller gleich zu. Du wirst bei näherem Studium auch keine großen Originalitäten haben. Ein typisches Übergangswerk. Die schwammige, weichliche altbiedere Harmonik und Polyphonalität spricht sich eben schnell ab – es wird Recept und langweilt. Die melodische Erfindung ist ziemlich dürftig. Immerhin – es gilt den Fall Hüller – man könnte das Urteil die Musik hören, es hat, wenn man von der ewig gleichbleibenden Mittelmäßigkeit absieht, Temperament. Es wäre also nicht gegen eine Aufführung.

Herzlich Eilig

Dein

11. Mai 38

Jdlh.
Kurt, W. 120
Wegweiser bei K 21!

K 21

Dienstag, 10.Mai 10 Uhr Orchester allein Musikfest

Mittwoch, 11.Mai 10 Uhr Chorkonzertprobe Orchester allein
Festsaal der Liederhalle

Donnerstag, 12.Mai 10 Uhr Orchester allein Musikfest

Freitag, 13.Mai 10 Uhr Orchester allein Musikfest
20 Uhr Chorkonzertprobe mit Chor

Samstag, 14.Mai 10 Uhr Orchester allein Musikfest

Sonntag, 15. Mai 10 Uhr Chorkonzertprobe mit Orchester und Chor
19 Uhr "Cid"

V. Nr. 120

1) Betrifft:

Karl Höller, Quartett für Violine, Bratsche, Violoncell und Klavier op. 7.

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Dr. G. von Keussler	13.9.		Dieses Quartett kommt für ein Concert, das von der Akademie veranstaltet wird, wohl nur im Notfall in Betracht, wenn etwa ein Werk des Abends plötzlich abgesagt wird und die engagierten Spieler dieses Quartett bereits kennen, oder wenn noch genug Zeit zum Studium vorhanden ist. Dr. v. Keussler

zurück am 21.12.38
K 24

N. Nr. 120

1) Betrifft:

Karl Höller: Sonatine für Klavier, Violine, Bratsche und Violoncello op.7

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Dr. Gerhard Herrmann	14.9.	16/9.	Ich glaube doch daß man der Sache näherkommen sollte

120

38

Karl Höller

Frankfurt a. M.
Königstrasse 18
Tel. 72688

W

An die
Preussische Akademie
der Künste Berlin.
---
z.H. Herrn K.v.Wolfurt

Lieber Herr v.Wolfurt,

beinahe hätte ich ganz vergessen, Ihnen -wie ausgemacht- mein Klavierquartett zu senden. Hoffentlich ist es nun nicht zu spät geworden. Eine Violinsonate mit 10-12 Minuten Dauer könnte auf Anfordern noch raschest geliefert werden.

In aller Eile recht herzliche Grüsse

Ihres

Karl Höller

Völkischer Beobachter, 6. Dezember 1938 Nr. 340

Europäische Musikfe

Abschlußbericht von de

Das Musikfest des Ständigen Rates für die internationale Zusammenarbeit der Komponisten in Brüssel führte im Laufe einer Woche Musikschöpfungen älterer und jüngster Zeitgenossen vor. Die Romantik und eine gemäßigt moderne Haltung herrschten vor. Das erste Gala-Konzert wurde eröffnet durch den 79jährigen deutschen Vertreter E. N. v. Reznicek, der das hervorragende Brüsseler Rundfunkorchester bei seiner Donna Diana-Ouvertüre selbst mit bewundernswertem Temperament leitete. Das Abschlußkonzert wiederum begann unter der Stabführung des 83jährigen Wilhelm Kienzl, der am Pult mit wirklich überlegener Geste das große Orchester führte und in diesem internationalen Kreise zeigte, daß in seinem umfangreichen Schaffen auch außerhalb des Evangelimanns manches Wertvolle zu heben ist. Die aufgeführten symphonischen Zwischenspiele aus „Don Quichotte" sind außerordentlich fein gearbeitete Werke symphonischen Charakters, die allein schon auf Grund der darin beschlossenen starken Empfindung ihren Platz behaupten sollten. Diese Musik spricht unmittelbar bei jedem Hörer an und sie hält dabei eine bemerkenswerte künstlerische Höhe.

Der Bulgare Pantscho Wladigeroff spielte sein drittes Klavierkonzert selbst. Aus dem Boden seiner heimischen Volksmusik gewachsen, vermag das Konzert zu überzeugen. Die Form entwickelt sich in natürlichster Weise, und klanglich gibt es reizvolle Wirkungen darin. Der Klavierpart ist denkbar virtuos, eine schwierige, aber dankbare Aufgabe, deren sich der Komponist mit Elan entledigte. Dank der ausgezeichneten Aufführung unter Leitung des Brüsseler Rundfunkkapellmeisters Franz André gab es einen nachhaltigen Erfolg. Auch der Fantasie über ein Thema von Thomas Tallis, einem fesselnden Orchesterwerk des Engländers Vaughan Williams, verhalf André mit seinem herrlichen Orchester zu besonderer Wirkung. — Eine symphonische Dichtung für Cressida von dem Franzosen Tony Aubin erdrückte durch ihre Länge, obwohl der 30jährige Tondichter, der sich auch als geschickter Dirigent erwies, ein in allen Künsten der Satzkunst beschlagener Musiker ist. Die ausgeprägte persönliche Note seiner Musik ruft Interesse für andere Schöpfungen des jungen Komponisten wach.

Eine Ionische Suite von dem Griechen Petro Petridis enthält Elemente, die trotz der einseitig westlichen Schulung auf den Beginn einer griechischen Nationalmusik schließen lassen. Noch mehr steckt eine Suite des Norwegers Arne

ppen der Medici-Faenza aus der ersten älfte des 16. Jahrhunderts und Beispiele der lten Majolikamalereien diesseits der Alpen, ie die Fayenceschüsseln mit Blumenmalerei n Marten de Vos, Antwerpen, aus der eiten Hälfte des 16. Jahrhunderts vermehrt orden. Unter den Erwerbungen deutscher und ländischer Fayencen befinden sich Arbeiten s berühmten Meisters von Löwenfinck, die s Dekor der Meißner Porzellanmalerei haben, ebenso hervorragende Beiiele deutscher Muffelmalerei wie ein trasburger Blumenteller des 18. Jahrhunderts.

Die erfreuliche Tendenz dieser Neuerbungen, die Sammlungen des Schloßuseums in der Richtung künstlerisch handwerkcher Höchstwerte alter Zeit auszubauen, erhält ne besondere Bedeutung durch den Umstand, aß heute diese Meisterwerke alten Kunsthandrks nicht als totes Museumsgut anzusehen nd, sondern als Vorbilder einer Kunsthandrksgesinnung und einer schöpferischen Verndung von Kunst und Handwerk, wie sie nsere Zeit als ein Ideal künstlerischer Gendung anstrebt, wieder eine lebendige, auf as Schaffen der Zeit ausstrahlende Bedeutung rhalten haben.

Robert Scholz

Siegfried Borries, Violine, und Arne Erfurth, Klavier, erden am 3. Abend der Konzertgemeinde Wilmersorf, im Stadthaus Wilmersdorf, Kaiserallee 1/12, am ienstag, dem 6. Dezember 1938, 20.15 Uhr, Werke von eethoven, Schubert und Brahms spielen.

ar vergessen, daß ich deine Frau bin? Und as ich alles für dich getan habe!"

Ja, aber damals war es auch noch sein Wille nd seine Freude, wenn er sich um sie mühte, enn er ihr Liebes und Gutes tat und wenn r alle ihre Wünsche zu den seinen machte.

Andererseits könnte man auch glauben und gen: Natürlich, das hat Eva vollbracht, es k einzig und allein ihr Werk, daß Irene nun icht mehr den ersten Platz einnimmt, daß ihre nsprüche nicht mehr in erster Linie auf Erllung rechnen können, wie es sich gehören ürde, wie es in einer Ehe einzig und allein Recht besteht.

Aber so ist es nicht, und wenn Eberhard gagt würde, wenn er sich verantworten müßte nd einen Eid leisten sollte, er würde es ruhin Herzens und mit gutem Gewissen schwören, aß es nicht so ist, er würde es ohne Zögern uf seinen Eid nehmen! Nein, es hat sich alles us Irenes Handlung und aus ihrer Haltung ntwickelt. Das ist die einzige Wahrheit. Es äre auch ohne Eva der Tag gekommen; er äre vielleicht später gekommen, vielleicht hätten noch andere, schwerwiegendere Dinge einreten müssen, um diese Erkenntnis ans Licht einer Seele zu bringen und in seine Gedan-

Völkischer Beobachter, 6. Dezember 1938 Nr. 340

141. Fortsetzung

Europäische Musikschau in Konzertsälen

Abschlußbericht von den Brüsseler Musiktagen

Das Musikfest des Ständigen Rates für die internationale Zusammenarbeit der Komponisten in Brüssel führte im Laufe einer Woche Musikschöpfungen älterer und jüngster Zeitgenossen vor. Die Romantik und eine gemäßigt moderne Haltung herrschten vor. Das erste Gala-Konzert wurde eröffnet durch den 79jährigen deutschen Vertreter E. N. v. Reznicek, der das hervorragende Brüsseler Rundfunkorchester bei seiner Donna Diana-Ouvertüre selbst mit bewundernswertem Temperament leitete. Das Abschlußkonzert wiederum begann unter der Stabführung des 83jährigen Wilhelm Kienzl, der am Pult mit wirklich überlegener Geste das große Orchester führte und in diesem internationalen Kreise zeigte, daß in seinem umfangreichen Schaffen auch außerhalb des Evangelimanns manches Wertvolle zu heben ist. Die aufgeführten symphonischen Zwischenspiele aus „Don Quichotte" sind außerordentlich fein gearbeitete Werke symphonischen Charakters, die allein schon auf Grund der darin beschlossenen starken Empfindung ihren Platz behaupten sollten. Diese Musik spricht unmittelbar bei jedem Hörer an und sie hält dabei eine bemerkenswerte künstlerische Höhe.

Der Bulgare Pantscho Wladigeroff spielte sein drittes Klavierkonzert selbst. Aus dem Boden seiner heimischen Volksmusik gewachsen, vermag das Konzert zu überzeugen. Die Form entwickelt sich in natürlichster Weise, und klanglich gibt es reizvolle Wirkungen darin. Der Klavierpart ist denkbar virtuos, eine schwierige, aber dankbare Aufgabe, deren sich der Komponist mit Elan entledigte. Dank der ausgezeichneten Aufführung unter Leitung des Brüsseler Rundfunkkapellmeisters Franz André gab es einen nachhaltigen Erfolg. Auch der Fantasie über ein Thema von Thomas Tallis, einem fesselnden Orchesterwerk des Engländers Vaughan Williams, verhalf André mit seinem herrlichen Orchester zu besonderer Wirkung. — Eine symphonische Dichtung für Cressida von dem Franzosen Tony Aubin erdrückte durch ihre Länge, obwohl der 30jährige Tondichter, der sich auch als geschickter Dirigent erwies, ein in allen Künsten der Satzkunst beschlagener Musiker ist. Die ausgeprägte persönliche Note seiner Musik ruft Interesse für andere Schöpfungen des jungen Komponisten wach.

Eine Ionische Suite von dem Griechen Petro Petridis enthält Elemente, die trotz der einwandfrei westlichen Schulung auf den Beginn einer griechischen Nationalmusik schließen lassen. Noch mehr steckt eine Suite des Norwegers Arne Eggen über seine Oper „Olav Liljekran" in der Volksmusik. Die Skandinavier haben ja als erste die organische Verbindung ihrer hochstehenden Volkskunst mit den großen Formen der Kunstmusik gefunden. Auf dem Boden einer gesunden Romantik breitet Eggen eine Musik mit starkem illustrativem Einschlag vor dem Hörer aus. Der Schwede Atterberg war mit Sommernachtstänzen für Orchester vertreten, und Finnland kam mit der 3. Symphonie von Jean Sibelius zu Wort. Hier hätte man sich allerdings lieber einen der vielen begabten jungen Finnen gewünscht.

Problematisch waren die vier Orchesterstücke des Holländers Guilleaume Landré, der sich zwischen Tonalität und Auflösung bewegt, ohne eine klare Entscheidung zu treffen. Demgegenüber berührte die fortschrittliche Haltung eines Klavierquartetts von Jef van Durme, einem jungen flämischen Musiker, ganz anders. Da scheint sich eine jener Persönlichkeiten zu entwickeln, auf die wir achten müssen. Sicher ist van Durme noch von Sturm und Drang erfüllt, aber in gesunder Weise. Er hat Einfälle, und seine Verarbeitung ist so, daß man aufhorchen muß. Er zwingt den Hörer in den Bann seines Werkes, eine nicht gerade häufige Erscheinung! — Der Belgier Flor Alpaerts trat mit einer symphonischen Dichtung „Eulenspiegel" hervor. Nach Richard Strauß' genialer Komposition ist es ein wenig aussichtsreiches Unterfangen, mit einer Tondichtung gleichen Titels in die Konzertsäle zu dringen. Alpaerts schreibt geist- und humorvoll als ein gediegener Könner. Was das moderne Orchester an Charakteristik herzugeben vermag, wird mit kundiger Hand ausgenützt.

Mit verstorbenen Meistern waren Spanien, Polen und die Tschechen in der Programmfolge. Albeniz und Granados sind so bekannt, daß sie der Förderung durch Musikfestaufführungen kaum bedürfen. Szymanowskys Jugendsonate für Geige und Klavier läßt noch wenig von der späteren Problematik des großen Polen erkennen. Leos Janacek wurde ebenfalls mit einer offenbar frühen Violinsonate aufgeführt, die landläufiges Musikgut von gutem Durchschnitt darstellt. Wenig erfreulich wirkten Klavierstücke des Isländers Jon Leifs, die in ihrer gewollten Primitivität und in der Verleugnung der Tonart keine Zustimmung fanden. Auch der Däne Knudage Riisager, von dem wir prächtige Orchesterwerke kennen, hinterließ mit einer Sonate für Flöte, Geige, Klarinette und Cello nicht gerade günstige Eindrücke. Über das Spiel mit Mißklängen sind wir in kürzester Frist so hinausgekommen, daß der Zugang zu solcher Musik einfach versperrt ist.

In erstaunlicher Zahl waren belgische Musiker mit Liedern vertreten, die durchweg gediegene handwerkliche Schulung verrieten und überwiegend auch eine gute Erfassung des Stimmungsgehalts der Texte. Die vorgeführten Proben reichten jedoch zur Bildung eines Urteils über die Künstler nicht aus. Eine besondere Rolle fällt in Belgien den Blasinstrumenten zu. Interessant war das Auftreten der Antwerpener Bläsergruppe unter Leitung von Jef van Hoof, der eine Sinfonietta für Bläser und Schlagzeug dirigierte. Aufschlußreich war die virtuose Verwendung von Bläsereffekten in einer sonst durchaus konservativen Komposition. Anders gab sich ein Bläserquintett von Jean Absil, der sich mehr auf eine dissonante Schreibweise festlegt. Deutschland hatte für die Kammermusik ein Streichquartett von Georg Fuhr beigesteuert, das durch die Geschlossenheit seiner Anlage überraschte. Es ist ein achtbares Werk, das allerdings für die gegenwärtige Lage des deutschen Musikschaffens nicht weiter bezeichnend sein kann.

Man wird die Auswahl der vielen Werke nicht beschließen dürfen, ohne der teilweise vortrefflichen belgischen Kammermusikvereinigungen zu gedenken. Da verdient das Alpaerts-Trio Hervorhebung, und ebenso muß das belgische Klavierquartett als eine Vereinigung von ungewöhnlicher Kultur gekennzeichnet werden. Unsere Aufzählung der Werke ist keineswegs vollständig, aber es kann bei einem Rückblick ja auch immer nur auf das für uns positiv und negativ Wichtige ankommen. Brüssel bot ein Musikfest voller Anregungen. Das nächste Musikfest ist im Frühjahr in Frankfurt am Main vorgesehen und man sprach weiter von Sofia als dem übernächsten Tagungsort. Der Ständige Rat hat für den bisherigen Generalsekretär Kurt Atterberg, der wegen Arbeitsüberlastung dieses Amt zur Verfügung stellte, den belgischen Delegierten Emil Hullebroeck gewählt. Der Ständige Rat ist in wenigen Jahren eine der in Europa führenden Institutionen geworden und er hat bereits viel zur Herstellung von kulturellen Brücken zwischen den Völkern beigetragen. In diesem Zusammenhang bedeutet das Brüsseler Fest einen tüchtigen Schritt vorwärts!

Dr. Herbert Gerigk

Das Rose-Theater bringt zu Weihnachten Franz Lehars Operette „Das Land des Lächelns" mit Traute Rose und Hans Petsch heraus. Inszenierung: Hans Rose.

Norbert Schultze, der junge Komponist der Oper „Der Schwarze Peter", die am 8. Dezember im Deutschen Opernhaus zur Erstaufführung gelangt, wird in dieser und einer Reihe weiterer Vorstellungen die musikalische Leitung übernehmen.

wiederholung

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 1. Dezember 1938
Beginn der Sitzung 5 Uhr

Bieder
Graener
von Keussler
von Reznicek
Schumann
Seiffert
Stein
Trapp
von Wolfurt

1. Ausbildungsbeihilfen für Musikhochschulen

Es handelt sich darum, dass die Hochschule für Musik zu einer " Fachschule " herabgedrückt werden soll. Es wird beschlossen dieser Ansicht entgegenzutreten.

2. Gutachten über Dr. Thausing

Zusammenfassend wäre folgendes zu sagen: Die Werke Dr. Thausings hinterlassen in wissenschaftlich-theoretischer Beziehung einen durchaus günstigen Eindruck. Inwiefern sie sich für den praktischen Unterricht bewähren, könnte nur an den Schülern Dr. Thausings festgestellt werden.

Die Ausführungen von Professor Dr. Stein in der Allgemeinen Musikzeitung 1933 - Heft 28-

29 - beziehen sich nicht auf stimmtechnische Fragen, sondern es handelt sich dabei um die Schulmusik, insbesondere um das " Eitz'sche Tonwort ", über das Dr. Thausing irreführende Anschauungen geäussert hatte.

3. Bewerbung von Josef Zimmermann - Kronenberg (Eifel) um das Lehramt für Dirigieren und Orchesterleitung am Mozarteum in Salzburg

Da Zimmermann sich auf seinen Lehrer Professor von Hausegger beruft, wird beschlossen, letzteren um eine gutachtliche Ausserung zu bitten.

4. Stiftung eines Rom-Preises für Musiker

Professor Seiffert regt an, es möge vom Ministerium ein " Rom - Preis " für Musiker gestiftet werden, ähnlich demjenigen, der seit Jahrzehnten vom Konservatorium in Paris jungen Musikern verliehen wird. Der Senat stimmt dem Vorschlag von Seiffert zu und wird entsprechende Schritte in die Wege leiten.

5. Staatliche Hochschule für Musik in Stuttgart

Der vorgelegte Satzungsentwurf für diese Hochschule erweist sich im grossen und ganzen als zweckentsprechend. Einige Sätze, die stilistisch unglücklich ausgedrückt sind, müssten geändert werden.

6. Konzertveranstaltung

Das nächste Kammermusikkonzert soll am 21. März 1939 stattfinden. Eine Reihe von Kompositionen sind eingesandt worden, die nunmehr bei den verschiedenen Herren zirkulieren sollen.

Schluss der Sitzung 7 Uhr

gez. Schumann gez. Wolfurt

z/d Akten Verlag 1 Korr.

W.

28. Juni 1938

42

Sehr geehrter Herr Lade,

verbindlichen Dank für Ihre Zuschrift vom 14. Juni d. Js. Darf ich Sie bitten uns im Herbst (etwa im September/Oktober) einige Kompositionen von Wolfgang v o n B a r t e l s zuzuschicken. Wir bedauern ausserordentlich das so plötzliche Hinscheiden dieses Komponisten, vermögen aber heute noch nicht zu übersehen, ob sich eine Aufführung eines seiner Werke im Rahmen unserer Konzerte wird ermöglichen lassen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Herrn

Ludwig L a d e

Obermenzing / München

Horst Wesselstr. 3

K21

W

Herrn Kurt von Wolfurt

Berlin-Wilmersdorf
Prager Platz 2

Sehr verehrter Herr von Wolf urt,

wie Sie wissen werden,ist in München am 19.April 1938 Herr Wolfgang von Bartels verstorben.

Wir Münchener Freunde versuchen,wie Sie leicht be= greifen werden,nun zu seinem Gedächtnis in der Form bei= zutragen,indem wir uns bemühen,für die Aufführung seiner Werke etwas zu tun.

Es ist uns bekannt,dass seinerzeit in der Preussi= schen Akademie der Künste einige seiner Lieder aufgeführt worden sind.Halten Sie es für möglich,dass der Tod unseres Freundes von Bartels zum Anlass genommen werden kann,um zu gelegener Zeit an der gleichen Stelle (oder auch an einer anderen Stelle) Werke aufzuführen?

Die Mehrzahl seiner Werke ist,wie Sie vielleicht wissen werden,Manuskript geblieben.Ich darf Sie deshalb in diesem Zusammenhang auf das am 1.Juli bei Bosse,Regens= burg erscheinende Bartels-Gedächtnisheft aufmerksam ma= chen.Wir haben in diesem Heft versucht,neben einer Würdi= gung der kompositorischen und allgemein musikpolitischen Verdienste des Verstorbenen auch eine Liste der Manus= kriptwerke,soweit sie zur Aufführung geeignet sind,zu ge= ben.Vielleicht darf ich Sie bitten,sich vorläufig an mich in allen die Aufführung,sofern eine solche in Frage kommen sollte,betreffenden Fragen,zu wenden.

Der Nachruf Raabes auf den Verstorbenen im Mai-Heft der Zeitschrift für Musik dürfte Ihnen wohl bekannt sein.

Mit deutschem Gruss

Ihr ganz ergebener

Ludwig Lade.
Obermenzing b.Mchn.
Horst Wesselstr.3.
14.Juni 1938

Lade.

1. November 1938

F. Nr. 1184/ abwärts

Sehr verehrter lieber Herr Kollege,

für Ihre Zuschrift vom 20. Oktober sage ich Ihnen schönsten Dank. Selbstverständlich haben wir grosses Interesse für Ihr neues Werk, doch stehen die Programme für unsere nächsten Orchesterkonzerte seit langem fest. Vielleicht empfiehlt es sich, dass Sie sich an Herrn von Benda, den geschäftsführenden Vorstand des Philharmonischen Orchesters oder an den Generalmusikdirektor Zaun, der das Landesorchester Gau Berlin leitet, wenden.

Mit den allerbesten Grüssen
Heil Hitler!

Herrn
Professor Felix W o y r s c h
A l t o n a
Philosophenweg 53

K 21

Schumann 45

An die Preußische
Akademie der Künste
z. H. des Herrn Prof. Dr. Georg Schumann
Berlin.

Altona 20. Okt. 1938
Philosophenweg 53

Akademie d. Künste Berlin
No 1184 / 2206 1938
Eingl.

Sehr verehrter lieber Herr Doktor,

Ich bin gegenwärtig mit der Instrumentation des letzten Satzes meiner 6. Symphonie (Sinfonia sacra) beschäftigt und möchte nun gern die Uraufführung in Berlin zu verwirklichen suchen. Würde dazu vielleicht ein Auftritt in den Konzerten der Preußischen Akademie der Künste bestehen?
Die Symphonie ist dreisätzig; der 2te Satz trägt die Unterschrift: Via crucis. Der letzte Satz ist als Gloria bezeichnet.

In der Hoffnung daß es Ihnen wohl geht begrüßt Sie auf das herzlichste

Ihr Felix Woyrsch.

Möglichkeit ein Gespräch [illegible] wir uns [illegible]

93

46

Joseph Suder
München-Pasing, Exterstr.24

9.IO.38.

Abt. f. Musik

An die PREUSSISHE AKADEMIE
DER KÜNSTE

Sehr geehrter Herr!

Ich bestätige hiermit dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 5.ds. in dem Sie mir die Rücksendung meiner Kammersinfoniepartitur anzeigen. Da Sie das Werk I3 Monate lang zur Prüfung behielten, hätte ich mir allerdings einen anderen Bescheid erhofft, doch würde es mich freuen, wenn Sie bei anderer Gelegenheit darauf zurückkämen.

Heil Hitler!

Ihr. Suder

U. Bln., d. 15.10.38

K 21

W 47

Lieber Herr von Wolfurt,
die Noten von Suder nehme ich
in d Hochschule mit, wo sie von
Freitag vorm 11 Uhr ab jederzeit beim
Pförtner Fasanenstr 1 Portal E
abgeholt werden können (dieses ist
der schnellste Weg. Ich bin die ganzen
Tage unterwegs, habe kein Packmaterial
im Hause und könnte vor Sonnabend
mittag nicht abschicken.) Herzlichst
Ihr Tietjen

Absender: Tiessen
Wohnort: Zehlendorf
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte WHW
Ein Volk hilft sich selbst

Akademie der Künste
Abt. f. Musik

Berlin C. 2.
Unter den Linden 3
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

12. Oktober 1938

Sehr geehrter Herr Professor,

am 27. September d. Js. übersandten wir Ihnen die Partitur der " Kammersinfonie in A-dur " von Joseph S u d e r zur Einsichtnahme. Suder hat nun inzwischen die Partitur zurückgefordert und wir haben ihm die Rücksendung " in den nächsten Tagen " in Aussicht gestellt. Im Einverständnis mit Herrn von Wolfurt darf ich mir daher erlauben Sie zu bitten, uns diese Noten möglichst umgehend wieder zukommen zu lassen.

Heil Hitler!

Büro der Akademie

Herrn
Professor Heinz T i e s s e n
Berlin - Zehlendorf
Waldhüterpfad 81

5. Oktober 1938

J. Nr. 1040 ✓

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 12. v. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass sich zur Zeit leider keine Möglichkeit gefunden hat, Ihre " Kammersinfonie in A-dur" in einem unserer Konzerte zur Aufführung zu bringen. Wir werden Ihnen daher das uns freundlichst übersandte Werk in den nächsten Tagen " eingeschrieben " wieder zugehen lassen.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Herrn
Jos. Suder
Pasing - München
Exterstr. 24

K 21

An die Preußische Akademie der Künste
Berlin

Akademie der Künste
№ 1040 15.30

Sehr geehrter Herr!

Nach einem Schriftwechsel sandte ich Ihnen vor etwa 1 Jahr die Partitur meiner „Kammersinfonie" ein, damit sie sie für Aufführungszwecken prüften. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn sie mir jetzt bald Bescheid zukommen liessen und gebe der Hoffnung Ausdruck, dass dieses Stück, das mich ja schon viele Freunde erwerben konnte, auch von Ihnen einer Aufführung gewürdigt wird.

Ich grüsse mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Heil Hitler

Dr. Suder

Komponist

~~Schriftführer~~

~~54.56.56~~

Pasing - München
12. IX. 38
Exterstr. 24

z. Zt. bei Posse Tirpen.

K 21

N. Nr. 93

1) Betrifft:

Josef Suder: Kammersinfonie A-Dur.

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllungnahme oder Bemerkungen
Prof. Kurt Thomas	27.9.		

S. Nr. 93

1) Betrifft:

Joseph Suder: Kammersinfonie A-dur.

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Heinz Tiessen Abteilungsvorsteher	17/4		Ungelesen zurückgegeben.

S. Nr. 93

1) Betrifft:

Joseph Haydn: Klaviersonate A-Dur

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Georg Schumann	2/3		Selbst nach Correcturen ungenügend
	15/6.		

J. Nr.

1) Betrifft:
Joseph Suder: Kammersinfonie A-dur

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	12/10.		Suders Kammersymphonie ist eine geschickt gemachte Musik farbig instrumentiert aber ohne eigene Physiognomie. Die erste Satz stört die Tristan chromatik beim 2. Thema (Seite 10), die in der Durchführung noch aufdringlicher angewendet wird. Die Unruhe in der Stimmführung, die mehr verwirrt als lebendig beeinflusst ist, lässt keine durchgehend melodische Steigerung zu. Das Episodische überwiegt. Der geistige Kontrast der einzelnen Sätze sprengt die Einheitlichkeit des einen Instrumentalsatzes, der nun einmal in einer Symphonie obenan stehen will. — Obwohl mit der erste Satz lyrisch, idyllisch, so wird der Schluss von einem Trauermarsch abgelöst, der wie ein Fremdkörper wirkt, zumal der letzte Satz in übermütige Tänze dies ablenkt. Der Autor ist zweifellos Begabt, aber es fehlt ihm an planmässiger Gestaltungskraft. Für die Konzerte der Akademie kann ich das Werk nicht empfehlen.

Max Trapp

bei Klemperer

- 1. MRZ. 1938

Abt. f. Musik

An die Preußische Akademie d. Künste

Berlin.

Sehr geehrte Herr!

Nach vorausgegangenem Schriftwechsel sandte ich Ihnen im September d. J. die Partitur meiner Kammersinfonie f-dur. Ich würde mich sehr freuen, von Ihnen eine Nachricht zu erhalten, ob und wann Sie das Werk zur Aufführung bringen wollen und grüsse Sie in Erwartung einer Nachricht

Heil Hitler

Dr. Seeber

Pasing-München
Exterstr. 24
27.II.38

Zu Akademie, falls noch nicht

93

56

An die Preussische Akademie der Künste
Berlin.

16.SEP.1937

Sehr geehrter Herr!

Bezugnehmend auf den mit Ihnen gehabten Schriftwechsel vom März 37 sende ich Ihnen entsprechend Ihrer Aufforderung beiliegend die Partitur meiner Kammersinfonie d-dur.
Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihnen das Werk gefiele und bitte Sie herzlichst es, wenn möglich zur Aufführung bringen zu wollen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung
Heil Hitler

Fr. Sieber

Pasing 5. IX. 37
Exterstr. 24

beil. 1 Partitur der Kammersinfonie d-dur,
1 Lichtbild vom Präsident St. Raabe.

57

8. Juni 1937

Sehr geehrter Herr Suder,

in Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 21. April d. Js. bitten wir Sie um Zusendung der Partitur Ihrer " Kammersinfonie " etwa Anfang September.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Herrn

Josepß S u d e r

Pasing-München

Exterstr. 24

K 21

10. 9. 37

Voll Druck
im Forte
einsetzen
M.

-8. JUN. 1937

An die Preussische Akademie der Künste
Abt. für Musik
z. Händen von Herrn Prof. Dr. h.c. G. Schünemann.

-8 JUN 1937

Berlin W

Hochverehrter Herr Professor!

Hiermit erlaube ich mir, Sie auf meine Kammersinfonie aufmerksam zu machen und Sie zu bitten, das Werk zwecks Aufführung in der Pr. Akademie d. Künste zu prüfen. Seit der Erstaufführung des Werkes durch Präsident Raabe, der es inzwischen schon zum 2. Male aufgeführt hat und auch noch öfter bringen will, hat diese Symphonie immer recht guten Erfolg gehabt und ich würde mich sehr freuen, wenn sie auch Ihnen würdig schiene, von der Pr. Ak. d. K. aufgeführt zu werden.

Ich benütze gern die Gelegenheit, Ihnen meine grosse Verehrung und Bewunderung zum Ausdruck zu bringen. Erst kürzlich hörte ich mit hohem Genuss Ihre vom Breslauer Sender gebrachten Werke und werde mich freuen, wenn ich bald wieder etwas von Ihnen hören kann.

Beiliegend Gutachten von Präsident Raabe

Indem ich eine gefl. Nachricht bitte zeichne ich als

Ihr ergebener

Hitl Hitler

Josef Suder

Pasing-München
Exterstr. 24

21.IV.37

Breslauer Neueste Nachrichten.
12.3.36.

.... Die Kammersinfonie von Suder stellt sich als ein Werk von aussergewöhnlichen Qualitäten dar. Leidenschaftliches musikalisches Empfinden durchpulst alle vier Sätze. Die thematischen Einfälle sind mühelos und ungesucht und finden, zumal im ersten Satze eine abwechslungsreiche und vertiefende Verarbeitung. Der feurig drängende, als "stürmisch" bezeichnete zweite Satz geht in einen breit gefügten Trauermarsch von ruhiger Würde über. Die Instrumentation in Gestalt eines Kammerorchesters ist klar und durchsichtig und die zweifellos bedeutenden Wirkungen kommen nicht aus einer Häufung instrumentationstechnischer Kniffe, sondern aus echtem Gestaltungsvermögen. Der Schlusssatz, ein rhythmisch und melodisch kraftvolles Rondo, geht in eine Fuge über drei Themen über, die trotz des kontrapunktisch gekonnten Aufbaus warme und ergreifende Musik bleibt. Das Werk, um dessentwillen allein schon sich der Abend gelohnt hätte, fand eine sehr beifallsfreudige Aufnahme, für die ausser dem mit Inbrunst dafür eintretenden Dirigenten auch der anwesende Komponist danken konnte.

Schlesische Tageszeitung.
12.3.36.

.... Vier Komponisten - vier Temperamente, das war der Eindruck dieses Konzertes, das als musikalisch feinstes Erlebnis die Kammersuite A dur von Suder, einem Münchener Komponisten brachte. Dieses viersätzige Werk, das ursprünglich für sieben Instrumente geschrieben war, erhielt durch die Erweiterung auf ein Kammerorchester, das in ein Streichquintett mit Horn und Klarinette, ein kleines und ein grosses Tutti untergeteilt ist, bei aller Intimität der Instrumentation einen vollen, farbigen Klang, der die vornehme Polyphonie der Sätze klar zur Geltung kommen lässt. Thematisch reizvoll sind die Instrumentalgruppen in den ersten beiden Sätzen zusammengefügt, der Trauermarsch besticht durch seine anfängliche Verhaltenheit, die dann durch ein verherrlichendes Schwelgen der Streicher abgelöst wird, um dann ganz allmählich wieder in ernster Besinnung zu verebben. Peter Raabe, der diese kleine Sinfonie mit dem Orchester des Reichssenders in wundervoller Farbigkeit u. Durchsichtigkeit erstehen liess, führte in prachtvoll zartem Uebergang zum letzten Ecksatz hin, einem bewegten Rondo, mit einer Fuge über drei Themen u. liess den anwesenden Komponisten ehren.

Zeitschrift für Musik (April 1936.)

..... Den zweifellos stärksten Eindruck hinterliess eine Kammersinfonie des ebenfalls in München lebenden Komponisten J. Suder. Das viersätzige Werk, das höchst erfreulich wirkt durch die Reinheit des Gefühls, aus dem heraus es geschaffen ist, zeigt eine lebendige schöpferische Kraft und umschliesst eine Musik voll innerer Gespanntheit. Der äussere Ausdruck dieser Gespanntheit ist die formale Gebundenheit, der sich der Komponist besonders im letzten Satz, einem in eine Tripelfuge mündenden Rondo verschrieben hat. Die einzelnen Teile des Werkes sind gut gegeneinander ausbalanciert, und das köstliche Musizieren des Streichquintetts, eines Horn und einer Klarinette, lässt keine toten Stellen aufkommen und die Freude an der Musik niemals erlahmen. Das Werk war ein Erfolg für den anwesenden Komponisten, der mit Recht seine Ehrungen an den, das Orchester zu Höchstleistungen anfeuernden Prof. Dr. Raabe, weitergab. ...

wenden !

Der Präsident der Reichsmusikkammer
schreibt über das Werk:

"Ich habe Ihre Kammersinfonie in Breslau mit grosser Freude dirigiert. Ich schätze das Werk nicht nur seiner guten Themen und der vortrefflichen Arbeit wegen, sondern vor allem wegen des eigenartigen Klanges, und es hat mir ganz besondere Freude gemacht, die Klangmöglichkeiten, die in dem Werk stecken, herauszubringen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie für das Werk einen Verleger finden würden, denn ich bin überzeugt, dass auch andere Dirigenten sich dafür interessieren werden". .....

gez. Dr. Peter Raabe.

Berlin, den 3.4.36.

Pressestimmen umseitig !

8. Oktober 1938

E i n s c h r e i b e n !

ab mit 4 Heften (mehr Ausl.).
Wa Mü

Sehr geehrter Herr,

da Sie Ihre Manuskripte möglichst bald zurückwünschen, habe ich sie nicht in Umlauf bei allen Kollegen des Senats der Akademie bringen können.

Ich sende sie Ihnen daher mit ergebenstem Dank " eingeschrieben " zurück. Zu Aufführungen in den Konzerten der Akademie sind sie wohl nicht geeignet, da sie in Form und Inhalt doch zu einfach gehalten sind.

Heil Hitler!
Ihr ergebenster
Raabe

Herrn
Egon Stuart W i l l f o r t
B e r l i n W 15
Düsseldorfer Str. 1 bei Lander

K 21

Egon Stuart Willfort Berlin. Düsseldorfer Straße 1 (Fernruf) 61

Klavier-Trio für Violine, Bratsche und Cello B-dur 1. u. 2 Satz

6 Spanische Liebeslieder mit Begleitung des Streichquartetts

Lieder mit obligater Bratsche / Lieder mit Cello

6 Lieder für 4 stimm. gem. Chor oder Männerquartett

an Prof. Schumann „eingeschrieben" bei Th

Die Adresse

Dresden 4. X 1938

Herrn Professor Georg Schünemann

Berlin

Hochverehrter Herr,

Anbei die bestellten M.S., deren und verschiedener Werken Durchstand.

Die Texte selbst scheine wohl durch ihre innere Notwendigkeit — ich schreibe nie eine Note die ich nicht empfinde — auch jede ihrer Form Schönheiten zu enthalten, ich hoffe auch Ihnen Freude zu bereiten.

Wegen Dringlichkeit des Materials bitte ich Sie um die Arbeit Bestellung eine baldigen Durchsicht sehr dankbar.

Ich bitte vielmals um Entschuldigung.

Ihr ganz ergebener E. H. Wellesz

Fernruf 92294

P. S. Vorstehendes Freunde würde den Lastträger Hilfsarbeiterkarren wieder mit Ihnen helfen, wenn Sie oberen Herrn Wellam oder irgend einen Rath wissen wer ich einigen Freunden Fahrrad Ihr Preis Ankaufen Mobiliar Möbel. Der Lehrmeister Fleischer Breiden ist von einigen Wochen Schaden ohne Schaden, Ihre Adresse nie sind wird Ihr Herren den Rundfunk Anlagen. Vorläufig noch zum Zahlen mit Anschreiben der Waren Welche ich Ihr mit Ihnen sind Ihr zum Abholen Anschreiben Ihr Wiederverkauf Ihre Anzeigen. Ihr oberschlesisch Anzeigen Wiederholung und Ihr Lader manchmal selben Lagerort Wieder zu Ihnen gelegt mit den M S zurück.

Herrn Egon Stuart Willfort
Berlin W 15
Düsseldorfer Straße 1 bei Landau

9/10 38

Sehr geehrter Herr!

Die
da ~~Abreise~~ Ihre
Manuscripte mir einst
bald zurückzusenden,
sehe ich mich in der
Lage bei ~~einer~~ Collegen
das Fehlende zu Ihr bringen
können.
Ich sende Ihnen Ihre
mit vielem Dank
zurück. In Aufführungen
in den Concerten der
Akademie sind sie voll
einig gelungen, daß sie in
Europa in Zukunft auf
ihr richtig gewürdigt sind
Viel Glück
Ihr ergebener

Spanische Lieder mit Begleitung des Pianoquartettes 64

Weihnachts Tänze (Charakter variationen über ein bekanntes Weihnachts Lied für Klavier 2 Violinen und Viola)

Lieder für gemischten Chor 4/5. a capella

6 Landsknechtlieder für Männerchor 4/5 a capella

16
65

L'oeuvre de M. Egon Stuart Willfort.

Rien de plus intéressant pour nous que les manifestations d'un art ayant conservé sa nationalité. Jadis la musique allemande était aussi distante de l'italienne que la française de l'espagnole; aujourd'hui, chemins de fer et téléphones ont tout rapproché, mêlé unitié dans la forme et dans le fond, dans les moeurs et dans le costume, de telle sorte que s'est Paris qui fabrique le plus de musique allemande ou russe...
Or, voici une oeuvre que a su garder le parfum du terroir et échapper aux banalités cosmopolites. Soit naïveté, soit recherche, les compositions de M. Willfort accusent une personnalité et une race: elles sortent d'un pays que a eu le bon goût de rester fidèle à ses traditions.
La contrefaçon n'y est point en honneur, je ne saurais en faire un plus juste éloge.

Ch. M. Widor.

27. février 1913.

Egon Stuart Willfort

Kammermusik Klavier Trio Viol. Viola Klavier
" Quintett (Englische Kammamusik) Verwendung Englischer Volksweisen in 2 Sätzen.

Kammerorchester Jardin d'amour peint en miniatures (Liebesgarten – Miniaturen)
Streicher, Harfen Körper (Harfe, Klavier, Celesta Schlagwerk) Clar. und Horn

Lieder mit Obligat Bratsche und Klavier Lieder von der einsamen Strassen
4 Lieder nach Gedichten von Leonau (Lenau ?) Bodenstedt
Kleiner Weihnachts Kreis (4 Lieder)

Lieder mit Piano nach verschiedenen Dichtern.

/.

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 12. September 38
Beginn der Sitzung 5 Uhr

Amersdorffer
Schumann
Seiffert
von Keussler
Trapp
von Wolfurt

1. Besprechung der Konzertprogramme

Für den Kammermusikabend am 18. Oktober sind folgende Stücke zur Aufführung vorgesehen:

Johann Nepomuk D a v i d : Orgelstücke, gespielt von Heitmann,

Armin K n a b : Stück für Solovioline,

Robert O b o u s s i e r : Lieder gesungen von Erna Berger.

Als 4. Stück kommen in Frage:
das Klavierquartett von Karl H ö l l e r ,
das neue Streichquartett von F o r t n e r
oder ein Trio von Edmund S c h r ö d e r.

Für das 2. Konzert mit dem Philharmonischen Orchester am 24.

November sind folgende Stücke zur Aufführung vorgesehen:

Paul H ö f f e r : Sinfonie der grossen Stadt,

Helmuth D e g e n : Variationen über ein Geusenlied,

Fritz B ü c h t g e r , Vier Lieder für Bariton und Orchester,

Gerhard P r o m m e l , Klavierkonzert.

Für spätere Konzerte kommen in Frage: Kompositionen von Hermann W u n s c h , Gerhard H a a s s , Kurt S c h u b e r t , Cesar B r e s g e n und Adolf B r u n n e r.

Schluss der Sitzung 7 Uhr

gez. Schumann gez. Wolfurt

23. August 1938

Sehr geehrter Herr Maass,

verbindlichen Dank für Ihre Zuschrift vom 8. d. Mts. Bis jetzt sind noch keine Kompositionen von Ihnen bei uns eingetroffen. Ich bitte Sie daher das Notwendige zu veranlassen , ich werde dann Ihre Werke in Umlauf setzen.

Siegfried von Vegesack befindet sich augenblicklich im Baltikum. Leider kenne ich seine Adresse nicht. Im Laufe des September kommt er vermutlich wieder nach Berlin und wird dann - wie ich annehme - bei mir wohnen.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Herrn
Gerhard M a a s s
Berlin-Charlottenburg 9
Oldenburgallee 60

K 21

70
69

z.Z. Sprötze (Kreis Harburg)
Haus Osterberg 8.8.38.

Lieber Herr v. Wolfurt!

Nachdem nun in mehreren Jahren keine Arbeit von mir in den Konzerten der Akademie erschienen ist, würde ich mich sehr freuen, wenn im kommenden Winter wieder einmal eines meiner Werke auf dem Programm stünde. Ich habe deswegen meinem Verleger Kallmeyer aufgewiesen, Ihnen eine Partitur meiner kürzlich uraufgeführten 4 sätzigen Festmusik zu übersenden.

Ich hoffe, dass Sie das Werk bekommen haben und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie es herum gehen liessen bei den massgebenden Herren. Sollte es nicht angenommen werden, lässt sich vielleicht die Aufführung einer meiner Kammermusiken oder des „kleinen Hausmusikbuches" ermöglichen, von denen ich Ihnen ebenfalls Partituren zugehen lasse.

Ferner wäre ich Ihnen dankbar - falls Sie darüber orientiert sind - wenn Sie mir mitteilen könnten, wo der Siegfried v. Vegesack oder seine Mutter Ingrid erreicht kann.

Mit besten Grüssen und Heil Hitler!

Ihr

Gerhard Maasz

Ständige Anschrift:
Berlin-Charl. 9
Oldenburgallee 60

Fremdenverkehrsamt der Reichshauptstadt
Berlin C 2
Klosterstr. 71 - 72

1. Aug. 1938.

Die Schreiben J. Nr. 785 und 845 befinden sich in den Akten Au 1.

betr.: Ausgleichsstelle für Veranstaltungen aller Art

K 21

Der Mittag, Düsseldorf, 13.6. 1938.

Was gibt's in Berlin

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. Juni. Außer der Inangriffnahme des gewaltigen Bauprogramms, für das der Führer am Dienstag bei der Grundsteinlegung des „Hauses des Fremdenverkehrs" den Befehl geben wird, außer der Internationalen Handwerksausstellung und den mit ihr verbundenen Modevorführungen gibt es auch in der kommenden Woche noch allerlei Neues in Berlin. Die Kunstwochen bringen gute Konzerte alter Musik. So spielt am Mittwoch das Landesorchester im Köpenicker Schloß. Gleichfalls am Mittwoch spielen die Philharmoniker im Schlüterhof des Berliner Schlosses Mozarts Schauspieloper „König Thamos" unter Mitwirkung von Fred Driffen (Deutsches Theater) und Claus Clausen (Staatstheater) sowie der Tanzgruppe des Deutschen Opernhauses. Freunde alter Kammermusik mögen am Donnerstag in die Goldene Galerie des Charlottenburger Schlosses gehen, wo das Berliner Kammertrio spielt. Am Freitag geben die Philharmoniker wiederum einen Mozartabend im Schloßhof. Am 18. und 19. Juni wirken Michael Raucheisen, Hermann Diener und das Collegium Musicum bei den festlichen Musiktagen im Schloß Niederschönhausen in Berlin-Pankow mit. Casella Poltroniert und Bonnunci geben am 19. Juni gleichfalls einen Kammermusikabend im Charlottenburger Schloß. Die Preußische Akademie der Künste veranstaltet am 20. Juni in der Singakademie wiederum ein Konzert ihrer besten Kräfte.

Ein reichhaltiges Programm bieten nach wie vor trotz mancher Schließungen die Berliner Bühnen. Am Mittwoch, Freitag und Sonntag findet in der Staatsoper ein Gastspiel des Stadttheaters Kassel statt mit der Erstaufführung der Oper „Tobias Wunderlich". Im Deutschen Opernhaus nimmt in dieser Woche der italienische Tenor Lauri Volpi Abschied. Er singt mit seinem Ensemble am Donnerstag in Puccinis „Tosca" und am Sonnabend in Verdis „Aida". An beiden Abenden singt Gina Cigna die Hauptrolle. Am Donnerstag veranstaltet die Staatsoper einen Tanzabend. Auf dem Programm stehen „Der zerbrochene Krug" und der „Der Dreispitz". Am Donnerstag bringt die Komödie am Kurfürstendamm ein Lustspiel von Paul Hellwig heraus, „Flitterwochen", mit Sabine Peters und Günther Lüders. Nach der Dietrich-Eckart-Bühne auf dem Reichssportfeld im Westen Berlins (wo zur Zeit Glucks „Orpheus und Eurydike" gespielt wird) beginnt am 17. Juni nun auch das Naturtheater Friedrichshagen im Osten Berlins seine Sommerspielzeit mit Shakespeares „Sommernachtstraum", in Szene gesetzt von Heinrich George, der auch die Hauptrolle spielt.

In den Berliner Lichtspielhäusern dominieren nach wie vor die Neuaufführungen erfolgreicher Lustspielfilme früherer Jahre. Am Freitag kommt als Uraufführung wieder ein Amerikaner „Hände hoch!", ein Fox-Film.

Das Sportprogramm steht neben mehr örtlichen Wassersport-, Tennis- und Fußballveranstaltungen vor allem das Deutsche Traberderby vor, das am kommenden Sonntag in Mariendorf gelaufen wird. Von Freitag bis Sonntag findet das Gebietstennisturnier der HJ. in Pankow statt. Am Sonnabend werden die Reichswettkämpfe der SA. in Potsdam ausgetragen. Am Sonntag veranstaltet der Sportclub Charlottenburg sein diesjähriges Internationales Dreistundengehen. Außerdem finden in Wannsee die Clubmeisterschaften des Deutschen Golfclubs statt. hdv

25. Juli 1938

J. Nr. 844

Auf Ihr Schreiben vom 21. d. Mts. - M.E.3595 - 8781 E.M. Schu/Hu - teilen wir mit, dass das für den 20. Juni d. Js. von uns geplante Konzert mit dem Philharmonischen Orchester infolge anderweiter Inanspruchnahme der Philharmoniker nicht durchgeführt werden konnte. Das Konzert soll nunmehr am 29. September d. Js. stattfinden. Wir werden Ihnen zu gegebener Zeit des genaue Programm übersenden.

Heil Hitler!

Senat, Abteilung für Musik

Im Auftrage

An die

S t a g m a

Berlin-Charlottenburg 9

Adolf Hitler-Platz 7 - 9 - 11

Stagma

Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte

Stagma, Berlin-Charlottenburg 9
Adolf-Hitler-Platz 7-9-11 (Deutschlandhaus)

Außendienst
Fernsprecher: 93 65 41
Telegramm-Adresse: Stagmamusik
Postscheckanschrift nur: Stagma, Außendienst
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 48491
Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositen-Kasse 57, Adolf-Hitler-Platz 3

Akademie d. Künste Berlin
A 0844 22 JUL 38

An die
Preußische Akademie
der Künste
Abteilung Musik
B e r l i n C. 2
Unter den Linden 3.

Berlin-Charlottenburg 9, den 21.Juli 1938

Antwort auf Ihr Schreiben vom:	Ihr Zeichen:	Mappen-Nr.:	Unser Zeichen:
		E.M.3595	8781 E.M.Schu/Hu

Am 2o.6.1938 veranstalteten Sie mit dem Philharmonischen Orchester ein Konzert. Wir berechnen Ihnen hierfür eine Aufführungsgebühr in Höhe von

RM 1oo.--

und bitten Sie, uns diesen Betrag unter Beifügung eines genauen Programms zu überweisen.

Eine Zahlkarte fügen wir zur gefl. Bedienung bei.

Heil Hitler!

STAGMA
Staatlich genehmigte Gesellschaft
zur Verwertung musikalischer Urheberrechte

1 Zahlkarte.

Stagma 5. 10 000. 2. 38.

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 916 ✓ ablag 4 ½

Berlin C 2, den 11. Juli 1938
Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1938

Verrechnungsstelle: Verwahrungen

Ausgabeanweisung

Die für Inseratengebühr beim Konzertführer entstandenen Kosten betr. das vom 20. Juni auf den 29. September d. Js. verlegte Konzert der Akademie in Höhe von 60,84 RM sind auf Veranlassung des Philharmonischen Orchesters von der NSDAP - Gau Berlin - irrtümlich an die Akademie statt an den Konzertführer unmittelbar überwiesen worden.

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste, die die genannte Summe zunächst vorläufig bei den Verwahrungen vereinnahmt hat, wird daher angewiesen, den Betrag von

--- 60 RM 84 Rpf ---

in Worten: Sechzig Reichsmark 84 Rpf - - - - - - - - - - -

bei den Verwahrgeldern wieder zu verausgaben und an den Schierse-Verlag, Berlin, Postscheckkonto Berlin Nr. 291 00 zu überweisen.

Festgestellt

Akademie-Inspektor

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Zdg
K 21

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER
G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:
PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO:
BERLINER STADTBANK
GIROKASSE 8, NR. 77, LINKSTR. 7-8

POSTSCHECK-KONTO:
BERLIN NR. 133860

vB/Wg.

BERLIN SW 11, den 23. Juni 1938
BERNBURGER STR. 23
TEL.-SAMMELNUMMER 196411

An die

Preussische Akademie der Künste
B e r l i n C.2
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-
Unter den Linden 3

Akademie der Künste Berlin
Nr. 716 24. JUNI 1938

Sehr geehrte Herren,

wir bestätigen den Empfang Jhres Schreibens vom 20. Juni und bedauern, dass ein Missverständnis vorliegt. Wir hatten Sie gebeten, wenn es möglich sei, wegen der gesamten Dispositionen des Orchesters das Konzert vom 20. Juni auf den Herbst zu verlegen. Wir haben ferner gleichzeitig betont, dass wir uns selbstverständlich an die Abmachungen halten für den Fall, dass Sie unbedingt das Konzert am 20. Juni durchführen müssen. Sollten Sie jedoch das Konzert entgegenkommenderweise verlegen, haben wir uns bereiterklärt, die Jhnen entstandenen Kosten der Jnsertion zu übernehmen.

Die ganze Lage änderte sich in dem Augenblick, als das Ministerium anordnete, dass unser Orchester im Rahmen der Sonnwendfeier am 21. Juni mitzuwirken habe. Die Proben für diese Sonnwendfeier mussten am 20. Juni vormittags und abends stattfinden. Aus diesem Grunde waren wir gezwungen, das Konzert abzusagen. Wir waren auch schon früher anderen Veranstaltern gegenüber in ähnlichen Fällen in derselben Lage. Die Absage unsererseits geschah also nicht aus dem Grunde, dass wir das Konzert vom 20. Juni gern verschoben hätten, sondern lediglich aus dem Grunde, dass das Orchester bei der Sonnwendfeier mitzuwirken hatte. Wir werden jetzt Jhre Rechnung an das Gaupropaganda-Amt einsenden mit der Bitte, Jhnen den Betrag direkt zu überweisen.

Heil Hitler!
Berliner Philharmonisches
Orchester G. m. b. H.

K21

20.7.38

Abschrift!

Preussische Akademie der Künste — Berlin C 2, den 20. Juni 1938
Unter den Linden 3

J. Nr. 669

Sehr geehrte Herren!

Ihr Brief vom 14. Juni hat in der Akademie der Künste starke Verwunderung und berechtigtes Befremden erregt. Wir stellen fest, dass das für den 20. Juni seit langer Zeit festgelegte Konzert der Akademie ganz allein Ihretwegen verlegt werden musste und die Akademie sich dem nur widerstrebend fügte. Es ist daher ganz unverständlich, wenn Sie in Ihrem Briefe jetzt sagen, dass Konzert hätte durchgeführt werden können, wenn die Akademie darauf bestanden hätte, während Sie im nächsten Satz selbst feststellen, dass Sie nicht die Zeit für die erforderlichen aufbringen könnten, das Konzert mithin doch nicht möglich gewesen wäre! Die Uebersendung der Rechnung für die Inserate ist mit dem ausdrücklichen mündlichen Einverständnis des Herrn Generalmusikdirektors von Benda erfolgt, dass er Herrn von Wolfurt gegenüber erklärt hat. Wir fügen die Rechnung deshalb erneut hier bei.

HeilHitler!

Der StellvertretenderPräsident

gez. Schumann

An das Berliner Philharmonische Orchester, Berlin SW 11
Bernburgerstr. 23

Abschrift!

Preussische Akademie der Künste — Berlin C 2, den 20. Juni 1938
Unter den Linden 3

J. Nr. 669

Sehr geehrte Herren!

Ihr Brief vom 14. Juni hat in der Akademie der Künste starke Verwunderung und berechtigtes Befremden erregt. Wir stellen fest, dass das für den 20. Juni seit langer Zeit festgelegte Konzert der Akademie ganz allein Ihretwegen verlegt werden musste und die Akademie sich dem nur widerstrebend fügte. Es ist daher ganz unverständlich, wenn Sie in Ihrem Briefe jetzt sagen, dass Konzert hätte durchgeführt werden können, wenn die Akademie darauf bestanden hätte, während Sie im nächsten Satz selbst feststellen, dass Sie nicht die Zeit für die erforderlichen aufbringen könnten, das Konzert mithin doch nicht möglich gewesen wäre! Die Uebersendung der Rechnung für die Inserate ist mit dem ausdrücklichen mündlichen Einverständnis des Herrn Generalmusikdirektors von Benda erfolgt, dass er Herrn von Wolfurt gegenüber erklärt hat. Wir fügen die Rechnung deshalb erneut hier bei.

HeilHitler!

Der StellvertretenderPräsident

gez. Schumann

An das Berliner Philharmonische Orchester, Berlin SW 11
Bernburgerstr. 23

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 669

Berlin C 2, den 20. Juni 1938
Unter den Linden 3

Sehr geehrte Herren!

Ihr Brief vom 14. Juni hat in der Akademie der Künste starke Verwunderung und berechtigtes Befremden erregt. Wir stellen fest, dass das für den 20. Juni seit langer Zeit festgelegte Konzert der Akademie ganz allein Ihretwegen verlegt werden musste und die Akademie sich dem nur widerstrebend fügte. Es ist daher ganz unverständlich, wenn Sie in Ihrem Briefe jetzt sagen, dass das Konzert hätte durchgeführt werden können, wenn die Akademie darauf bestanden hätte, während Sie im nächsten Satz selbst feststellen, dass Sie nicht die Zeit für die erforderlichen Proben aufbringen könnten, das Konzert mithin doch nicht möglich gewesen wäre! Die Uebersendung der Rechnung für die Inserate ist mit dem ausdrücklichen mündlichen Einverständnis des Herrn Generalmusikdirektors von Benda erfolgt, das er Herrn von Wolfurt gegenüber erklärt hat. Wir fügen die Rechnung deshalb erneut hier bei.

Heil Hitler!

Der Stellvertretende Präsident
der ~~Akademie~~ der Künste

An das
Berliner Philharmonische
Orchester

Berlin SW 11
Bernburgerstr. 23

K 21

Abschrift!

Berliner Philharmonisches Orchester Berlin SW 11
den 14. Juni 1938

St/vH.

Sehr geehrte Herren!

Wir kommen heute zur Erledigung Ihres gefl. Schreibens vom 10. ds. Mts., mit welchem Sie uns eine Rechnung des Schierse-Verlages über RM 60,84 für eine Anzeige im Konzertführer zur Bezahlung einsenden.

Wie Ihnen bekannt ist, sollte das Konzert an und für sich, wenn Sie darauf bestanden hätten, durchgeführt werden. Infolge höheren Befehls müssen wir jedoch am 21. d. Mts. an der Sonnenwendfeier des Gaues Gross-Berlin der Partei mitwirken und haben daher mit Rücksicht auf die dazu notwendigen Proben nicht mehr die Zeit, um für Ihr Konzert noch die erforderlichen Proben anzusetzen.- Wir sind also nicht verantwortlich dafür zu machen, wenn Ihr Konzert nicht stattfinden kann und bitten Sie, die Rechnung, die wir Ihnen einliegend zurückreichen, dem Propagandaamt des Gaues Gross-Berlin zur Begleichung vorzulegen.-

Heil Hitler!
Berliner Philharmonisches
Orchester G.m.b.H.
Unterschrift

1 Rechnung zurück

An die Preussische Akademie der Künste, Berlin C 2, Unter den Linden 3

- - - - - - - -

Abschrift!

Berliner Philharmonisches Orchester Berlin SW 11
den 14. Juni 1938

St/vH.

Sehr geehrte Herren!

Wir kommen heute zur Erledigung Ihres gefl. Schreibens vom 10. ds. Mts., mit welchem Sie uns eine Rechnung des Schierse-Verlages über RM 60,84 für eine Anzeige im Konzertführer zur Bezahlung einsenden.

Wie Ihnen bekannt ist, sollte das Konzert an und für sich, wenn Sie darauf bestanden hätten, durchgeführt werden. Infolge höheren Befehls müssen wir jedoch am 21. d. Mts. an der Sonnenwendfeier des Gaues Gross-Berlin der Partei mitwirken und haben daher mit Rücksicht auf die dazu notwendigen Proben nicht mehr die Zeit, um für Ihr Konzert noch die erforderlichen Proben anzusetzen.- Wir sind also nicht verantwortlich dafür zu machen, wenn Ihr Konzert nicht stattfinden kann und bitten Sie, die Rechnung, die wir Ihnen einliegend zurückreichen, dem Propagandaamt des Gaues Gross-Berlin zur Begleichung vorzulegen.-

Heil Hitler!

Berliner Philharmonisches
Orchester G.m.b.H.
Unterschrift

1 Rechnung zurück

An die Preussische Akademie der Künste, Berlin C 2, Unter den Linden 3

- - - - - - - -

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER
G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:
PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO:
BERLINER STADTBANK
GIROKASSE 2, NR. 77, LINKSTR. 7-8

POSTSCHECK-KONTO:
BERLIN NR. 1328 60

BERLIN SW 11, den 14. Juni 1938
BERNBURGER STR. 23
TEL.-SAMMELNUMMER 196411 St/vH.

Vorgang
erledigt
15/6. Ew.

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin C.2.
Unter den Linden 3.

Akademie d. Künste Berlin
№0669 15 JUN 1938

Sehr geehrte Herren!

Wir kommen heute zur Erledigung Ihres gefl. Schreibens vom 10.ds.Mts., mit welchem Sie uns eine Rechnung des Schierse-Verlags über RM 60,84 für eine Anzeige im Konzertführer zur Bezahlung einsenden.-

Wie Ihnen bekannt ist, sollte das Konzert an und für sich, wenn Sie darauf bestanden hätten, durchgeführt werden. Infolge höheren Befehls müssen wir jedoch am 21. ds.Mts. an der Sonnenwendfeier des Gaues Gross-Berlin der Partei mitwirken und haben daher mit Rücksicht auf die dazu notwendigen Proben nicht mehr die Zeit, um für Ihr Konzert noch die erforderliche Probe anzusetzen.- Wir sind also nicht verantwortlich dafür zu machen, wenn Ihr Konzert nicht stattfinden kann und bitten Sie, die Rechnung, die wir Ihnen einliegend zurückreichen, dem Propagandaamt des Gaues Gross-Berlin zur Begleichung vorzulegen.-

Heil H i t l e r !
Berliner Philharmonisches
Orchester G. m. b. H.

1 Rechnung zurück.

K

10. Juni 1938

Brief von Wolfurt abgesandt 6/9.

Sehr geehrte Herren,

verabredungsgemäss übersenden wir Ihnen anbei die Rechnung für unsere Anzeige im " Konzert - Führer " für das nunmehr abgesagte Konzert am 20. Juni und bitten Sie um Begleichung dieser Rechnung.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Wolfurt

An das
Berliner Philharmonische
Orchester
Berlin SW 11
Bernburger Str. 23

An das Philh. Orchester

Sehr geehrte Herren!

Ihr Schreiben vom 14. Juni hat in der Akademie der Künste grosse Überraschung und Bestürzung hervorgerufen. Wir können nicht, dass der für den 20. Juni seit langer Zeit festgelegte Concert der Akademie ganz allein auf Ihren Wunsch hin verlegt werden müsste, während die Akademie sich Ihnen gegenüber vertragsmässig fügte. Es ist daher ganz unverständlich wenn Sie in Ihrem Briefe jetzt sagen, dass das Concert hätte einmal stattfinden können wenn die Akademie darauf bestanden hätte, während Sie im vorigen Jahr selbst schrieben dass Sie nicht die Zeit für die erforderlichen Proben auf einigen Künstler, das Concert weil für uns nicht wichtig genug wäre!
Die Übernahme der Anzeige für die Konzertprogramme ist durchaus freiwillig und beruht auf einem Gentlemenabkommen d. Berufsverband erfolgt (das) ist. Wir fügen die Anzeige deshalb wieder bei.

Heil Hitler!
d. Präs. d. Akad. d. K.

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER
G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:
PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO:
BERLINER STADTBANK
GIROKASSE 2, NR. 77, LINKSTR. 7-8

POSTSCHECK-KONTO:
BERLIN NR. 132860

Wg.

BERLIN SW 11, den 25. Mai 1938
BERNBURGER STR. 23
TEL.-SAMMELNUMMER 196411

An die

Preuss. Akademie der Künste
Berlin W.
Pariser Platz 4

Akademie d. Künste Berlin
№0560 / 26 MAI 1938

Sehr geehrte Herren,

wir bestätigen die mit Herrn von Wolfurt gehabten Telephongespräche, wonach wir das von Jhnen vorgesehene Konzert am Montag, den 20. Juni durchführen. Es finden 3 Orchesterproben statt und zwar am Sonnabend, den 18. Juni um 10 und 16 Uhr in der Philharmonie und am Montag, den 20. Juni um 10 Uhr in der Singakademie. Die Bedingungen sind die gleichen wie bei Jhren Konzerten im letzten Winter. Wir haben davon Kenntnis genommen, dass Sie voraussichtlich über die Besetzung von 61 Herren nicht hinausgehen werden.

Wir bitten um Jhre Gegenbestätigung und um Mitteilung des genauen Programms unter Aufgabe der Besetzung in den einzelnen Bläsergruppen.

Heil Hitler!

Berliner Philharmonisches
Orchester G. m. b. H.

U.
Bln., d. 11.6.38

1. Das Konzert ist nun 20.6. belegt und findet im Leoncavallo statt.
2. Die Bestimmung über die Dreschstärken des Besetzungsplanes ist dem Kontrakt. Orchester zur Kenntnisnahme zugesandt worden.
3. Zahl.

D. Büro.

Preuß. Akademie der Künste

Singakademie, Montag, den **20.** Juni, **20** Uhr

Konzert mit dem Philharmonischen Orchester

unter Leitung der Komponisten

Zur Aufführung gelangen Orchesterwerke von

Paul Graener / Georg Schumann
Max Trapp / Kurt von Wolfurt

Karten zu 3.– und 2.– RM in den bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse.

20. Montag	Sing-akademie	Festungs-graben 2	20 Uhr **Konzert der Pr. Akademie der Künste**

84

22. Juni, 20.30 Uhr, Schloßp. Niederschönh.
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Fritz Zaun**
Eintrittspreis 0,80 RM

23. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert d. **Philharmonischen Orchesters**
unter Leitung von **Hans von Benda**
Italienische Meister
Eintrittspreis Sitzpl. 2,— RM, Stehpl. 0,80 RM

24. Juni, 20 30 Uhr, Schloß Monbijou
Kammermusik – **Claudio-Arrau-Trio**
Werke von Schumann, Schubert, Chopin
Schwarzer Anzug od. Uniform. Eintrittspr. 4,— RM

26. Juni, 20.30 Uhr, Schloßp. Charlottenburg
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Fritz Zaun**
Eintrittspreis 0,80 RM

28. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert des
Philharmonischen Orchesters
unter Leitung von **Hans von Benda**
Mozart
Der Vater Leopold – Sein Sohn Wolfgang
Eintrittspreis Sitzpl. 2,— RM, Stehpl. 0,80 RM

29. Juni, 20 30 Uhr, Schloßp. Charlottenburg
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Heinrich Steiner**
Eintrittspreis 0,80 RM

30. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert d. **Philharmonischen Orchesters**
unter Leitung von **Hans von Benda**
Monteverdi – Gluck, 200 Jahre Oper
Eintrittspreis Sitzpl. 2.— RM, Stehpl. 0,80 RM

Staats Oper

Montag 30. Mai 20 Uhr	K d F-Kulturgemeinde **Ingwelde** Dirgent: Heger Mitw.: Langhammer a. G., Hartmann a. G., Prohaska, Großmann, Soot Hiller	Freitag 3. Juni 20 Uhr	**Schneider Wibbel** Dirig.: Sebüler / Mitw.: Scheppan, Spletter, Tegetthoff, Neumann, Rödin, Fuchs, Fleischer Arnold, Helgers, Witting, Otto Hüseh
Dienstag 31. Mai 20 Uhr	**Der fliegende Holländer** Dirigent: Sebüler Mitwirk.: Marta Fuchs, Arndt-Ober, Boekelmann, Völker, v. Manowarda. Arnold	Sonnabd. 4. Juni 20 Uhr	In der Neuinszenierung **Die lustigen Weiber von Windsor** Dirig.: Sebüler / Mitw.: Berger, Berglund, Spletter, Domgraf-Faßbaender, Ludwig Hofmann, Zimmermann, Rödin, Fleischer, Fuchs
Mittwoch 1. Juni 20 Uhr	**Die Zauberflöte** Dirigent: Sebüler Mitw.: Heidersbach, Berger, Spletter, Hauß, v. Roggen, Gerhard Hüseh, Großmann Witting	Sonntag 5. Juni 20 Uhr	Neuinsz. **Margarete** Dirigent: Sebüler Inszen. Frieder ice / Mitw.: Maria Müller, Spletter, Arndt-Ober, Roswaenge, Ludwig Hofmann, Schlusnus, Helgers
Donn. 2. Juni 20 Uhr	**La Traviata** Dirig.: Jäger Mitw.: Berger, Sinimberghi, Schlusnus	Montag 6. Juni 19½ Uhr	K d F-Kulturgemeinde **Der Rosenkavalier** Dirigent: Heger / Mitw.: Berglund, v. Dobay, Cebotari, Tegetthoff, Krenn, Fuchs, Argyris, Witting

Preuß. Akademie der Künste

Singakademie, Montag, den **20.** Juni, **20** Uhr

Konzert mit dem Philharmonischen Orchester

Zur Aufführung gelangen Orchesterwerke von

Paul Graener / Georg Schumann
Max Trapp / Kurt von Wolfurt
unter Leitung der Komponisten

Karten zu 3.– und 2 – RM in den bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse.

Konzert-Direktion **BACKHAUS** Köthener Str. 32 Fernruf: 19 43 24

Friedrich Wührer (Wien)

Beethovensaal, Dienstag, 31. Mai, 20 Uhr
Beethoven-Abend
Sonaten: op. 110 As-dur / op. 31 Nr. 2 d-moll op. 81a „Les Adieux" / op. 57 (Appassionata)

Lourdes Lages

Unter dem Protektorat Sr. Exz. des Brasilianischen Botschafters Monis de Aragao
Meistersaal, Donnerstag, den 9. Juni, 20.15 Uhr
Klavier-Abend
Rameau / Bach / Mozart / Beethoven
Brasilianische Komponisten / Liszt / Chopin

Unter dem Protektorat Sr. Exz. des Amerikanischen Botschafters Hon. Hugh S. Wilson

Erna Weinberger (U. S. A.)

Meistersaal, Dienst., 14. Juni, 20½ U.
Klavier-Abend
Bach-Busoni / Beethoven / Mac Dowell / Debussy / Granados Paganini-Liszt

Orchester der Berliner Liedertafel
unter Leitung seines Dirigenten
Waldemar v. Vultée

Singakademie, Dienstag, 21. Juni, 20.15 U.
Sol.: **Senta Bergman**
Violinkonzerte: Respighi / Bruch g-moll
Tschaikowsky: 5. Symphonie e-moll

Im Rahmen der Berliner Kunstwochen

Wilhelm Backhaus

Singakademie, Mittwoch, den 8. Juni 1938, 20.15 Uhr vor der
Abschieds-Konzert Südamerika-Reise
J. S. Bach: Goldberg-Variationen / Mozart: Sonate A-dur mit dem Türkischen Marsch / Schubert: Impromptu B-dur op. 142 Nr. 3 Moments musicals f-moll und As-dur / Chopin: Etüden op. 10 Nr. 1, 2, 3 und op. 25 Nr. 11

Collegium musicum Hermann Diener
Schloß Monbijou, Mittwoch, 22. Juni, 20.30 Uhr – Mozart / Bach / Haydn

Claudio-Arrau-Trio
Schloß Monbijou, Freitag, 24. Juni, 20.30 Uhr
Schumann: d-moll
Schubert: B-dur / Chopin

Konzerte des Landesorchesters Berlin

Schloßpark Niederschönhausen Montag, 13. Juni, 20.30 Uhr	Dirigent: **Heinrich Steiner**	M. Grabert / J. S. Bach J. P. Rameau / W. A. Mozart Fr. Schubert
Schloßhof Köpenick Mittwoch, 15. Juni, 20.30 Uhr	Dirigent: **Heinrich Steiner**	Sol.: *Karl Mau*, Flöte / M. Grabert G. F. Händel / Friedrich der Große W. A. Mozart / J. Haydn
Schloßpark Charlottenburg Freitag, 17. Juni, 20.30 Uhr	Dirigent: **Heinrich Steiner**	M. Grabert / J. S. Bach J. P. Rameau / W. A. Mozart F. Schubert
Schloßpark Niederschönhausen Mittwoch, 22. Juni, 20.30 Uhr	Dirig.: Gen.-Mus.-Dir. **Fritz Zaun**	D. Cimarosa / L. Boccherini L. van Beethoven / J. Haydn
Schloßpark Charlottenburg Sonntag, 26. Juni, 20.30 Uhr	Dirig.: Gen.-Mus.-Dir. **Fritz Zaun**	Solist: Prof. *Leo Petroni*, Violine **MOZART-ABEND**
Schloßpark Charlottenburg Mittwoch, 29. Juni, 20.30 Uhr	Dirigent: **Heinrich Steiner**	Solist: *Karl Mau*, Flöte H. Isaak / G. F. Händel / Friedrich d. Große / W. A. Mozart / J. Haydn

Landesorchester Berlin

Einladung zum Abonnement 1938/39

6 Symphonie-Konzerte

im Konzertsaal der Staatlichen Hochschule für Musik

Leitung: Generalmusikdirektor

FRITZ ZAUN

1. Konzert: 8. Oktober 1938, 20 Uhr
Solistin: **Lubka Kolessa** (Klavier)
L. v. Beethoven: Ouv. „Die Weihe d. Hauses"
W. A. Mozart: Klavierkonz. D-dur (Krönungskonzert)
J. Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-moll

2. Konzert: 5. November 1938, 20 Uhr
Staats- u. Domchor (Ltg.: Prof. Alfred Sittard)
G. Locatelli: Concerto grosso f-moll
G. Verdi: Te Deum
A. Bruckner: Sinf. Nr. 4 Es-dur (Romantische)

3. Konzert: 3. Dezember 1938, 20 Uhr
Solist: **Georg Kulenkampff** (Viol.)
H. Berlioz: Ouvertüre Römischer Karneval
F. Busoni: Violinkonzert
P. Tschaikowsky: Symphonie Nr. 6 h-moll (Pathétique)

4. Konzert: 14. Januar 1939, 20 Uhr
Solist: **Adolf Steiner** (Cello)
R. Zandonai: Ouvertüre Colombina
A. Dvorak: Cello-Konzert h-moll
C. Debussy: L'Après-midi d'un faune
R. Strauß: Don Juan

5. Konzert: 11. Februar 1939, 20 Uhr
Solist: **Alfred Sittard** (Orgel)
G. F. Händel: Orgel-Konzert
Fr. Liszt: Faust-Symphonie mit Tenorsolo und Männerchor

6. Konzert: 11 März 1939, 20 Uhr
Solist: **Wilhelm Backhaus** (Klav.)
R. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred"
J. Brahms: Klavierkonzert B-dur
L. van Beethoven: Sinf. Nr. 5 c-moll

Aenderungen vorbehalten!

Sonder-Konzert
mit Kompositionen junger, zeitgenössischer Tonsetzer
Leitung: Generalmusikdirektor **Fritz Zaun**
Eintrittspreis 1.– RM
Abonnenten unserer Konzertreihe erhalten je eine Ehrenkarte. Datum, Programm etc. werden rechtzeitig bekannt gegeben

Preisübersicht:

Platzgruppe	Preis pro Konzert Kasse	Preis pro Konzert Abonnem.	Gesamtabonnementspreis
1 Saal 1-5	4.—	3.—	18.—
2 Saal 6-19 Balkon Reihe I	3.—	2.—	12.—
3 Saal 20-29 Balkon Reihe II	2.50	1.50	9.—
4 Saal 30-33 Balkon Reihe III	1.50	1.—	6.—

Rechtzeitige Vorbestellung an die **Abonnementsabteilung des Landesorchesters, Berlin W 9, Linkstraße 13,** erbeten. Geschäftszeit 9—16.30 U. Sonnabends 9—14 Uhr
Anruf: 22 33 46

Arrangement: Konzertdirektion Geo Albert Backhaus, Berlin W 9, Köthener Str. 32.

Dietrich-Eckart-Freilichtbühne
(Reichssportfeld)

Berliner Sommer-Festspiele 1938

veranstaltet von der Reichshauptstadt

am 11., 12., 18., 19. und 25. Juni, 3. und 9. Juli, 6. und 7. August, 20½ Uhr

ORPHEUS u. EURYDIKE

Musikalisches Drama von Gluck

Eine Sinfonie aus Musik, Farbe und Bewegung
Farbenfreudige Tanzszenen / Massenchöre

Künstlerische Gesamtleitung und Inszenierung:

Dr. Hanns Niedecken-Gebhard

Karten RM 4.-, 3.-, 2.- und 1.30 erhältlich: Berliner Stadtbank und Sparkasse mit Zweigstellen, Völkischer Beobachter, Scherl- und Deutscher-Verlag Filialen, Werbezentrale, Columbushaus u. a

Konzert-Direktion RUDOLF VEDDER
Berlin W 9, Potsdamer Platz 3 21 26 58 59

André Navarra (Paris)

Bechsteinsaal, Montag, 30. Mai, 20 U.
Cello-Abend
Am Flügel: *Gustav Beck*
Haydn: Sonate E-dur / Bach: Solosonate C-dur / Locatelli: Sonate / Debussy: Sonate Granados / Fauré / Cassado

Im Rahmen der Berliner Kunstwochen

Pasquier-Trio Paris

Goldene Galerie, Charlottenburger Schloß
Donnerstag, 16. Juni, 20.30 Uhr
Beethoven: Serenade op. 8
Jean Francaix: Trio
Mozart: Divertimento Es-dur

Günther Ramin (Gembalo)
Reinhard Wolf (Viola d'amore)
Paul Grümmer (Viola da gamba)

Goldene Galerie, Charlottenburger Schloß
Freitag, den 17. Juni, 20.30 Uhr
Trios von Couperin / Seclair / Buxtehude – Soli von J. L. Krebs, Purcell, Vivaldi

Casella-Trio (ROM)

Goldene Galerie, Charlottenburger Schloß, Sonntag, 19. Juni, 20.30 Uhr
Haydn: Trio G-dur
Bach-Casella: Sonata (Aus dem musikalischen Opfer
Brahms: Trio C-dur

Karten zu sämtlichen Veranstaltungen an den bekannten Vorverkaufsstellen

86

Uebersichts-Plan

der in diesem Heft angekündigten Veranstaltungen vom 30. Mai bis 30. Juni

	Saal	Veranstaltung
Montag 30.	Bechstein-Saal Lützowstr. 96	20 Uhr Cello-Abend **André Navarra** (Paris)
31. Dienst.	Beethoven-Saal Köthener Straße 32	20 Uhr Beethoven-Zyklus **Friedrich Wührer**
Juni 1. Sonnt.	Schloß Schönhausen b. Pankow Straßenbahn 47, 51	11, 17½, 20½ **Festliche Musiktage** vom Kunst-Dienst E. V. **M. Raucheisen Herm. Diener Charl. Hampe** u. d. **Coll. mus.**
6 Montag		
8. Mittw.	Eosander-Kapelle Ch'bg. Schloß	20 Uhr Orgelkonzert **Fritz Heitmann**
8. Mittw.	Singakademie A. Festungsgraben 2	20.15 Uhr Klavierabend **Wilhelm Backhaus**
8 Mittw.	Schlüterhof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
9 Donn.	Philharmonie Bernburger Straße 22-23	20.15 Uhr **Sam.-Scheidt-Konzert der Stadt Halle** Ltg.: **Alfred Rahlwes**
9. Donn.	Meistersaal Köthener Straße 32	20.15 Uhr Klavier-Abend **Lourdes Lages**
10. Freitag	Schlüterhof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
11 Snbd.	Weißer Saal des Schloßes	20.30 Uhr Kammermusik **Quartetto di Roma**

	Saal	Veranstaltung
12. Sonnt.	Eosander-kapelle Ch'bg. Schloß	20 Uhr Orgelkonzert **Fritz Heitmann**
12. Sonnt.	Weißer Saal des Schloßes	20.30 Uhr **Orchester des Disch. Opernh.** Ltg.: **Arf. Rother Winfried Wolf**
13. Montag	Schloßpk. Niederschönhausen	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **Steiner**
13. Montag	Philharmonie Bernburger Str. 22-24	20 Uhr **Philharmon. Chor Philharmon. Orchester** Ltg.: **G. Ramin**
13. Montag	Weißer Saal des Schloßes	20.30 Uhr Klavierabend **Eduardo del Pueyo**
14. Dienst.	Meister-Saal Köthener Straße 32	20.15 Uhr Klavier-Abend **Erna Weinberger**
14. Dienst.	Weißer Saal des Schlosses	20.30 Uhr Klavierabend **Josef von Turczynski**
15. Mittw.	Schlüterhof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
15 Mittw.	Schloß Köpenick	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **H. Steiner**
16. Donn.	Goldene Galerie Ch'bg. Schloß	20.30 Uhr Kammermusik **Pasquier-Trio**
17. Freitag	Goldene Galerie Ch'bg. Schloß	20.30 Uhr **Berliner Kammertrio Günther Ramin Paul Grümmer Reinhard Wolf**

	Saal	Veranstaltung
17. Freitag	Schlüterhof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
17. Freitag	Schloßpk. Charlottenbg.	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **H. Steiner**
18. Sbd.	Schloß Schönhausen b. Pankow Straßenbahn 47, 51	11, 17½, 20½ **Festliche Musiktage** vom Kunst-Dienst E. V. **M. Raucheisen Herm. Diener Charl. Hampe** u. d. **Coll. mus.**
19. Sonnt.		
19. Sonnt.	Goldene Galerie Ch'bg. Schloß	20.30 Uhr Kammermusik **Casella Poltronieri Bonnunci**
19 Sonnt.	Eosander-Kapelle Ch'bg. Schloß	20 Uhr Orgelkonzert **Wolfgang Auler**
20. Montag	Singakademie A. Festungsgraben 2	20 Uhr **Konzert der Pr. Akademie der Künste**
20. Montag	Konzerthaus Potsdam Kaiser-Wilhelm-Straße 25	20 Uhr **Edwin Fischer** mit seinem Kammerorchest.
20. Montag	Parochial Kirche Klosterstr.	20.30 Uhr Glockenmusik Am Werk: **Wilh. Bender**
21. Dienst.	Neues Palais Potsdam	21 Uhr **Theater und Musik um Friedrich den Großen**
21. Dienst.	Singakademie A. Festungsgraben 2	20.15 Uhr Kzt. d. **Orch. d. Berl. Liedertafel** Ltg.: **Waldemar v. Vultée**

Uebersichts-Plan (Fortsetzung)

Saal		Veranstaltung
22. Mittw.	Friedenskirche Potsdam	20 Uhr Alte Meister u. Bach **Emmi Leisner** (Alt) **Günther Ramin** (Orgel)
22. Mittw.	Schloß Monbijou	20.30 Uhr **Collegium musicum Hermann Diener**
22. Mittw.	Schloßpk. Niederschönhausen	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **Fritz Zaun**
23. Donn.	Schlüterhof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
23. Donn.	Garnisonkirche Potsdam	20 Uhr **Requiem** Mozart Leitung: **Karl Landgrebe**
24. Freitag	Schauspielhaus Potsdam	20 Uhr **Edwin Fischer** mit seinem Kammerorchest.
24 Freitag	Schloß Monbijou	20.30 Uhr **Claudio-Arrau-Trio**
25. Sbd.	Stadtschloßhof Potsdam	21 Uhr Konzert m. d. **Berl. Philharmon. Orch.** Leitung: **Hans v. Benda**
26 Sonnt.	Konzerthaus Potsdam Kaiser-Wilhelm-Straße 25	20 Uhr **Edwin Fischer** mit seinem Kammerorchest.
26. Sonnt.	Schloßpk. Charlottenbg.	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **Fritz Zaun**
27. Montag	Konzerthaus Potsdam Kaiser-Wilhelm-Straße 25	20 Uhr Konzert m. d. **Berl. Philharm. Orchester** Leitg.: **Wilhelm Furtwängler**
28. Dienst.	Schlüterhof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
29. Mittw.	Schloßpk. Charlottenbg.	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **H. Steiner**
30 Donn.	Schlüterhof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
Juni 11. 12. 18. 19. 25 Juli 3. 9. August 6. 7.	Dietrich-Eckart-Freilichtbühne (Reichssportfeld)	20.30 Uhr Berliner Sommer-Festspiele 1938 **Orpheus und Eurydike** Künstl. Leitung: **Dr. Hanns Niedecken-Gebhard**

Konzert-Direktion **BACKHAUS** Köthener Str. 32 Fernruf: 19 43 24

5./6. Juni

FESTLICHE MUSIKTAGE
vom Kunst-Dienst / Berlin

18./19 Juni

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Michael **RAUCHEISEN** (Klavier) / Hermann **DIENER** (Violine)
Charlotte **HAMPE** (Viola) / und das **COLL. MUS.**

5./6. Juni: 17³⁰ **MOZART** Duos, Sonaten, Klavierquint. — 20³⁰ **SCHUBERT** Klavierquint. „Forellenquint.
18./19. Juni: 17³⁰ **BEETHOVEN** Frühlings- und Kreutzer-Son. — 20³⁰ **BRAHMS** Klavierquartett und Quintett
11 Uhr: **Gemeinschaftsmusizieren und öffentliche Proben**

Karten bei Bote & Bock, Wertheim, Kadewe, Sulzbach, Konzertdirektion Backhaus, Köthener Str. 32 (Tel. 19 43 24) u. a. d. Schloßkasse. — Fahrverb. U-Bahn Pankow, Vinetastr., Straßb. 47, 51, 191

Berliner Kunstwochen 1938 / Schloßmusiken im Schlüterhof

Berliner Philharmonisches Orchester Leitg.: **Hans v. Benda**

Mittwoch, den 8. Juni
Deutsches Barock – Deutsche Romantik
Sol.: **Elch Röhn**, Viol., **Ernst Fischer**, Klarin., **Reinhard Wolf**, Viola d'amore, **Albert Harzer**, Flöte, **Carl Heinz Müller**, Oboe d'amore
Werke v. Schein, Telemann, Händel, Schubert, Schenk, Kotzeluch, Weber.

Freitag, den 10. Juni
Aus der Zeit des Rokoko und der Schäferspiele
Solisten: **Helene Fahrni**, Sopran, **Tibor de Machula**, Cello, **Fritz Hartmann**, Harfe
Werke von Stamitz, Haydn, Dittersdorf, Gretry, Boccherini, Wagenseil

Mittwoch, den 15. und Freitag, den 17. Juni
König Thamos, Schauspiel, Musik v. **W. A. Mozart**
Mitw.: **Tanzgruppe des Deutschen Opernhauses** Leitz.: **Rud. Koelling** / **Berliner Solisten Vereinigung Waldo Favre**

Donnerstag, den 23. Juni
Italienische Meister
Sol.: **Irmgard Beilke**, Sopran, **Hugo Kolberg**, Viol., **Friedr. Thomas**, **Heinz Breiden**, Flöte.
Werke von Corelli, Cimarosa, Leonardo Leo Pergolese, Vivaldi, Cavalli, Rosini.

Dienstag, den 28. Juni
W. A. Mozart und sein Vater Leopold
Sol.: **Fritz Thöne**, Cembalo, **Martin Ziller**, Horn
Ouvertüren, Divertimenti, Konzerte u. Serenad.

Donnerstag, den 30. Juni
Monteverdi – Gluck / 200 Jahre Oper
Solisten: **Elisabeth Friedrich**, Sopran, **Arno Schellenberg**, Bariton.
Ouvertüren, Ballettmusiken und Arien von Gabrieli, Monteverdi, Rameau, Lully, Mozart, Gluck, Händel.

Eintrittspreise RM 0.80, Sitzplätze RM 1.50 / Sitzplätze am 17. und 20. Juni RM 2.–
Karten bei Bote & Bock, Leipziger Str. 37 und Passauer Str. 1 Ecke Tauentzienstr., A. Wertheim und Filialen und an der Abendkasse. – Falls die Konzerte wegen schlechten Wetters verlegt werden müssen, erfolgt Bekanntgabe der neuen Termine durch den Rundfunk. – Das Konzert am 23. Juni findet bei schlechtem Wetter in der Singakademie statt.

KONZERT-DIREKTION **BLACHE & MEY** Berlin W 30, Bayerischer Platz 5 Tel.: Sammelnummer 26 03 06

Philharmonischer Chor
mit dem **Berliner Philharmonischen Orchester**
Leitung: **Günther Ramin**

Im Rahmen der Berliner Kunstwochen
Philharmonie, Montag, den 13. Juni, 20 Uhr
Bach: Der Streit zwischen Phoebus und Pan / **Händel**: Acis und Galathea
Sopran: *Erika Rokyta* / Alt: *Ingrid Lorenzen*
Tenor: *Heinz Marten*, *Fr. Hausburg* / Bariton *Horst Günter* / Baß: Kammersänger *Dalberg*

UNTERRICHTS-ANZEIGEN

Schnelle Entfaltung jeder Stimme zu müheloser
Kraft und Weichheit durch Luftmassage
in Institut für Stimmhygiene **Willi Kewitsch**
Berlin-Dahlem, Schorlemerallee 44 / 76 20 11

Paul Mangold Gesangsmeister
So beurteilt die Presse meine Schüler:
„herrliche gesangliche Führung" ... „vollendet geführte Brusttöne bis in die Kopflage" ... „Das nennt man Singen" ... „ausgezeichnet durchgebildet u. mit reifer Technik geführt, d. Höhe v. blendender Leuchtkraft" ... „Daß d. Jugendlichen diese Leistung (Brünhilde) auf d. ganz. deutsch. Opernbühne niemd. nachmacht" ... usw. — **Tempelhof, Dorfstr. 49 (75 74 74)**

Noack-Nordensen Stimmbildner
BERLIN-WILMERSDORF
Pfalzburger Str. 32 / Tel. 86 39 19 — 20 jährige Praxis
Meine individuelle psycho-dynamische Lehrweise erzielt Einheitsregister u. Schädelklang, daher vollkommen gelöstes Singen in allen Lagen. Aufhebung v. seelischen Hemmungen. Steigerung der künstl. Anlage.
Erste Beratung kostenfrei

Dr. Kurt Johnen
Charlottenburg, Könneritr. 4 / Tel.: 31 18 46
Klavierunterricht / Fortbildung für Klavierlehrer
Musikseminar
Beseitigung v. Spielhemmungen / Durcharbeitung von Musikwerken nach Form und Stil.

Giuseppe Agrillo Gesangsmeister berühmter intern. Italienisch. Opern- u. Konzertsänger (Tenor) / Perfekte Methode für die Entwicklung der Stimme in d. Kopfresonanz / Unterricht in Schauspiel, Oper. Korrepetitionen.
Adolf-Hitler-Platz, Reichsstr. 6, Tel.: 99 41 44 / Man spricht deutsch, italienisch, französisch, englisch

Gertrud Wensky
BERLIN W 30
HOHENSTAUFENSTRASSE 26
TELEFON: 25 66 65

Gesang-Unterricht
Oper / Konzert / Rundfunk / Tonfilm
Korrektur verbildeter Stimmen in kürzester Zeit
Stimmprüfung und Beratung

Berliner Konzertgemeinde

Berlin W 9, Hermann-Göring-Straße 6 — Telefon 22 43 15 u. 22 79 61

Im Rahmen der

Berliner Kunstwochen 1938

Philharmonie, Bernburger Straße 22/23 / Donnerstag, den 9. Juni 1938, 20½ Uhr

Samuel Scheidt-Konzert

der Händelstadt Halle

aus Anlaß des 350. Geburtstages des Altmeisters der deutschen Orgel- und Chormusik

Leitung: **Alfred Rahlwes**

Solisten: **Marta Schilling**, Sopran / **Elisabeth Grunewald**, Sopran / **Heinz Marten**, Tenor, **Günther Baum**, Bariton / **Adolf E. Schütz** (Orgel)

Robert Franz-Singakademie / Hallescher Stadtsingechor / Hallescher Lehrergesangverein

Das verstärkte Städtische Orchester

Werke: Orchestersuiten / Orgelmusik / Geistliche Konzerte

Mitgliederpreise 0.75 bis 3.00 RM, Kassenpreise 1.00 bis 4.00 RM. — Karten Hermann-Göringstraße 6, Budapester Straße 49, Wertheim, Bote & Bock.

Philharmonie, Bernburger Straße 22/23 / Montag, den 13. Juni, 20 Uhr

Philharmonischer Chor

Bach: Der Streit zwischen Phoebus und Pan / Händel: Acis und Galathea

Berliner Philharmonisches Orchester

Leitung: **Günther Ramin**

Sopran: **Erika Rokyta** / Alt: **Ingrid Lorenzen** / Tenor: **Heinz Marten, Fr. Hausburg**

Bariton: **Horst Günter** / Baß: Kammersänger **Dalberg**

Karten für Mitglieder 1.00 bis 3.00 RM nur Hermann-Göringstraße 6 und Budapester Straße 49

Neuaufnahmen von Mitgliedern ständig / Keine Organisationsbeiträge

Auskunft u. Anmeldung Hermann-Göring-Str. 6 Konzertschalter — Fernsprecher: 22 43 15 / 22 79 61

Herausgeber: Schierse-Verlag — Redaktion u. Anzeigenverwaltung: Berlin W 35, Bülowstraße 66. (Fernsprecher: 22 17 04)
Verantwortlich für die Redaktion: M. Chubynen — Druck: Bülow-Druck, Berlin W 35 Bülowstraße 66 — Auflage 20 000

31. JUN. 1938

18. Jahrgang
Nummer 32

FÜHRER

durch die Konzertsäle Berlins

BERLINER KONZERT-ZEITUNG

KOSTENLOSE AUSGABE IN ALLEN BERLINER KONZERT-SÄLEN

Konzerte v. 30. Mai bis Ende der Saison – Die nächste Nummer erscheint Anfang August 1938

Festliche Musiktage in Potsdam 1938

veranstaltet von der Stadt Potsdam

unter der Schirmherrschaft des Herrn Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall **Hermann Göring**

Montag, 20. Juni, 20 Uhr: **Konzerthaus**
Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester
Solistin: *Ria Ginster*

Dienstag, den 21. Juni, 21 Uhr:
Rokoko-Theater im Neuen Palais
Theater und Musik um Friedrich d. Gr.
Ein Hofkonzert
Ein Ballett am Hofe
(Die Barberina tanzt — die Schmeling singt)
Solistin: *Irma Bellke*

Medea Melodram von Georg Benda
Medea: *Hermine Körner*
Leitung: **Hans v. Benda**
Berliner Philharmonisches Orchester

Mittwoch, 22. Juni, 20 Uhr: **Friedenskirche**
Emmi Leisner (Alt)
Günther Ramin (Orgel)
Alte Meister und Bach

Donnerstag, 23. Juni, 20 Uhr: **Garnisonkirche**
Requiem MOZART
Leitung: **Karl Landgrebe**
Sol.: *Helene Fahrni / Hildeg. Hennecke*
Heinz Marten / Fred Drissen
Berliner Philharmonisches Orchester
Städtischer Chor Potsdam

Freitag, 24. Juni, 20 Uhr: **Schauspielhaus**
Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester
Solistin: *Helene Fahrni*

Sonnabd., 25. Juni, 21 Uhr: **Stadtschloßhof**
Serenade
Berliner Philharmonisches Orchester
Leitung:
Hans v. Benda
Musik aus dem 17. u. 18. Jahrhundert

Sonntag, 26. Juni, 20 Uhr: **Konzerthaus**
Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester

Montag, 27. Juni, 20 Uhr: **Konzerthaus**
Berliner Philharmonisches Orchester
Leitung: **Wilhelm**
Furtwängler
Solisten: *Wilhelm Furtwängler*
Eduard Erdmann / Edwin Fischer

Auskünfte und Karten in Berlin bei den bekannten Konzertkassen und Konzertdirektion R. Vedder (21 26 58/59), in Potsdam Musikhaus Goerz

Berliner Kunstwochen 1938

ALTE MUSIK 8. bis 30. Juni

8. Juni, 20 Uhr, Eosanderkapelle
Orgelkonzert – **Fritz Heitmann**
Werke von Samuel Scheidt
Eintrittspreis 1,— RM

8. Juni, 20.15 Uhr, Singakademie
Klavierabend – **Wilhelm Backhaus**
Werke von Bach, Mozart und Schubert
Eintrittspreis 1,50 bis 5,— RM

8. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert des
Philharmonischen Orchesters
unter Leitung von **Hans von Benda**
Deutsches Barock -- Deutsche Romantik
Eintrittspreis Sitzpl. 2,— RM, Stehpl. 0,80 RM

9. Juni, 20.15 Uhr, Philharmonie
Samuel-Scheidt-Konzert der Stadt Halle
unter Leitung von **Alfred Rahlwes**
Robert-Franz-Singakademie, Hallescher Stadtsingechor, Hallescher Lehrergesangverein, das verstärkte städtische Orchester
Werke: Orchestersuiten, Orgelmusik u. Geistliche Konzerte
Eintrittspreis 1,— bis 4,— RM

10. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert d. **Philharmonischen Orchesters**
unter Leitung von **Hans von Benda**
Aus der Zeit des Rokoko u. d. Schäferspiele
Eintrittspreis Sitzpl. 2,— RM, Stehpl. 0,80 RM

11. Juni, 20.30 Uhr, Weißer Saal
Kammermusik – **Quartetto di Roma**
Werke v. Mozart, Beethoven u. Schumann
Schwarzer Anzug oder Uniform. Eintrittspr. 4,— RM

12. Juni, 20 Uhr, Eosanderkapelle
Orgelkonzert – **Fritz Heitmann**
Werke von Samuel Scheidt
Eintrittspreis 1,— RM

12. Juni, 20.30, Weißer Saal
Orchester des Deutschen Opernhauses
unter Leitung von **Artur Rother**
mit **Winfried Wolf** (Klavier)
Werke von Mozart Eintrittspreis 4,— RM
Schwarzer Anzug oder Uniform

13. Juni, 20.30 Uhr, Schloßp. Niederschönh.
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Heinrich Steiner**
Eintrittspreis 0,80 RM

13. Juni, 20 Uhr, Philharmonie
Konzert des Philharmonischen Chores
mit dem **Philharmonischen Orchester**
unter Leitung von **Günther Ramin**
Werke: Händel, Arcis und Galathea
J. S. Bach, Phöbus und Pan
Eintrittspreis 1,— bis 5,— RM

13. Juni, 20.30 Uhr, Weißer Saal
Klavierabend – **Eduardo del Pueyo**
Werke von Beethoven, Bach und Chopin
Schwarzer Anzug od. Uniform. Eintrittspr 4,— RM

14. Juni, 20.30 Uhr, Weißer Saal
Klavierabend – **Josef von Turczynski**
der NS-Gemeinsch. „Kraft durch Freude"
Werke von Chopin
Eintrittspr. 1,– RM in den KdF-Vorverkaufst.

15. Juni, 20.30 Uhr, Schloß Köpenick
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Heinrich Steiner**
Eintrittspreis 0.80 Rm

15. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert d. **Philharmonischen Orchesters**
unter Leitung von **Hans von Benda**
König Thamos, Schausp., Mus. v. Mozart
Eintrittspreis Sitzpl. 2,— RM, Stehpl. 0,80 RM

16. Juni, 20.30 Uhr, Goldene Galerie
Kammermusik – **Pasquier-Trio**
Werke von Haydn und Mozart
Eintrittspreis 5.— RM
Schwarzer Anzug oder Uniform

17. Juni, 20.30 Uhr, Goldene Galerie
Alte Musik des **Berliner Kammertrio Günther Ramin, Paul Grümmer, Reinhard Wolf** – Werke des 17. u. 18. Jahrh.
Eintrittspreis 5,— RM
Schwarzer Anzug oder Uniform

17. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert d. **Philharmonischen Orchesters**
unter Leitung von **Hans von Benda**
König Thamos, Schausp., Mus. v. Mozart
Eintrittspreis Sitzpl. 2,— RM, Stehpl. 0,80 RM

17. Juni, 20.30 Uhr, Schloßp. Charlottenburg
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Heinrich Steiner**
Eintrittspreis 0,80 RM

19. Juni, 20.30 Uhr, Goldene Galerie
Kammermusik – **Casella, Poltronieri, Bonnuncl.** Werke v. Haydn u. Beethoven
Eintrittspreis 5,— RM
Schwarzer Anzug oder Uniform

19. Juni, 20 Uhr, Eosanderkapelle
Orgelkonzert – **Wolfgang Auler**
Werke v. Pachelbel, Buxtehude u. Bach
Eintrittspreis 1,— RM

20. Juni, 20.30 Uhr, Parochialkirche
Glockenmusik von Georg Fr. Händel
Am Werk: **Wilhelm Bender**
Eintritt frei

22. Juni, 20.30 Uhr, Schloß Monbijou
Collegium musicum – Hermann Diener
Werke von Mozart, Bach und Haydn
Eintrittspreis 4,— RM
Schwarzer Anzug oder Uniform

22. Juni, 20.30 Uhr, Schloßp. Niederschönh.
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Fritz Zaun**
Eintrittspreis 0,80 RM

23. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert d. **Philharmonischen Orchesters**
unter Leitung von **Hans von Benda**
Italienische Meister
Eintrittspreis Sitzpl. 2,— RM, Stehpl. 0,80 RM

24. Juni, 20.30 Uhr, Schloß Monbijou
Kammermusik – **Claudio-Arrau-Trio**
Werke von Schumann, Schubert, Chopin
Schwarzer Anzug od. Uniform. Eintrittspr. 4,— RM

26. Juni, 20.30 Uhr, Schloßp. Charlottenburg
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Fritz Zaun**
Eintrittspreis 0,80 RM

28. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert des
Philharmonischen Orchesters
unter Leitung von **Hans von Benda**
Mozart
Der Vater Leopold – Sein Sohn Wolfgang
Eintrittspreis Sitzpl. 2,— RM, Stehpl. 0,80 RM

29. Juni, 20.30 Uhr, Schloßp. Charlottenburg
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Heinrich Steiner**
Eintrittspreis 0,80 RM

30. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert d. **Philharmonischen Orchesters**
unter Leitung von **Hans von Benda**
Monteverdi – Gluck, 200 Jahre Oper
Eintrittspreis Sitzpl. 2.— RM, Stehpl. 0,80 RM

Staats Oper

Montag 30. Mai 20 Uhr	K d F-Kulturgemeinde **Ingwelde** Dirgent: Heger Mitw.: Langhammer a. G., Hartmann a. G., Prohaska, Großmann, Soot Hiller	Freitag 3. Juni 20 Uhr	**Schneider Wibbel** Dirig.: Schüler / Mitw.: Scheppan, Spletter, Tegetthoff, Neumann, Rödin, Fuchs, Fleischer Arnold, Heigers, Witting, Otto Hüseh
Dienstag 31. Mai 20 Uhr	**Der fliegende Holländer** Dirgent: Schüler Mitwirk.: Marta Fuchs, Arndt-Ober, Boekelmann, Völker, v. Manowarda, Arnold	Sonnabd. 4. Juni 20 Uhr	In der Neuinszenierung **Die lustigen Weiber von Windsor** Dirig.: Schüler / Mitw.: Berger, Berglund, Spletter, Domgraf-Faßbaender, Ludwig Hofmann, Zimmermann, Rödin, Fleischer, Fuchs
Mittwoch 1. Juni 20 Uhr	**Die Zauberflöte** Dirgent: Schüler Mitw.: Heidersbach, Berger, Spletter, Hauß, v. Roggen, Gerhard Hüseh, Großmann Witting	Sonntag 5. Juni 20 Uhr	Neuinsz. **Margarete** Dirgent: Schüler Inszen. Friederice / Mitw.: Maria Müller, Spletter, Arndt-Ober, Roswaenge, Ludwig Hofmann, Schlusnus, Heigers
Donn. 2. Juni 20 Uhr	**La Traviata** Dirig.: Jäger Mitw.: Berger, Sinimberghi, Schlusnus	Montag 6. Juni 19½ Uhr	K d F-Kulturgemeinde **Der Rosenkavalier** Dirgent: Heger / Mitw.: Berglund, v. Dobay, Cebotari, Tegetthoff, Krenn, Fuchs, Argyris, Witting

Preuß. Akademie der Künste

Singakademie, Montag, den 20. Juni, 20 Uhr

Konzert mit dem Philharmonischen Orchester

Zur Aufführung gelangen Orchesterwerke von

Paul Graener / Georg Schumann
Max Trapp / Kurt von Wolfurt

unter Leitung der Komponisten

Karten zu 3.– und 2 – RM in den bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse.

Konzert-Direktion **BACKHAUS** Köthener Str. 32 Fernruf: 19 43 24

Friedrich (Wien) Währer

Beethovensaal, Dienstag, 31. Mai, 20 Uhr
Beethoven-Abend
Sonaten: op. 110 As-dur / op. 31 Nr. 2 d-moll op. 81 a „Les Adieux" / op. 57 (Appassionata)

Lourdes Lages

Unter dem Protektorat Sr. Exz. des Brasilianischen Botschafters Moniz de Aragao
Meistersaal, Donnerstag, den 9. Juni, 20.15 Uhr
Klavier-Abend
Rameau / Bach / Mozart / Beethoven
Brasilianische Komponisten / Liszt / Chopin

Unter dem Protektorat Sr. Exz. des Amerikanischen Botschafters Hon. Hugh S. Wilson

Erna Weinberger (U. S. A.)

Meistersaal, Dienst., 14. Juni, 20½ U.
Klavier-Abend
Bach-Busoni / Beethoven / Mac Dowell / Debussy / Granados Paganini-Liszt

Orchester der Berliner Liedertafel
unter Leitung seines Dirigenten
Waldemar v. Vultée

Singakademie, Dienstag, 21. Juni, 20.15 U.
Sol.: **Senta Bergman**
Violinkonzerte: Respighi / Bruch g-moll
Tschaikowsky: 5. Symphonie e-moll

Im Rahmen der Berliner Kunstwochen

Wilhelm Backhaus

Singakademie, Mittwoch, den 8. Juni 1938, 20.15 Uhr
vor der Südamerika-Reise
Abschieds-Konzert
J. S. Bach: Goldberg-Variationen / Mozart: Sonate A-dur mit dem Türkischen Marsch / Schubert: Impromptu B-dur op. 142 Nr. 3 Moments musicals f-moll und As-dur / Chopin: Etüden op. 10 Nr. 1, 2, 3 und op. 25 Nr. 11

Collegium musicum Hermann Diener
Schloß Monbijou, Mittwoch, 22. Juni, 20.30 Uhr – Mozart / Bach / Haydn

Claudio-Arrau-Trio
Schloß Monbijou, Freitag, 24. Juni, 20.30 Uhr
Schumann: d-moll
Schubert: B-dur / Chopin

Konzerte des Landesorchesters Berlin

Schloßpark Niederschönhausen Montag, 13. Juni, 20.30 Uhr	Dirigent: **Heinrich Steiner**	M. Grabert / J. S. Bach J. P. Rameau / W. A. Mozart Fr. Schubert
Schloßhof Köpenick Mittwoch, 15. Juni, 20.30 Uhr	Dirigent: **Heinrich Steiner**	Sol.: *Karl Mau*, Flöte / M. Grabert G. F. Händel / Friedrich der Große W. A. Mozart / J. Haydn
Schloßpark Charlottenburg Freitag, 17. Juni, 20.30 Uhr	Dirigent: **Heinrich Steiner**	M. Grabert / J. S. Bach J. P. Rameau / W. A. Mozart F. Schubert
Schloßpark Niederschönhausen Mittwoch, 22. Juni, 20.30 Uhr	Dirig.: Gen.-Mus.-Dir. **Fritz Zaun**	D. Cimarosa / L. Boccherini L. van Beethoven / J. Haydn
Schloßpark Charlottenburg Sonntag, 26. Juni, 20.30 Uhr	Dirig.: Gen.-Mus.-Dir. **Fritz Zaun**	Solist: Prof. *Leo Petroni*, Violine **MOZART-ABEND**
Schloßpark Charlottenburg Mittwoch, 29. Juni, 20.30 Uhr	Dirigent: **Heinrich Steiner**	Solist: *Karl Mau*, Flöte H. Isaak / G. F. Händel / Friedrich d. Große / W. A. Mozart / J. Haydn

Landesorchester Berlin

Einladung zum Abonnement 1938/39

6 Symphonie-Konzerte

im Konzertsaal der Staatlichen Hochschule für Musik

Leitung: Generalmusikdirektor

FRITZ ZAUN

1. Konzert: 8. Oktober 1938, 20 Uhr
Solistin: **Lubka Kolessa** (Klavier)
L. v. Beethoven: Ouv. „Die Weihe d. Hauses"
W. A. Mozart: Klavierkonz. D-dur (Krönungskonzert)
J. Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-moll

2. Konzert: 5. November 1938, 20 Uhr
Staats- u. Domchor (Ltg.: Prof. Alfred Sittard)
G. Locatelli: Concerto grosso f-moll
G. Verdi: Te Deum
A. Bruckner: Sinf. Nr. 4 Es-dur (Romantische)

3. Konzert: 3. Dezember 1938, 20 Uhr
Solist: **Georg Kulenkampff** (Viol.)
H. Berlioz: Ouvertüre Römischer Karneval
F. Busoni: Violinkonzert
P. Tschaikowsky: Symphonie Nr. 6 h-moll (Pathétique)

4. Konzert: 14. Januar 1939, 20 Uhr
Solist: **Adolf Steiner** (Cello)
R. Zandonai: Ouvertüre Colombina
A. Dvorak: Cello-Konzert h-moll
C. Debussy: L'Après-midi d'un faune
R. Strauß: Don Juan

5. Konzert: 11. Februar 1939, 20 Uhr
Solist: **Alfred Sittard** (Orgel)
G. F. Händel: Orgel-Konzert
Fr. Liszt: Faust-Symphonie mit Tenorsolo und Männerchor

6. Konzert: 11 März 1939, 20 Uhr
Solist: **Wilhelm Backhaus** (Klav.)
R. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred"
J. Brahms: Klavierkonzert B-dur
L. van Beethoven: Sinf. Nr. 5 c-moll

Aenderungen vorbehalten!

Sonder-Konzert

mit Kompositionen junger, zeitgenössischer Tonsetzer
Leitung: Generalmusikdirektor **Fritz Zaun**
Eintrittspreis 1.– RM
Abonnenten unserer Konzertreihe erhalten je eine Ehrenkarte. Datum, Programm etc. werden rechtzeitig bekannt gegeben

Preisübersicht:

Platzgruppe	Preis pro Konzert Kasse	Abonnem.	Gesamtabonnementspreis
1 Saal 1–5	4.—	3.—	18.—
2 Saal 6–19 Balkon Reihe I	3.—	2.—	12.—
3 Saal 20–29 Balkon Reihe II	2.50	1.50	9.—
4 Saal 30–33 Balkon Reihe III	1.50	1.—	6.—

Rechtzeitige Vorbestellung an die **Abonnementsabteilung des Landesorchesters, Berlin W 9, Linkstraße 13,** erbeten. Geschäftszeit 9—16.30 U. Sonnabends 9—14 Uhr. Anruf: 22 33 46

Arrangement: Konzertdirektion Geo Albert Backhaus, Berlin W 9, Köthener Str. 32.

Dietrich-Eckart-Freilichtbühne
(Reichssportfeld)

Berliner Sommer-Festspiele 1938

veranstaltet von der Reichshauptstadt

am 11., 12., 18., 19. und 25. Juni, 3 und 9. Juli, 6. und 7. August, 20½ Uhr

ORPHEUS u. EURYDIKE

Musikalisches Drama von Gluck

Eine Sinfonie aus Musik, Farbe und Bewegung
Farbenfreudige Tanzszenen / Massenchöre

Künstlerische Gesamtleitung und Inszenierung:

Dr. Hanns Niedecken-Gebhard

Karten RM 4.-, 3.-, 2.- und 1.30 erhältlich: Berliner Stadtbank und Sparkasse mit Zweigstellen, Völkischer Beobachter, Scherl- und Deutscher-Verlag Filialen, Werbezentrale, Columbushaus u. a

Konzert-Direktion RUDOLF VEDDER
Berlin W 9, Potsdamer Platz 3 21 26 58 59

André Navarra (Paris)

Bechsteinsaal, Montag, 30. Mai, 20 U.
Cello-Abend
Am Flügel: *Gustav Beck*
Haydn: Sonate E-dur / Bach: Solosonate C-dur / Locatelli: Sonate / Debussy: Sonate Granados / Fauré / Cassado

Im Rahmen der Berliner Kunstwochen

Pasquier-Trio Paris

Goldene Galerie, Charlottenburger Schloß
Donnerstag, 16. Juni, 20.30 Uhr
Beethoven: Serenade op. 8
Jean Francaix: Trio
Mozart: Divertimento Es-dur

Günther Ramin (Gembalo)
Reinhard Wolf (Viola d'amore)
Paul Grümmer (Viola da gamba)

Goldene Galerie, Charlottenburger Schloß
Freitag, den 17. Juni, 20.30 Uhr
Trios von **Couperin / Seclair / Buxtehude** – Soli von **J. L. Krebs, Purcell, Vivaldi**

Casella-Trio (ROM)

Goldene Galerie Charlottenburger Schloß, Sonntag, 19. Juni, 20.30 Uhr
Haydn: Trio G-dur
Bach-Casella: Sonata (Aus dem musikalischen Opfer
Brahms: Trio C-dur

Karten zu sämtlichen Veranstaltungen an den bekannten Vorverkaufsstellen

Uebersichts-Plan

der in diesem Heft angekündigten Veranstaltungen vom 30. Mai bis 30. Juni

	Saal	Veranstaltung
Montag 30.	Bechstein-Saal Linkstr. 40	20 Uhr Cello-Abend **André Navarra** (Paris)
31. Dienst.	Beethoven-Saal Köthener Straße 32	20 Uhr Beethoven-Zyklus **Friedrich Wührer**
Juni 5. Sonnt.	Schloß Schönhausen b. Pankow Straßenbahn 47, 51	11, 17½, 20½ **Festliche Musiktage** vom Kunst-Dienst E. V. **M. Raucheisen Herm. Diener Charl. Hampe** u. d. **Coll. mus.**
6 Montag		
8. Mittw.	Eosander-Kapelle Ch'bg. Schloß	20 Uhr Orgelkonzert **Fritz Heitmann**
8. Mittw.	Singakademie A. Festungsgraben 2	20.15 Uhr Klavierabend **Wilhelm Backhaus**
8 Mittw.	Schlüterhof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
9. Donn.	Philharmonie Bernburger Straße 22-23	20.15 Uhr **Sam.-Scheidt-Konzert der Stadt Halle** Ltg.: **Alfred Rahlwes**
9. Donn.	Meistersaal Köthener Straße 32	20.15 Uhr Klavier-Abend **Lourdes Lages**
10. Freitag	Schlüterhof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
11 Snbd.	Weißer Saal des Schloßes	20.30 Uhr Kammermusik **Quartetto di Roma**
12. Sonnt.	Eosander-kapelle Ch'bg. Schloß	20 Uhr Orgelkonzert **Fritz Heitmann**
12. Sonnt.	Weißer Saal des Schloßes	20.30 Uhr **Orchester des Disch. Opernh.** Ltg.: **Arf. Rother Winfried Wolf**
13. Montag	Schloßpk. Niederschönhausen	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **Steiner**
13. Montag	Philharmonie Bernburger Str. 22-24	20 Uhr **Philharmon. Chor Philharmon. Orchester** Ltg.: **G. Ramin**
13. Montag	Weißer Saal des Schloßes	20.30 Uhr Klavierabend **Eduardo del Pueyo**
14. Dienst.	Meister-Saal Köthener Straße 32	20.15 Uhr Klavier-Abend **Erna Weinberger**
14. Dienst.	Weißer Saal des Schlosses	20.30 Uhr Klavierabend **Josef von Turczynski**
15. Mittw.	Schlüterhof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
15 Mittw.	Schloß Köpenick	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **H. Steiner**
16. Donn.	Goldene Galerie Ch'bg. Schloß	20.30 Uhr Kammermusik **Pasquier-Trio**
17. Freitag	Goldene Galerie Ch'bg. Schloß	20.30 Uhr **Berliner Kammertrio Günther Ramin Paul Grümmer Reinhard Wolf**
17. Freitag	Schlüterhof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
17. Freitag	Schloßpk. Charlottenbg.	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **H. Steiner**
18. Sbd.	Schloß Schönhausen b. Pankow Straßenbahn 47, 51	11, 17½, 20½ **Festliche Musiktage** vom Kunst-Dienst E. V. **M. Raucheisen Herm. Diener Charl. Hampe** u. d. **Coll. mus.**
19. Sonnt.		
19. Sonnt.	Goldene Galerie Ch'bg. Schloß	20.30 Uhr Kammermusik **Casella Poltronieri Bonnunci**
19 Sonnt.	Eosander-Kapelle Ch'bg. Schloß	20 Uhr Orgelkonzert **Wolfgang Auler**
20. Montag	Singakademie A. Festungsgraben 2	20 Uhr **Konzert der Pr. Akademie der Künste**
20. Montag	Konzerthaus Potsdam Kaiser-Wilhelm-Straße 25	20 Uhr **Edwin Fischer** mit seinem Kammerorchest.
20. Montag	Parochial Kirche Klosterstr.	20.30 Uhr Glockenmusik Am Werk: **Wilh. Bender**
21. Dienst.	Neues Palais Potsdam	21 Uhr **Theater und Musik um Friedrich den Großen**
21. Dienst.	Singakademie A. Festungsgraben 2	20.15 Uhr Kzt. d. **Orch. d. Berl. Liedertafel** Ltg.: **Waldemar v. Vultée**

Uebersichts-Plan (Fortsetzung)

	Saal	Veranstaltung
22. Mittw.	Friedens-kirche Potsdam	20 Uhr Alte Meister u. Bach **Emmi Leisner** (Alt) **Günther Ramin** (Orgel)
22. Mittw.	Schloß Monbijou	20.30 Uhr **Collegium musicum Hermann Diener**
22. Mittw.	Schloßpk. Nieder-schönhausen	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **Fritz Zaun**
23. Donn.	Schlüter-hof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
23. Donn.	Garnison kirche Potsdam	20 Uhr **Requiem** Mozart Leitung: **Karl Landgrebe**
24. Freitag	Schau-spielhaus Potsdam	20 Uhr **Edwin Fischer** mit seinem Kammerorchest.
24 Freitag	Schloß Monbijou	20.30 Uhr **Claudio-Arrau-Trio**
25. Sbd.	Stadt-schloßhof Potsdam	21 Uhr Konzert m. d. **Berl. Philharmon. Orch.** Leitung: **Hans v. Benda**
26 Sonnt.	Konzert-haus Potsdam Kaiser-Wilhelm-Straße 25	20 Uhr **Edwin Fischer** mit seinem Kammerorchest.
26. Sonnt.	Schloßpk. Char-lottenbg.	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **Fritz Zaun**
27. Montag	Konzert-haus Potsdam Kaiser-Wilhelm-Straße 25	20 Uhr Konzert m. d. **Berl. Philharm. Orchester** Leitg.: **Wilhelm Furtwängler**
28. Dienst.	Schlüter-hof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
29. Mittw.	Schloßpk. Char-lottonbg.	20.30 Uhr **Landesorchest. Berlin** Ltg.: **H. Steiner**
30 Donn.	Schlüter-hof Berliner Schloß	21 Uhr **Philharmon. Orchester** Ltg.: **Hans von Benda**
Juni **11.** **12.** **18.** **19.** **25** Juli **3.** **9.** August **6.** **7.**	Dietrich-Eckart-Freilicht-bühne (Reichs-sportfeld)	20.30 Uhr Berliner Sommer-Fest-spiele 1938 **Orpheus und Eurydike** Künstl. Leitung: **Dr. Hanns Niedecken-Gebhard**

Konzert-Direktion **BACKHAUS** Köthener Str. 32 Fernruf: 19 43 24

5./6. Juni **FESTLICHE MUSIKTAGE** 18./19. Juni

vom Kunst-Dienst / Berlin

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Michael **RAUCHEISEN** (Klavier) / Hermann **DIENER** (Violine)
Charlotte **HAMPE** (Viola) / und das **COLL. MUS.**

5./6. Juni: 17³⁰ **MOZART** Duos, Sonaten; 20³⁰ **SCHUBERT** Klavierquint., Forellenquint.

18./19. Juni: 17³⁰ **BEETHOVEN** Frühlings- und Kreutzer-Son.; 20³⁰ **BRAHMS** Klavierquartett und Quintett

11 Uhr: **Gemeinschaftsmusizieren und öffentliche Proben**

Karten bei Bote & Bock, Wertheim, Kadewe, Sulzbach, Konzertdirektion Backhaus, Köthener Str. 32 (Tel. 19 43 24) u. a. d. Schloßkasse. — Fahrverb. U-Bahn Pankow, Vinetastr., Straßb. 47, 51, 191

Berliner Kunstwochen 1938 / Schloßmusiken im Schlüterhof

Berliner Philharmonisches Orchester Leitg.: **Hans v. Benda**

Mittwoch, den 8. Juni
Deutsches Barock – Deutsche Romantik
Sol.: **Erich Rönn**, Viol., **Ernst Fischer**, Klarin., **Reinhard Wolf**, Viola d'amore, **Albert Harzer**, Flöte, **Carl Heinz Müller**, Oboe d'amore
Werke v. Schein, Telemann, Händel, Schubert, Scheck, Kotzeluch, Weber.

Freitag, den 10. Juni
Aus der Zeit des Rokoko und der Schäferspiele
Solisten: **Helene Fahrni**, Sopran, **Tibor de Machula**, Cello, **Fritz Hartmann**, Harfe
Werke von Stamitz, Haydn, Dittersdorf, Gretry, Boccherini, Wagenseil

Mittwoch, den 15. und Freitag, den 17. Juni
König Thamos, Schauspiel, Musik v. **W. A. Mozart**
Mitw.: **Tanzgruppe des Deutschen Opernhauses** Leitz.: **Rud. Koslling / Berliner Solisten Vereinigung Waldo Favre**

Eintrittspreise RM 0.80, Sitzplätze RM 1.50 / Sitzplätze am 17. und 20. Juni RM 2.–
Karten bei Bote & Bock, Leipziger Str. 37 und Passauer Str. 1 Ecke Tauentzienstr., A. Wertheim und Filialen und an der Abendkasse. — Falls die Konzerte wegen schlechten Wetters verlegt werden müssen, erfolgt Bekanntgabe der neuen Termine durch den Rundfunk. — Das Konzert am 23. Juni findet bei schlechtem Wetter in der Singakademie statt.

Donnerstag, den 23. Juni
Italienische Meister
Sol.: **Irmgard Beilke**, Sopran, **Hugo Kolberg**, Viol., **Friedr. Thomas**, **Heinz Breiden**, Flöte.
Werke von Corelli, Cimarosa, Leonardo Leo Pergolese, Vivaldi, Cavalli, Rossini.

Dienstag, den 28. Juni
W. A. Mozart und sein Vater Leopold
Sol.: **Fritz Thöne**, Cembalo, **Martin Ziller**, Horn
Ouvertüren, Divertimenti, Konzerte u. Serenad.

Donnerstag, den 30. Juni
Monteverdi – Gluck / 200 Jahre Oper
Solisten: **Elisabeth Friedrich**, Sopran, **Arno Schellenberg**, Bariton.
Ouvertüren, Ballettmusiken und Arien von Gabrieli, Monteverdi, Rameau, Lully, Mozart, Gluck, Händel.

KONZERT-DIREKTION **BLACHE & MEY** Berlin W 30, Bayerischer Platz 5 Tel.: Sammelnummer 26 03 06

Philharmonischer Chor
mit dem **Berliner Philharmonischen Orchester**
Leitung: **Günther Ramin**

Im Rahmen der Berliner Kunstwochen
Philharmonie, Montag, den 13. Juni, 20 Uhr
Bach: Der Streit zwischen Phoebus und Pan / **Händel**: Acis und Galathea
Sopran: *Erika Rokyta* / Alt: *Ingrid Lorenzen* Tenor: *Heinz Marten, Fr. Hausburg* / Bariton *Horst Günter* / Baß: Kammersänger *Dalberg*

UNTERRICHTS-ANZEIGEN

Schnelle Entfaltung jeder Stimme zu müheloser
Kraft und Weichheit durch Luftmassage
im Institut für Stimmhygiene **Willi Kewitsch**
Berlin-Dahlem, Schorlemerallee 44 / 76 20 11

Paul Mangold Gesangsmeister
So beurteilt die Presse meine Schüler:
...„herrliche gesangliche Führung“ ...„vollendet geführte Brusttöne bis in die Kopflage“ ...„Vollendet geman Singen“ ...„ausgezeichnet durchgebildet u. mit reifer Technik geführt, d. Höhe v. blendender Leuchtkraft“ ...„Daß d. Jugendlichen diese Leistung (Brünhilde) auf d. ganz. deutsch. Opernbühne niemd. nachmacht“ ... usw. — **Tempelhof, Dorfstr. 49** (75 74 74)

Noack-Nordensen Stimmbildner
BERLIN-WILMERSDORF
Pfalzburger Str. 32 / Tel 86 39 19 **20jährige Praxis**
Meine individuelle psycho-dynamische Lehrweise erzielt Einheitsregister u. Schädelklang, daher vollkommen gelöstes Singen in allen Lagen. Aufhebung v. seelischen Hemmungen. Steigerung der künstl. Anlage.
Erste Beratung kostenfrei

Dr. Kurt Johnen
Charlottenburg, Könneltr. 4 / Tel.: 31 18 46
Klavierunterricht / Fortbildung für Klavierlehrer
Musikseminar
Beseitigung v. Spielhemmungen / Durcharbeitung von Musikwerken nach Form und Stil.

Giuseppe Agrillo Gesangsmeister berühmter intern. u. Konzertsänger (Tenor) / Perfekte Methode für die Entwicklung der Stimme in d. Kopfresonanz / Unterricht in Schauspiel, Oper, Korrepetition. Italienisch. Opern-
Adolf-Hitler-Platz, Reichsstr. 6, Tel.: 99 41 44 / Man spricht deutsch, italienisch, französisch, englisch

Gertrud Wensky
BERLIN W 30
HOHENSTAUFENSTRASSE 26
TELEFON: 25 66 65

Gesang-Unterricht
Oper / Konzert / Rundfunk / Tonfilm
Korrektur verbildeter Stimmen in kürzester Zeit
Stimmprüfung und Beratung

Berliner Konzertgemeinde

Berlin W 9, Hermann-Göring-Straße 6 — Telefon 22 43 15 u. 22 79 61

Im Rahmen der

Berliner Kunstwochen 1938

Philharmonie, Bernburger Straße 22/23 / Donnerstag, den 9. Juni 1938, 20½ Uhr

Samuel Scheidt-Konzert

der Händelstadt Halle

aus Anlaß des 350. Geburtstages des Altmeisters der deutschen Orgel- und Chormusik

Leitung: **Alfred Rahlwes**

Solisten: **Marta Schilling**, Sopran / **Elisabeth Grunewald**, Sopran / **Heinz Marten**, Tenor, **Günther Baum**, Bariton / **Adolf E. Schütz** (Orgel)

Robert Franz-Singakademie / **Hallescher Stadtsingechor** / **Hallescher Lehrergesangverein**

Das verstärkte Städtische Orchester

Werke: Orchestersuiten / Orgelmusik / Geistliche Konzerte

Mitgliederpreise 0.75 bis 3.00 RM, Kassenpreise 1.00 bis 4.00 RM. — Karten Hermann-Göringstraße 6, Budapester Straße 49, Wertheim, Bote & Bock.

Philharmonie, Bernburger Straße 22/23 / Montag, den 13. Juni, 20 Uhr

Philharmonischer Chor

Bach: Der Streit zwischen Phoebus und Pan / Händel: Acis und Galathea

Berliner Philharmonisches Orchester

Leitung: **Günther Ramin**

Sopran: **Erika Rokyta** / Alt: **Ingrid Lorenzen** / Tenor: **Heinz Marten, jr. Hausburg**

Bariton: **Horst Günter** / Baß: **Kammersänger Dalberg**

Karten für Mitglieder 1.00 bis 3.00 RM nur Hermann-Göringstraße 6 und Budapester Straße 49

Neuaufnahmen von Mitgliedern ständig / Keine Organisationsbeiträge

Auskunft u. Anmeldung Hermann-Göring-Str. 6 Konzertschalter — Fernsprecher: 22 43 15 / 22 79 61

Herausgeber: Schlesier-Verlag — Redaktion u. Auslieferung: Berlin W 35, Bülowstraße 66 (Fernsprecher: 27 17 04)
Verantwortlich für die Redaktion: M. Chudzinski — Druck: Bülow-Druck, Berlin W 35 Bülowstraße 66 — Auflage 20 000

13

FÜHRER

durch die Konzertsäle Berlins

18. Jahrgang
Nummer 32

BERLINER KONZERT-ZEITUNG

KOSTENLOSE AUSGABE IN ALLEN BERLINER KONZERT-SÄLEN

Konzerte v. 30. Mai bis Ende der Saison – Die nächste Nummer erscheint Anfang August 1938

Festliche Musiktage in Potsdam 1938

veranstaltet von der Stadt Potsdam

unter der Schirmherrschaft des Herrn Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall **Hermann Göring**

Montag, 20. Juni, 20 Uhr: **Konzerthaus**
Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester
Solistin: *Ria Ginster*

Dienstag, den 21. Juni, 21 Uhr:
Rokoko-Theater im Neuen Palais
Theater und Musik um Friedrich d. Gr.
Ein Hofkonzert
Ein Ballett am Hofe
(Die Barberina tanzt — die Schmeling singt)
Solistin: *Irma Beilke*

Medea Melodram von Georg Benda
Medea: *Hermine Körner*
Leitung: **Hans v. Benda**
Berliner Philharmonisches Orchester

Mittwoch, 22. Juni, 20 Uhr: **Friedenskirche**
Emmi Leisner (Alt)
Günther Ramin (Orgel)
Alte Meister und Bach

Donnerstag, 23. Juni, 20 Uhr: **Garnisonkirche**
Requiem MOZART
Leitung: **Karl Landgrebe**
Sol.: *Helene Fahrni / Hildeg. Hennecke*
Heinz Marten / Fred Drissen
Berliner Philharmonisches Orchester
Städtischer Chor Potsdam

Freitag, 24. Juni, 20 Uhr: **Schauspielhaus**
Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester
Solistin: *Helene Fahrni*

Sonnabd., 25. Juni, 21 Uhr: **Stadtschloßhof**
Serenade
Berliner Philharmonisches Orchester
Leitung:
Hans v. Benda
Musik aus dem 17. u. 18. Jahrhundert

Sonntag, 26. Juni, 20 Uhr: **Konzerthaus**
Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester

Montag, 27. Juni, 20 Uhr: **Konzerthaus**
Berliner Philharmonisches Orchester
Leitung: **Wilhelm**
Furtwängler
Solisten: *Wilhelm Furtwängler*
Eduard Erdmann · *Edwin Fischer*

Auskünfte und Karten in Berlin bei den bekannten Konzertkassen und Konzertdirektion R. Vedder (21 26 58/59), in Potsdam Musikhaus Goerz

11. Juli 1938

Berliner Kunstwochen 1938

ALTE MUSIK 8. bis 30. Juni

8. Juni, 20 Uhr, Eosanderkapelle
Orgelkonzert – **Fritz Heitmann**
Werke von Samuel Scheidt
Eintrittspreis 1,– RM

8. Juni, 20.15 Uhr, Singakademie
Klavierabend – **Wilhelm Backhaus**
Werke von Bach, Mozart und Schubert
Eintrittspreis 1,50 bis 5,– RM

8. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert des
Philharmonischen Orchesters
unter Leitung von **Hans von Benda**
Deutsches Barock -- Deutsche Romantik
Eintrittspreis Sitzpl. 2,– RM, Stehpl. 0,80 RM

9. Juni, 20.15 Uhr, Philharmonie
Samuel-Scheidt-Konzert der Stadt Halle
unter Leitung von **Alfred Rahlwes**
Robert-Franz-Singakademie, Hallescher Stadtsingechor, Hallescher Lehrergesangverein, das verstärkte Städtische Orchester
Werke: Orchestersuiten, Orgelmusik u. Geistliche Konzerte
Eintrittspreis 1,– bis 4,– RM

10. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert d. **Philharmonischen Orchesters**
unter Leitung von **Hans von Benda**
Aus der Zeit des Rokoko u. d. Schäferspiele
Eintrittspreis Sitzpl. 2,– RM, Stehpl. 0,80 RM

11. Juni, 20.30 Uhr, Weißer Saal
Kammermusik – **Quartetto di Roma**
Werke v. Mozart, Beethoven u. Schumann
Schwarzer Anzug oder Uniform. Eintrittspr. 4,– RM

12. Juni, 20 Uhr, Eosanderkapelle
Orgelkonzert – **Fritz Heitmann**
Werke von Samuel Scheidt
Eintrittspreis 1,– RM

12. Juni, 20.30, Weißer Saal
Orchester des Deutschen Opernhauses
unter Leitung von **Artur Rother**
mit **Winfried Wolf** (Klavier)
Werke von Mozart Eintrittspreis 4,– RM
Schwarzer Anzug oder Uniform

13. Juni, 20.30 Uhr, Schloßp. Niederschönh.
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Heinrich Steiner**
Eintrittspreis 0,80 RM

13. Juni, 20 Uhr, Philharmonie
Konzert des Philharmonischen Chores
mit dem **Philharmonischen Orchester**
unter Leitung von **Günther Ramin**
Werke: Händel, Arcis und Galathea
J. S. Bach, Phöbus und Pan
Eintrittspreis 1,– bis 5,– RM

13. Juni, 20.30 Uhr, Weißer Saal
Klavierabend – **Eduardo del Pueyo**
Werke von Beethoven, Bach und Chopin
Schwarzer Anzug od. Uniform. Eintrittspr 4,– RM

14. Juni, 20.30 Uhr, Weißer Saal
Klavierabend – **Josef von Turczynski**
der NS-Gemeinsch. „Kraft durch Freude"
Werke von Chopin
Eintrittspr. 1,– RM in den KdF-Vorverkaufst.

15. Juni, 20.30 Uhr, Schloß Köpenick
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Heinrich Steiner**
Eintrittspreis 0.80 Rm

15. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert d. **Philharmonischen Orchesters**
unter Leitung von **Hans von Benda**
König Thamos, Schausp., Mus. v. Mozart
Eintrittspreis Sitzpl. 2,– RM, Stehpl. 0,80 RM

16. Juni, 20.30 Uhr, Goldene Galerie
Kammermusik – **Pasquier-Trio**
Werke von Haydn und Mozart
Eintrittspreis 5.– RM
Schwarzer Anzug oder Uniform

17. Juni, 20.30 Uhr, Goldene Galerie
Alte Musik des **Berliner Kammertrio Günther Ramin, Paul Grümmer, Reinhard Wolf** – Werke des 17. u. 18. Jahrh.
Eintrittspreis 5,– RM
Schwarzer Anzug oder Uniform

17. Juni, 21 Uhr, Schlüterhof
Konzert d. **Philharmonischen Orchesters**
unter Leitung von **Hans von Benda**
Kön'g Thamos, Schausp., Mus. v. Mozart
Eintrittspreis Sitzpl. 2,– RM, Stehpl. 0,80 RM

17. Juni, 20.30 Uhr, Schloßp. Charlottenburg
Konzert des Landesorchesters
unter Leitung von **Heinrich Steiner**
Eintrittspreis 0,80 RM

19. Juni, 20.30 Uhr, Goldene Galerie
Kammermusik – **Casella, Poltronieri, Bonnuncl.** Werke v. Haydn u. Beethoven
Eintrittspreis 5,– RM
Schwarzer Anzug oder Uniform

19. Juni, 20 Uhr, Eosanderkapelle
Orgelkonzert – **Wolfgang Auler**
Werke v. Pachelbel, Buxtehude u. Bach
Eintrittspreis 1,– RM

20. Juni, 20.30 Uhr, Parochialkirche
Glockenmusik von Georg Fr. Händel
Am Werk: **Wilhelm Bender**
Eintritt frei

22. Juni, 20.30 Uhr, Schloß Monbijou
Collegium musicum – Hermann Diener
Werke von Mozart, Bach und Haydn
Eintrittspreis 4,– RM
Schwarzer Anzug oder Uniform

29.9.
18.10.

22. Januar

Einschreiben!

Ihre uns seinerzeit freundlichst übersandte Komposition

" Konzert für Klavier und Orchester " op. 12

senden wir Ihnen anbei mit bestem Dank " eingeschrieben " zurück. Eine Aufführung in einem Konzert der Akademie hat sich zu unserm Bedauern zur Zeit nicht ermöglichen lassen.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Herrn
Fritz Werner
Potsdam
Kiezstr. 1 a

K 21

J. Nr. 111

1) Betrifft:

Fritz Werner: Requiem für Klavier und Orchester op. 12

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	29/6.38		Ein ausserordentlich fleissiges mit sicherem Können gearbeitetes Werk — leider ohne persönliche Note. Der Mittelsatz übrigens wenig... Für eine Aufführung in der Akademie kommt das Stück kaum in Betracht. Max Trapp

Fritz Werner
Potsdam
Kiezstraße 1a

N. Nr. 111

1) Betrifft: Fritz Werner

Konzert für Klavier und Orchester op. 12

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Jos. Schumann	4/6.		

15.7.38 zurückgesandt

Fritz Werner-Potsdam.

Potsdam, den 29.III.1938.
Kiezstraße 1a.

An den Werkprüfungsausschuß
der Preußischen Akademie der Künste.

Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen die Original-Partitur meines Klavierkonzertes einzureichen mit der Bitte, das Werk, sofern Sie es für geeignet dafür halten, in einem der Akademiekonzerte zur Uraufführung zu bringen.

Das Porto für eingeschriebene Rücksendung der Partitur ist beigefügt.

Heil Hitler!

Fritz Werner.

80 ₰ Porto
kann Rückseite
übergeben werden 27/9.38.

al I Kff Bra 4/6

28. Juni 1938

E i n s c h r e i b e n !

Sehr geehrter Herr Professor,

mit verbindlichstem Dank senden wir Ihnen anbei das interessante Trio von C o s t a " eingeschrieben " wieder zurück. Es ist allerdings fraglich, ob wir eine Aufführung veranstalten können, da wir in erster Linie deutsche Komponisten in unsern Konzerten berücksichtigen müssen. Vielleicht wäre eine Aufführung in Zukunft möglich auf dem Wege eines internationalen Austauschkonzertes.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Wolfurt

Herrn

Professor Paul G r ü m m e r
Berlin-Charlottenburg 2
Kantstr. 153

K 21

Abzusenden:

4 Lieder für Orchester und Bariton

1 Kopf ohne Anderaben „empfehlen"
ab am 28/6. 28
Ivo.

Herrn

Professor Paul Grümmer

Berlin-Charlottenburg 2

Kantstr. 153

Ich empfehle diese Lieder von Böltzer mit Orchester[100]
für Aufführung. Es wäre eine Uraufführung

Wolfsthal

L. Nr. 119

1) Betrifft: Hrn Richter
Hymnen an das Feld.

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Jos Haas	4/6.38		

Herrn
Professor Paul Graener
Berlin-Charlottenburg 2
Kantstr. 153

K 20

119

Fritz Büchtger: Hymnen an das Licht.

4 eindrucksvolle Gesänge von Kraftvoller Gestaltung. Die Einfachheit der Faktur und die natürliche melodische Behandlung der Singstimme verleiht dem ganzen eine Haltung, die der Bedeutung der Dichtung gemäß ist. Ihr würde eine Aufführung an der Akademie hervorragend

Alma Trapp

6. 5. 38

gemieden 28.6.38

K21

20. Juni 1938

Einschreiben! ab 2 Bände Wa 24/6

Ihre beiden uns seinerzeit freundlichst übersandten Kompositionen

Trio h-moll (Nr. 4)

und Trio d-moll

senden wir Ihnen anbei mit bestem Dank " eingeschrieben " zurück. Eine Aufführung in einem Konzert der Akademie hat sich leider zur Zeit nicht ermöglichen lassen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Herrn

Edmund Schröder

Berlin W 30

Bayreuther Str. 31

K 21

v. Nr. 106

1) Betrifft:

Edmund Schröder : Trio h-moll (u.4)

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	10/3.		In der Hinsprühung äußerst überladen, oder improvisatorisch. Man sucht vergeblich nach einem melodischen, rhythmischen oder formalen Prinzip, daher wirkt die Sprache willkürlich und überzeugt nicht. Abzulehnen! Max Trapp

105

20. Juni 1938

E i n s c h r e i b e n !

Sehr geehrter Herr Hornoff,

Ihre uns seinerzeit freundlichst eingesandte Komposition

Streichquartett e-moll, op. 7

senden wir Ihnen anbei mit bestem Dank " eingeschrieben " zurück. Eine Aufführung in einem Konzert der Akademie hat sich leider zur Zeit nicht ermöglichen lassen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Herrn

Alfred H o r n o f f

Bln-Steglitz

Flemingstr. 8

1K 21 Anlage

Berlin-Steglitz, am 7. Okt. 1937

An die
Akademie der Künste
z. Hdn. des Freiherrn von Wolfurt
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Baron!

Bezugnehmend auf die mit Ihnen geführte telefonische Unterhaltung teile ich Ihnen hiermit meine Anschrift u. Wohnung mit. Ich bin Musikschüler von Herrn Prof. Dr. Georg Schumann und Mitglied der Berliner Philharmonischen Orchester. Möchte ich hier erwähnen, das Lanoy-Quartett, Staatsoper Dresden, das unter dem Protektorat von Reichsstatthalter Mutschmann und Generalmusikdirektor Dr. Karl Böhm steht, für einen eventuellen Auftritt in Anspruch? Die gesamte Vereinigung braucht mein Konzert in Dresden zum 1. Mal zu hören.

Heil Hitler!

Alfred Hornoff
Berlin-Steglitz
Flemingstr. 8
Tel. 79 45 83

1 Anlage

Liersch-Quartett, Staatsoper, Dresden

Kurt Liersch, Bruno Knauer, Herbert Ronnefeld, Alois Hahn-Kabela.

Herr Reichsstatthalter Martin Mutschmann
und **Herr Generalmusikdirektor Dr. Karl Böhm**
haben das **Protektorat** über die Liersch-Kulturabende übernommen.
Sekretariat: Prießnitzstraße 6, Dresden N 6, Ruf 54778, 54578.

Kurt Liersch

spielte mit den genannten Herren seines Quartettes und verschiedenen anderen Kollegen sämtliche 154 Streichquartette von:

Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Brahms

sowie:

54 Violin-Sonaten **mit** Klavier
76 Quartette und andere Kammerbesetzungen **ohne** Klavier
54 Kammerwerke **mit** Klavier
32 Kammerwerke für **Gesang** sowie Melodramen mit **Streich-Quartett** und **anderen Besetzungen** (insges. 370 Kammerwerke)

Unter diesen Werken sind eine große Anzahl Ur-Aufführungen und Erst-Aufführungen.

Urteile der Presse:

Berlin. Deutsche Allgemeine Zeitung:

Von weltlicher Musik war mit **das Bedeutendste der Abschluß des großen Quartett-Zyklus** des **Liersch-Quartettes,** das in 45 Abenden das **gesamte Quartett-Werk** von **Haydn, Mozart** und **Beethoven** vermittelt hat.

Die Abende, ergänzt durch andre kammermusikalische Werke der Meister, **bedeuteten einen sich immer erneuernden hohen Genuß** und wurden durch die Darbietung **förmlich zu einer Illustration des Begriffes Kammermusik.**

Dresdner Anzeiger:
Dienstag, den 26. 9. 33

Man muß das wundervolle Beethovensche F-Dur-Quartett (Rasoumoffsky) von Liersch - Knauer - Beckert Hahn-Kabela hören, um zu wissen, **zu welcher Höhe** sich diese Vortrefflichen in der Kunst des Ensemblespieles emporgeschwungen haben.

Diese Klarheit der Linienführung, diese Sorgfalt im **Dynamischen!** Dazu **die Weihe fühlbaren Erlebens,** die sich von den Musizierenden her **zwingend** auf den Hörer übertrug.

Dresdner Anzeiger:

Das Liersch-Quartett **steht in den vordersten Reihen der Künder unserer großen Kulturepochen.**

Berlin, den 13. September 1933
Signale für die musikalische Welt:

Kammermusiker Kurt Liersch und Genossen vollbringen **eine kulturfördernde Tat ersten Ranges für die deutsche Kunst,** — —

Dresdner Anzeiger, 17. Mai 1934
Ausklang der Liersch-Abende.

Die Aufführung sämtlicher Streich-Quartette der drei großen Wiener Klassiker durch Kurt Liersch und seine Kunstgenossen ist zu Ende gegangen.

Eine **gewaltige Fülle geistiger** und **künstlerischer Arbeit** ist im Laufe einiger Jahre geleistet worden.

Abwechselnd waren vier Quartett-Besetzungen beschäftigt, aber **bei allen stand Kurt Liersch als zielbewußter Führer an der Spitze.**

Es gehörte ebensoviel Kunstbegeisterung wie Opferwilligkeit dazu, **das große Unternehmen** zu Ende zu führen.

Dresdner Nachrichten, 17. Mai 1934
Kammermusik-Abend Kurt Liersch.

Das Streich-Quartett Kurt Liersch veranstaltete gestern den letzten seiner Kammermusik-Abende, in denen in einen **großen Zyklus sämtliche Streich-Quartette von Haydn, Mozart** und **Beethoven** zur Aufführung gebracht worden sind.

Ist das schon an und für sich **eine außerordentliche Tat,** die sowohl überlegenes Können aller Ausführenden, als einen starken Willen voraussetzt, so spricht die Tatsache, **daß der Höhrerkreis sich ständig vergrößerte** und am letzten Abend mit ebenso viel Interesse den Darbietungen folgte, wie bei den ersten Veranstaltungen, **für die hohe künstlerische Leistung** des Quartetts. Zugleich waren diese Abende ein schönes Beispiel dafür, **daß der Sinn für wahrhaft große deutsche Kunst wieder wach geworden ist.** Und **dies bewirkt zu haben,** ist eines **der größten Verdienste von Kurt Liersch und seinen Helfern.** — Diesmal hörte man neben Beethovens wundervollem Quartett in F-Dur (Werk 135) Mozarts Klarinetten-Quintett A-Dur, das zu den reifsten Werken des Meisters gehört und in seiner tiefen Verinnerlichung nach wie vor überwältigend wirkt. Vor allem, wenn es so schön gespielt wird, wie es gestern der Fall war.

Hier blieb wirklich kein Wunsch mehr offen und die Herren Liersch, Knauer, Ronnefeld und Hahn-Kabela und nicht zuletzt Schütte, der den Klarinettenpart **geradezu bezaubernd spielte,** erhielten mit Recht von **den begeisterten Hörern stürmischen, langanhaltenden Beifall** —

Freiheitskampf, 17. Mai 1934
Letzter (45.) **Liersch-Abend.**

Ein gigantisches Unternehmen, das nur **echt deutscher Idealismus** wagen konnte, hat Kammermusiker Liersch glücklich zu Ende geführt!

Hat er doch mit vierfach wechselnder Quartett-Besetzung sämtliche Streichquartette von Haydn, Mozart und Beethoven ohne jedes Entgelt den Dresdner Liebhabern von Kammermusik vorgespielt. Das bedeutet eine Unsumme von Arbeit, die nur aus Liebe zur Sache in Freistunden von Musikern geleistet wurde, die schon als Mitglieder der Staatskapelle reichlich mit musikalischer Beschäftigung gesegnet sind.

Wahrlich, Kurt Liersch mußte **einen starken Willen besitzen,** um mehrere Jahre hindurch diese etwa 150 mehrsätzigen Stücke zu proben und vorzuführen. **Das macht ihm nicht leicht jemand nach** und **ist wohl selbst in Deutschland noch nicht dagewesen!**

Dank gebührt aber auch seinen treuen Helfern, nicht nur den Quartettisten, sondern auch den Sängern, Klavierspielern und anderen Instrumentalisten, die gelegentlich mit anderen Werken der Wiener Klassiker Abwechslung in das bloße Quartettmusizieren brachten. Wohl wenige Zuhörer werden **das gesamte Riesenprogramm** verfolgt haben, aber wer sich auch nur zeitweise einfand, **war immer aufs neue erstaunt über die künstlerische Höhe,** die in den Vorträgen erreicht wurde.

Dresdner Freiheitskampf, 15. Februar 1935
Jubiläumskonzert des Liersch-Quartettes.

Die Abende des Liersch-Quartettes, **über die Generalmusikdirektor Prof. Dr. Böhm das Protektorat übernommen hat,** sind **ein Unternehmen, das von einzigartiger kultureller Bedeutung ist.** Mit **vorbildlichem Idealismus und künstlerischer Hingabe** haben diese Herren drei Jahre hindurch bei freiem Eintritt das gesamte klassische Quartett-Werk, ergänzt durch zahlreiche andere Proben aus dem kammermusikalischen Schaffen der drei Meister Haydn - Mozart - Beethoven (insges. rund 150 Werke) vermittelt in einer Weise, die **von Abend zu Abend eine größere künstlerische Beglückung bedeutete.**

Ein Musizieren, das neben der selbstverständlichen Beherrschung alles Technischen die rechte Verlebendigung des Wortes Kammermusik darstellte, dazu ein Zusammenspiel **von seltener Vollkommenheit.**

Der neue Zyklus bringt Schubert — Schumann — Brahms.

Kurt Liersch, Bruno Knauer, Herbert Ronnefeld und Alois Hahn-Kabela boten in ihrem 50. Kultur-Abend Brahms c-moll-Quartett in einer Darstellung **von leidenschaftlicher Vortragswärme.** Der zweite Satz (Romanze) bestach durch **Vergeistigung der Klangmaterie.** Mit Wucht und Leidenschaft führten sie das Werk **zu einer sieghaften Höhe.** In Schuberts d-moll-Quartett mit seinen herrlichen Variationen über das Lied: Der Tod und das Mädchen, **zeigte sich die große Führerschaft von Kurt Liersch.** Die Variationen rührten ebenso mit ihren süßen und verlockenden Tönen, wie durch ihre gewaltigen Rhythmen ans Herz. **Mit virtuoser Technik** meisterten die Herren das Finale. **Das war echte Kammermusik!**

Dresdner Neueste Nachrichten, 15. Februar 1935
Musik in Dresden.
Der 50. Kultur-Abend des Liersch-Quartettes.

Im Januar 1932 begann zunächst noch in der Wohnung **das heute für das kulturelle Leben unentbehrlich gewordene Liersch-Quartett** mit seinen Kammermusikabenden, in denen es, ergänzt durch andere Werke, die sämtlichen Streichquartette von Haydn, Mozart und Beethoven spielte, denen es in diesem Winter das Quartettwerk von Schubert, Schumann und Brahms folgen läßt.

Nun konnte **diese hervorragende Quartett-Vereinigung im übervollen Saale** des Gesellschaftshauses das Jubiläum des 50. Konzertes feiern. In dieser Zeit sind allein außer zwei Quintetten und einer Anzahl Einzelsätze **131 reine Streichquartette zu Gehör gebracht worden.**

Und immer in einer geistigen und technischen Vollendung, die letzten und höchsten Ansprüchen genügte — !

Man wird lange suchen müssen, bis man wieder ein Unternehmen findet, das sich in so aufopfernden Idealismus in den Dienst der Kunst stellt. Denn diese von Kurt Liersch bis in die letzten Einzelheiten selbst vorbereiteten Abende fanden als wahrer Dienst am Volk bei freiem Eintritt statt.

Das Jubiläumskonzert selbst ließ **das ausgereifte kammermusikalische Können** des Liersch-Quartettes deutlicher denn je werden. Hinterließ schon die Wiedergabe des c-moll-Quartettes op. 51 von Brahms mit der köstlichen Romanze **stärkste Eindrücke, so übertrafen sie sich mit Schuberts Quartett d-moll selbst.**

Kurt Liersch und seine Helfer wurden verdientermaßen mit Beifall, Blumen und Kränzen überschüttet. —

Dresdner Anzeiger, 15. Februar 1935
Jubiläum des Liersch-Quartettes.

Das aus Künstlern der Staatskapelle gebildete Streichquartett der Herren Liersch, Knauer, Ronnefeld und Hahn-Kabela **ist die pädagogische Kammermusikvereinigung von Dresden.** Nicht, als ob es darauf verzichten würde, in **Tonentfaltung, Schönheit und Wärme des Vortrags, Vergeistigung der Klang-Materie** und wie sonst **die Vorzüge unsrer erstrangigen Quartett-Vereinigungen** heißen mögen, mit Unternehmungen ähnlicher Art zu wetteifern. Aber, wenn man von der Wirkung auf das Publikum ausgeht, muß man doch den **überwiegend erzieherischen Einfluß des Liersch-Quartettes feststellen.**

Vielleicht ist das auch der Grund, **weshalb Generalmusikdirektor Prof. Dr. Böhm in Würdigung eines besonderen kulturellen Verdienstes** und **einer besonders ausgeprägten Eigenart** unserer Kapellkünstler überhaupt **das Protektorat über die Liersch-Konzerte übernommen hat.**

In fünfzig Abenden, die dem Namen Liersch nach und nach **eine außerordentliche Anhängerschaft in allen Kreisen** der musikliebenden Bevölkerung gesichert haben, ist der pädagogische Wille des vortreff-

lichen Quartettführers zum Ausdruck gekommen. Man erinnert sich der systematischen Pflege Mozartscher und Beethovenscher Werke. Den bescheidenen Anfängen reiner Hausmusiken längst entwachsen, kann sich Lierschs Kulturwerk **heute einer Hörerschaft präsentieren, die ein reichlich großer Vortragsraum nicht mehr zu fassen vermag.**

Der 50. Kunsterziehungsabend **fand deshalb vor überfülltem Saale** im Gesellschaftshaus statt.

Sächs. Volkszeitung.
Freitag, den 15. Februar 35 Gesellschaftshaus

Zum fünfzigsten Male vereinigte sich gestern Kammermusiker Kurt Liersch mit seinen Quartettgenossen in einem der von ihm geschaffenen Kulturabende, und **Jubel** und **Dank, Blumen** und **Lorbeer wollten nicht enden.** Das Liersch-Quartett kann aber auch auf **eine Leistung** zurückblicken, **die ihresgleichen sucht.** In über 3 Jahren hat es das gesamte Streich-Quartett-Werk von Haydn, Mozart und Beethoven uns **in höchster kammermusikalischen Vollendung** vermittelt, denen sich jetzt die Quartette von Schubert, Schumann und Brahms anschließen. Und das alles aus **reinstem Idealismus,** aus **fanatischer Liebe zur Kunst,** denn diese Abende werden als echter Dienst am Volk unentgeltlich veranstaltet. Und dabei ahnt niemand, welche Unsumme von Mühe und Arbeit (ganz vom rein-musikalischen abgesehen) in der Vorbereitung dieser Abende steckt, **die wirklich zu einem unentbehrlichen Kulturfaktor Dresdens geworden sind.**

Das Festkonzert bestätigt abermals **den hohen Rang, den sich das Liersch-Quartett errungen hat** und zeigte diese nur der Musik hingegebenen Künstler auf der Höhe ihres meisterlichen Könnens. Brahms' op. 51, Nr. 1 und Schuberts „Der Tod und das Mädchen" (Variationen!) erfuhren eine beglückende Wiedergabe. **Das war echte Kammermusik!** Dazwischen sang Karl Zinnert mit der ganzen Pracht seiner gewaltigen Stimme Lieder von Schubert und Schumann und wurde von Walter Dammeyer mit feinstem musikalischen Empfinden begleitet. Dr. W.

Dresdner Anzeiger, 29. April 1936

Kurt Liersch und die Herren seiner Quartett-Vereinigung (Kammermusiker Knauer, Ronnefeld, Hahn-Kabela) beschlossen ihren Zyklus **sämtlicher Streichquartette** von **Brahms, Schubert, Schumann** mit einem Konzert im Palmengarten, das jeden der Meister mit einem Werke zu Worte kommen ließ. Den Saal füllte ein Großteil der sonst auf verschiedene Konzerte in kleinen Sälen verteilten **Liersch-Gemeinde:** sie alle, andächtige Hörer, wohlwollende Förderer der gemeinnützigen Konzertfolge, aber auch, wie es die Beifalls- und Blumenspenden bewiesen, die es **an lang anhaltenden Huldigungen für Kurt Liersch und seine Mitarbeiter** nicht fehlen ließen — —.

Blickt man zurück auf die **insgesamt 67 Veranstaltungen** dieses und der früheren Zyklen mit sämtlichen Streichquartetten und anderen Werken von Haydn, Mozart und Beethoven und versucht man die Vielzahl der Eindrücke auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, so ist natürlich zuerst die in diesen Veranstaltungen **dokumentierte Gesinnung** zu loben: der Wille und das Vermögen uneigennützig der Kunst zu dienen und deren selbstloser Mittler für einen Höhrerkreis zu sein, der nur auf diese Weise **zu solch umfassender Folge von Konzerten zu nachhaltigen Erlebnissen gelangte.**

Die künstlerischen Vorzüge Lierschs und seiner Kollegen sind bekannt: Was Fleiß, hingebende Arbeit und ein fanatischer Wille zu **stilistischer Geschlossenheit** gerade für eine Quartett-Vereinigung bedeuten, vermag man nach mancher Begegnung mit virtuosenhaften Ensembles doppelt zu schätzen: **Das Liersch-Quartett erfüllt weitgehend alle Voraussetzungen,** die für Veranstalter zyklischer Kammermusikaufführungen gelten müssen — —

Freiheitskampf, 29. April 1936
Kurt Lierschs Kultur-Arbeit.

Mit dem 67. Kultur-Abend beschloß am Mittwoch Abend im Palmengarten das Liersch-Qartett (Kurt Liersch, Bruno Knauer, Herbert Ronnefeld, Alois Hahn-Kabela) seine Zyklus-Konzerte.

Kurt Liersch hat sich nicht nur einen ständig stark wachsenden Zuhörerkreis geschaffen, sondern diese Kulturabende nehmen heute eine besondere Stellung ein.

Man kann sie sich aus dem Musikleben unserer Stadt schwerlich noch wegdenken.

Und dazu ist dieses Kammermusikspiel völlig aus dem Idealismus geboren.

Der Grundgedanke war jederzeit, **beste** und **edelste Musik** — Streichquartette und andere Werke von **Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann** und **Brahms** — kulturfördernd für ein ganz geringes Entgelt allen denen zugänglich zu machen, die für wertvolles Musikschaffen sich noch Sinn und Ohr erhalten haben. Zur **Kunsterziehung** dürften die **Liersch-Abende** sicher **wesentlich beigetragen haben.**

Schätzenswerterweise setzten sich Liersch und seine Berufskameraden auch für einige lebende Tonsetzer ein. **Man kann sich einen Begriff von der Arbeit machen, wenn man überdenkt, daß das Liersch-Quartett bisher etwa 180 Werke vermittelt hat —!!**

Über die **künstlerische Vertiefung,** mit der das Liersch-Quartett diese Werke anfaßt, braucht kaum noch etwas gesagt zu werden. **Es sitzen Vollblutmusiker an den Pulten** und damit ist für **ein vollendetes Musizieren** gebürgt.

Man dankte **diesen hervorragenden Quartett-Spielern** mit lebhaftem Beifall, Lorbeer- und Blumenspenden und mit den berechtigten Worten, daß dieser Abend nicht der wirklich letzte sein möchte — —

Buchdruckerei Görner, Dresden N 6, Hauptstraße 1

J. Nr.

1) Betrifft: Alfred Hoerndorff
Streichquartett g moll

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Herr Professor Schumann	21. I. 1938		Jahnsen
Herr Prof. Trapp	4		Tiesse 1. II. 38.

J. Nr.

1) Betrifft:

Alfred Kanoff: Streichquartett e moll

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	12/10.	20.I.38	Kuhnert und M. T.

J. Nr. 96

1) Betrifft: Alfred Lorentz

Kreisjugendchor E-moll

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Herrn Prof. Tiessen	1.7. 1938		mündlich zurückgegeben -

21. Juni 1938

ab mit 6 Bändchen Wa m/

6

Die uns übersandten Werke (Ansichtsrechnung vom 30. April 1938):

1 Bresgen, Sinfonisches Konzert für Klavier und Orchester, op. 21
1 " Dorfmusikanten, op. 14
1 Overhoff, Kleine Lustspiel-Ouvertüre
1 " Festliches Präludium
1 Schäfer, Suite für Violine und Kammerorchester, op.41
1 Weismann, Konzert für Violine und Orchester, op. 98

schicken wir Ihnen anbei mit bestem Dank zurück. Zu unserm Bedauern hat sich zur Zeit eine Aufführung nicht ermöglichen lassen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik
Im Auftrage

Wolfgart

Fa. Musikalienhandlung
Fritz M ü l l e r
K a r l s r u h e
Kaiserstr. Ecke Waldstr.

K 21

Musikalienhandlung
Fritz Müller, Karls
Süddeutscher Musik-Verlag
Gegründet 1899

Elektrola / Elektromophon / Vox-Apparate / Grammoph
Musikinstrumente / Konzert-Direktion

Bankverbindung: Vereinsbank e. G. m. b. H., Karlsruhe / Girokon
Sparkasse Nr. 9244 / Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 12315 / Telef

21 MAI

Fol. .....

Karlsruhe, den 30. April
Kaiserstr. Ecke Waldstr.

Rechnung für Titl. Preussische Akademie der Künste, Be

	Zur gefl. Ansicht !	
1	B r e s g e n, Sinfonisches Konzert für Klavier u. O	
1	" Dorfmusikanten Op 14	
1	O v e r h o f f, Kleine Lustspiel Quvertüre	
1	" Festliches Präludium	
1	Schäfer, Suite für Violine u. Kammerorchester Op 41	
1	W e i s m a n n, Konzert für Violne u. Orchester Op	
	N e u ! S o e b e n e r s c h i e n e n !	

Reklamationen können nur innerhalb 8 Tagen berücksichtigt werden.

21. Juni 1938

Einschreiben!

Sehr geehrter Herr Oboussier,

bezugnehmend auf unsere telefonische Unterredung sende ich Ihnen angeschlossen Ihre uns seinerzeit von Frau Professor Harich-Schneider übersandte Komposition

Drei Arien nach Klopstock

mit bestem Dank " eingeschrieben " wieder zurück und hoffe, dass sich eine Aufführung am 18. Oktober ermöglichen lassen wird.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolfurt

Herrn

Robert Oboussier

Berlin-Südende

Denkstr. 2

K 21

J. Nr. 101

1) Betrifft:

Robert Kreyssler: Drei Briefe nach Klopstock

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. K. Tiessen	12/2		zu empfehlen! (Erna Berger als Sängerin, Ela Hanik-Vámossy als Cembalistin haben das Werk erstklassig aufgeführt.) Ti

Am 22.6.38 zurückgesandt. Gm

~~I. Nr.~~ 101

1) Betrifft:

Robert Oboussier : Drei Arien nach Klopstock

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Georg Schumann	5/2.28	11/2.	Eine Aufführung erübrigt sich angesichts der vorgerückten Jahreszeit. Sch.

An Herrn

21. Juni 1938

ab 1 Band Wa 21/6

Sehr geehrte Herren,

anbei senden wir Ihnen die Partitur der Komposition von Helmut D e g e n

" Variationen über ein Geusenlied "

mit bestem Dank wieder zurück. Sollte kommenden Winter eine Aufführung dieses Werkes möglich sein, würden wir Sie erneut um Zusendung des Materials bitten.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolf

Fa.

B. S c h o t t ' s Söhne

M a i n z

K 20

J. Nr.

1) Betrifft: Helmut Degen

Variationen über ein Gemeinlied

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	17/9.37		Ein sehr wirksames frisches Stück. Unbedingt zu empfehlen Trapp
			Die Arbeit von Herrn ist ganz hübsch. Die Stimmführung überzeugt nicht immer Trapp

J. Nr.

1) Betrifft:

Helmut Degen: Variationen über ein Jugendlied

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Georg Schumann	1/60.		

120

17.8.. Sehr geehrter Herr. Findet das Konzert am 2o. nicht statt? Ich habe bisher die sonst übliche Einladung nicht erhalten und bitte ev. darum.

Mit ausgezeichneter Hochachtung und deutschem Gruss

Ihr sehr ergebner

W Schumann

Telephonisch benachrichtigt,

K 21

Absender:

Prof. Dr. Wilh. Altmann
Berlin-Friedenau
Lauterstr. 38 II

Postkarte

Vergiss nicht Strasse und Hausnummer anzugeben.

Herrn von Wolfurt

Akademie der Künste
Abt. Musik

Berlin C 2

Unter den Linden 3

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach des Empfängers

179

Berlin, den 16.6.35. 121

18. JUN 1935

Ich bitte höflichst um Übersendung von 2 Freikarten für das am 20.6. in der Akademie stattfindende Akademie-Konzert.

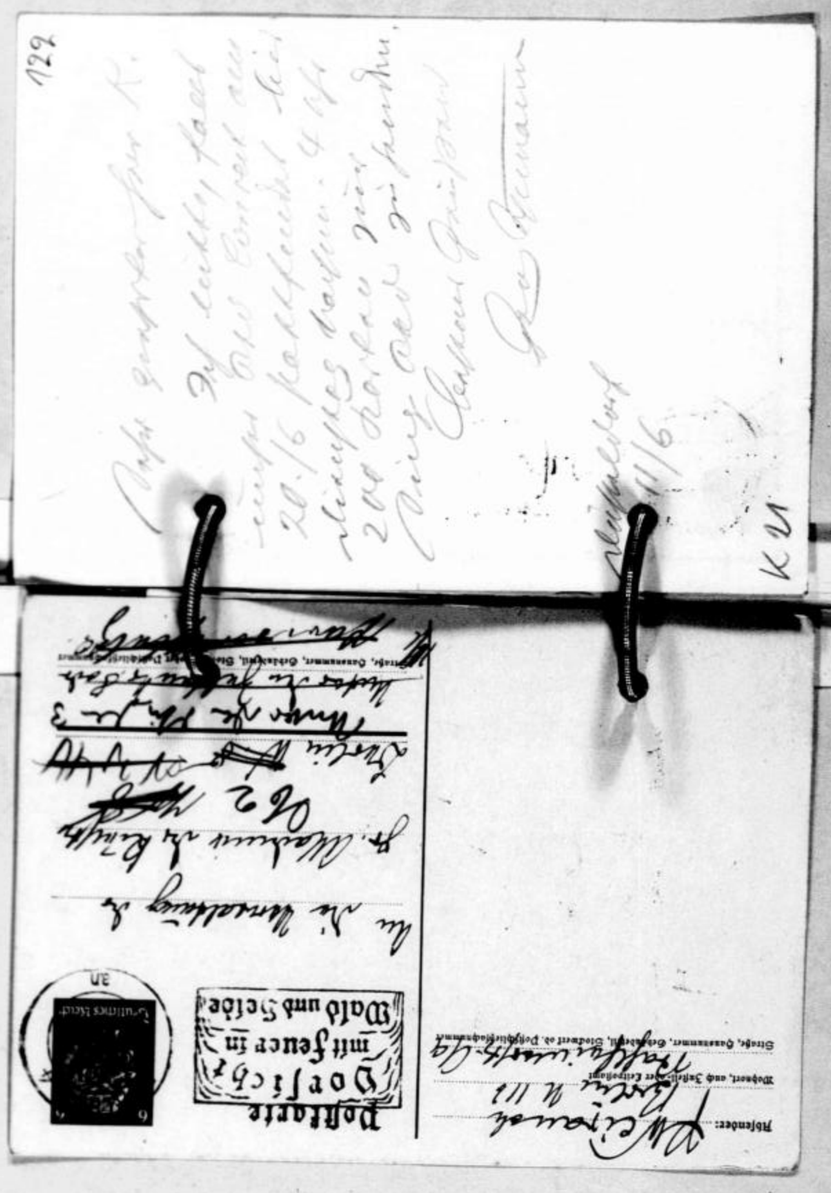
Heil Hitler!

Meisterschüler von Josef Haas.

Berlin-Wilmersdorf 113
Rheinbabenallee 9a.

K 21

122



10. Juni 1938

Durch Kurier

Sehr geehrter Herr Degen,

in Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 13. Mai d.Js. teilen wir Ihnen mit, dass die Programme unserer Konzerte im nächsten Winter noch nicht feststehen, dass also eine Beschlussfassung über Ihre Komposition noch nicht stattgefunden hat.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

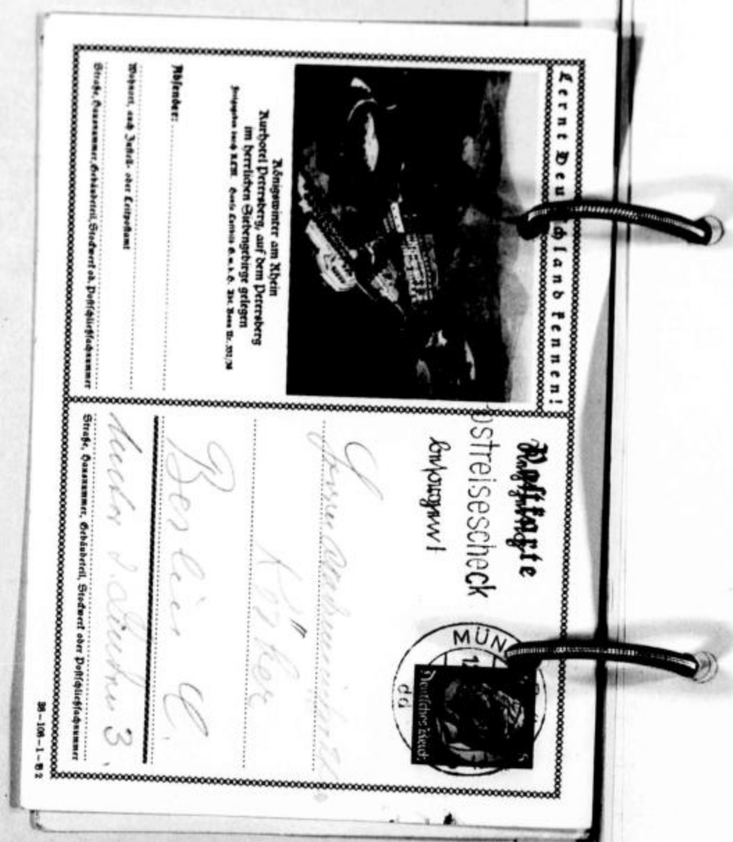
Herrn

Helmut D e g e n

D u i s b u r g

Konservatorium der Musik

K 21



Helmut Degen
Lehrer am Konservatorium

Duisburg, den 13.7.34

Herrn
Kurt von Wolfurth
Berlin
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr von Wolfurth!

Erlauben Sie mir noch einmal die Bitte, bei Ihrer nächsten Programmgestaltung meine „Variationen über ein Geburtstag", dessen Partitur Sie ja vom Schott-Verlag erhalten haben, berücksichtigen zu wollen.

In Erwartung Ihres recht geschätzten Antwort bin ich mit freundlichem Gruß
und Heil Hitler!
Ihr ergeb.
Helmut Degen

J.Nr. 8D ✓ al aw. Wa W/6

4. Juni 1938

E i n s c h r e i b e n !

Ihre uns seinerzeit freundlichst übersandte Komposition

" Sechs Gesänge nach Gedichten von Josef Weinheber (Wien) aus dem " Blumenstrauss "

senden wir Ihnen anbei mit bestem Dank " eingeschrieben " zurück. Eine Aufführung in einem Konzert der Akademie hat sich leider zur Zeit nicht ermöglichen lassen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Herrn

Fritz Bruno W i l d

Bln-Zehlendorf

Argentinische Allee 111

K 21

Akademie d. Künste
№ 0080 * 25. JAN. 1936

Pädagogium für Musik
Berlin Wilmersdorf
Güntzelstraße 35

Leitung:
FRITZ BRUNO WILD

An die Akademie der Künste.
Berlin. W. 8. Pariser Platz. H.

Bezugnehmend auf mein telefonisches Gespräch mit Herrn Prof. Dr. G. Schünemann, am 18. d. M., übersende ich der Akademie der Künste meinen Lieder-Cyclus: „Blumenstrauß" nach Gedichten von Josef Weinheber (Wien); für eine mittlere Singstimme u. Klavier. Der Cyclus umfasst 6 Lieder: 1. Primel. 2. Immergrün. 3. Distel. 4. Vergissmeinnicht. 5. Glockenblume. 6. Christblume. Vortragsdauer: etwa 16 1/4 Minuten.
Ich bin am 8. III. 84. in Karlsruhe i/Baden geboren; unter anderem Schüler von Stephan Krehl u. Max Reger.
Es wäre mir eine Herzensfreude diese Lieder an so prominenter Stelle von vorzüglichen Künstlern aufgeführt zu erleben.
Die Lieder würden: Nr. 2; 3; + 4. im Reichssender Frankfurt a/M. Juli 1936 zum erstenmal gesungen.
Ich habe jene Sendung nicht hören können.

2 Anlagen:
1. Notenexemplare
2. Liedertexte.

Mit deutschem Gruss:

Fritz Bruno Wild. Komponist.
Berlin Zehlendorf. Argentinische Allee 111.
H. 4. 5836.
(8)

K 21

088 Telegramm

Deutsche Reichspost

127

aus London 3388 11 1.1 1204 =

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit

von London durch

Haupttelegraphenamt Berlin

wolfurt bln pragerplatz 2

Befördert Tag 11/5 Zeit 12.33

an 24563 durch 63 (A)

24563

= entscheidung datum erst montag berlin moglich

= berger ++ ~~8~~ ++

U. Bln, d. 1.6.38

Tdd.

D. Pres.

Raum für dienstliche Rückfragen

K 21

C 187 Din A 5

BERLIN
WILHELMSDORF

128

Telegramm

Kammersängerin Erna Berger
Amidst, Rand London

Erbitte umgehend telegrafische Entscheidung wegen
Akademie-Konzert, am besten 30. oder 31. Mai.

Wolfurt

Berlin, den 5. Mai 1938

Telegramm-Aufnahme 72.

Fernmündl. aufgegeben 10[35] / 4/5 5/5

K 21

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER
G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE: PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO: BERLINER STADTBANK GIROKASSE Z. NR. 77, LINKSTR. 7-8

POSTSCHECK-KONTO: BERLIN NR. 132860

neue Adresse:
Wg.
Berlin SW. 11
Bernburger Str. 23
Tel.-Sammelnummer 19 64 11

BERLIN W 35, den 24. Febr. 1938
DÖRNBERGSTR. 6
FERNSPRECHER: 211860
214740
211710

An die

Akademie der Künste

B e r l i n W. 8

Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren,

unter Bezugnahme auf die mit Herrn Kurt von Wolfurt geführten Telephongespräche schlagen wir Jhnen für das geplante Konzert Freitag, den 3. Juni vor. Der 1. Juni ist wegen Probenschwierigkeiten nicht möglich, während der 2. Juni durch eine Rundfunk-Verpflichtung besetzt ist. Für den 3. Juni könnten wir Jhnen am 1.6. zwei Proben und am 3. vormittags die dritte Probe einräumen.

Wir erwarten gegebenenfalls Jhre Bestätigung und begrüssen Sie mit

Heil Hitler!
Berliner Philharmonisches
Orchester G. m. b. H.

U. Berl., d. 28.2.38

Bitte in der Sitzung vorlegen.
Nächster Termin zum 20.6.38 geplant.
Bahr.
Falk.
O. Präs.
K.

K 21

am 20/ Februar 1938 vorlegen 130

W.

22. Oktober 1937

ab Lon 27/10

Sehr geehrter Herr Professor,

ich bestätige mit bestem Dank den Eingang Ihres Schreibens vom 21. d. Mts. Für das Finnische Austauschkonzert ist der Saal der Singakademie für den 26. November d. Js. belegt. Von der Festlegung der drei Proben mit dem Berliner Philharmonischen Orchester am Mittwoch, dem 24. November um 10 Uhr und 4 Uhr, sowie am Donnerstag, dem 25. November um 10. Uhr habe ich Kenntnis genommen.

Für das Englische Austauschkonzert ist die Akademie bereit, die Organisation und die Kosten für das Philharmonische Orchester ohne Verstärkung in der gleichen Weise wie beim Finnischen und Italienischen Austauschkonzert zu übernehmen. Ich bitte ~~[illegible]~~ um eine gefällige Mitteilung, für welchen ~~Zeitpunkt~~ das Englische Konzert geplant ist.

U. Ber, d. 24.1.38

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Reimann

An den
Ständigen Rat für die Internationale Zusammenarbeit der Komponisten
z.Hd.d.Herrn Professors
Freiherrn von Reznicek

Bln-Charlottenburg
Knesebeckstr. 32

K 21

M.M. 18.II.38 Ver. | 20. 2. 38

D. 10.1.12.1937

II. 1938 | A IV 37

Ständiger Rat für die
Internationale Zusammenarbeit
der Komponisten

E. N. von Reznicek
Delegierter Deutschlands
Berlin - Charlottenburg
Knesebeckstraße 32
91 20 28

21.10.1937

Herrn Professor
Dr. Georg Schumann
Stellvertretender Präsident der
Preuss. Akademie der Künste

Berlin
Pariserplatz 4

Sehr geehrter Herr Präsident,

~~fernmündliches~~ ~~freundliches~~ ich bestätige unser gestriges Gespräch, wonach für das Deutsch-Finnische Austauschkonzert der Saal der Singakademie und das philharmonische Orchester Freitag 26. November 1937 und für die dazugehörigen 3 Proben: Mittwoch 24. November 1937 10 Uhr und 16 Uhr, sowie am Donnerstag 25. November 1937 um 10 Uhr reserviert sind.

Heil Hitler!

Ergebenst
E. N. v. Reznicek

P.S. Kann ich darauf rechnen, dass die Akademie - falls die Verhandlungen mit London betr. Austauschkonzert in nächster Spielzeit zum Ziele führen - in derselben Weise wie beim Finischen und Italienischen Austauschkonzert in Berlin die örtliche Organisation übernimmt und das Philharmonische Orchester, ohne Verstärkung, stellt?

ja.

Bitte um umgehende schriftliche Antwort.

d.O.

N. Nr. 109

1) Betrifft:

Arnim Theat: Gedanken über die Volksbühne

für Lehrer usw

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllungnahme oder Bemerkungen
Prof. Georg Schumann	4/9		Ganz gelbst, aber ohne Bedeutung.

Das Stück von Arnim Knab empfehle ich für Aufführung. Die Suite von Joh. Nep. David halte ich für recht schwach.

Am 20.X.38 zurückgesandt. Hpa

S. Nr. 109

1) Betrifft:

Armin Knab: Variationen über ein Volkslied
für Violine solo

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	Wkg	9. 4	Ein sehr schönes Stück und dankbar zugleich — nicht neu — aber kultiviert. Empfehle eine Annahme. Max Trapp

11. Mai 1938

J. Nr. 352

E i n s c h r e i b e n !

Ihre uns mit Schreiben vom 1. April d. Js. freundlichst übersandten Kompositionen

" Vier Lersch - Lieder "

senden wir Ihnen anbei mit bestem Dank " eingeschrieben " zurück. Eine Aufführung in einem Konzert der Akademie hat sich leider zur Zeit nicht ermöglichen lassen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Herrn

Erich Herzmann

Bln-Friedenau

Menzelstr. 9 b/Sachs

K 21

136

Erich Herzmann

Berlin

Berlin, den 3.Mai 1938

5. MAI 1938

An die

Akademie der Künste

B e r l i n

Pariser Platz

Ich bitte freundlich um eine Nachricht, ob meine vor einiger Zeit eingesandten Bariton - Lieder, nach Texten von Heinrich Lersch, zur Aufführung in den Konzerten der Akademie vorgemerkt sind.

Heil Hitler

E. Herzmann

137

Erich H e r z m a n n
B e r l i n - Friedenau
Menzel Str. 9 b/Sachs

Berlin, den 1. April 1938

An die
A k a d e m i e der Künste !

Bezugnehmend auf Ihre Anfrage über Einsendung von neuen Kompositionen von mir zwecks Aufführung in den Konzerten der Akademie, teile ich Ihnen mit, daß ich Ihnen heute vier der neuen " Lersch-Lieder" für Bariton mit Klavierbegleitung übersende und Sie bitten möchte, die Lieder zur Aufführung zu bringen und mir den Klavierpart zu überlassen. Die Lieder gehören auch zum Repertoir von Herrn Kammersänger Schmitt-Walter vom Deutschen Opernhaus und liegen gleichfalls Herrn Kammersänger Heinrich Schlussnus vor.

Ich bitte um Einsichtnahme und weitere Mitteilung und grüße Sie

H e i l H i t l e r !

E. Herzmann

Gelöbnis!

Heinrich Lersch.

Die Erde ist alt, doch wir schaffen sie neu,
Wir müssen ihr gläubig vertrauen.
Aus ihr wächst die Kraft, sie ist ewig und treu,
Darum laßt uns wirken und bauen.

Wir trotzten dem Tod und suchten Gefahr,
Unsere Wunden heilten zu Narben.
Nun wird alles Leben wunderbar,
Wir ernten die Tage wie Garben.

Und ward auch das Herz wie ein reifes Korn
Zwischen Mahlsteinen hart zerrieben:
Der Himmel ist oben, trotz Jammer und Zorn,
Die Erde ist unten geblieben.

Wie die Erde steht, so wollen wir stehn,
Um das Leben weiter zu bringen,
Und wenn unsre letzten Lieder verwehn
Unsre Enkel noch sollen singen:

"Die Erde ist alt, doch wir schaffen sie neu,
Wir müssen ihr gläubig vertrauen,
Aus ihr wächst die Kraft, sie ist ewig und treu,
Darum laßt uns wirken und bauen!"

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Heinrich Lersch. **Arbeitsheimat!**

Endlich bin ich einmal wieder durch das große Tor gegangen,
Endlich einmal hielt mich wieder meiner Arbeit Braus umfangen!
In den blanken Spiegelflächen der Maschinen sich zu schauen,
War wie tiefes Liebesblicken in die Augen schöner Frauen.

Amboß, Hammer, Feuer, Zange, Spielzeug meiner harten Hände,
Wieviel Sehnsucht, wieviel Heimweh brachtet ihr ins Kampfgelände!
Knirscht ihr Riemen, knurrt ihr Räder, süß wie Kinder = heimatlieder,
Senkt ihr euer rauschend Singen in die Arbeitsseele nieder!

Endlich einmal bin ich wieder aus dem großen Tor gegangen,
Und in ihrer Stubentüre hat die Liebste mich empfangen.
Ihre Stimme klang wie Glockenläuten in das Werkgetriebe:
Friede, Heimat, Arbeit, Liebe,- Friede, Heimat, Arbeit, Liebe!

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Die heil'ge Flamme!

Heinrich Lersch.

Reines Feuer unsrer Seele!
Nur dem reinsten Ziel geweiht,
Nährst du dich aus heil'gen Gluten,
Gott, aus dir, seit Ewigkeit.

Wir, aus Erde, staubgeworden,(geboren),
Sind von heiliger Lust durchbebt
Durch das Licht der reinen Sehnsucht,
Das aus deinem Wesen lebt.

Was von deinen Erdgeschenken
Du uns gabst, ward heilig Gut:
Weib und Bruder, Volk und Freiheit,
Heilig durch der Liebe Glut.

Nur was irdisch und vergänglich,
Senkt sich dem Verderben zu.
Aber du, du heilige Flamme,
Unsre Sehnsucht, glühe du.

.-.-.-.-.-.-

Heinrich Lersch.

Gebet für die Toten!

Herr, du hast sie erwählt,
Die für uns mußten sterben;
Daß wir nicht sollten verderben,
Hast du sie mit deinem heiligen
Geiste, mit deiner Kraft sie gestählt.

Machtest sie heilandsgleich,
Fülltest ihr Herz mit Qualen,
Ihren Leib mit blutigen Malen
Wie einst deinen heiligen Leichnam,
Nahmst sie, o Herr, in dein Reich.

Ihr, die ihr erschlagen um uns,
Euer Blut wird über uns kommen;
Wir beten: daß es uns wird frommen;
Daß wir uns im Herzen erwerben
Das Gut eures heiligen Tuns.

Herr, laß in Gnaden uns gehn,
Daß sie nicht vergebens gelitten;
Daß wir, was sie uns erstritten,
Erhalten, auf das uns in Ihnen nicht später
Gerecht furchtbare Rächer erstehn.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-

ab Hamp

140

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 7. März 1938
Pariser Platz 4

J. Nr. 189

Unter Bezugnahme auf Ihre Anfrage vom 25. v. Mts. ersuchen wir Sie zunächst, uns einige Ihrer Kompositionen zur Einsichtnahme vorzulegen.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

Herrn
Erich Herzmann
Bln-Friedenau
Menzelstr. 9 b/Sachs

Heil Hitler

Ev.

Erich H e r z m a n n
B e r l i n - Friedenau
M e n z e l S t r. 9
b/Sachs

Berlin, den 25. Februar 1938

Akademie der Künste
N-0189 * 26 FEB 1938

An die
Akademie der Künste (Musik)
B e r l i n
P a r i s e r P l a t z

Auf die Empfehlung von Herrn Prof.Dr. Paul Graener und Herrn Prof. Bruno Kittel bitte ich höflich mir mitzuteilen, ob es erlaubt ist, Kompositionen von mir in den Konzertveranstal = tungen der Akademie zur Aufführung zu bringen. Ich bin Mitglied der Reichsmusikkammer und Reichsfachschaft Deutscher Komponisten und bitte um Ihre freundliche Mitteilung. Da ich zur jungen Gene= ration gehöre, so bin ich für jeden mir mitgeteilten Rat dankbar.

Heil Hitler

Compositionen
einsenden.
K 21

102

142

17. Januar 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

E i n s c h r e i b e n !

ab 6 Manuskripte

Sehr geehrter Herr Rust,

zu meinem Bedauern besteht leider keine Möglichkeit, Ihre Lieder in dem Programm eines unserer Akademiekonzerte unterzubringen. Ich lasse Ihnen daher Ihre Manuskripte mit ergebenstem Dank " eingeschrieben " wieder zugehen.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Herrn
Erich R u s t
Bln-Zehlendorf 4
Schäfer Weg 1

21

Berlin morgen 11. I. 39.

143

Freitag Berlin-Zehlendorf 4, Schöferweg 1.

verlogen

Lieber verehrter Herr Professor!

Darf ich mal einmal ganz bescheiden um
meine Kinder vermuten? Sind sie im
Frühjahr noch eine Möglichkeit dafür gaben?
Indem ich Ihnen alles Gute für 1939 wünsche,
grüße ich Sie als Ihr sehr ergebener

Fritz Reuter.

K 21

Ab 1 Januar
Ba 12/5

11. Mai 1938

E i n s c h r e i b e n !

Ihre uns seinerzeit freundlichst übersandte Komposition

" 15 Lieder "

senden wir Ihnen anbei mit bestem Dank " eingeschrieben "zurück. Eine Aufführung in einem Konzert der Akademie hat sich leider zur Zeit nicht ermöglichen lassen.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Herrn
Erich R u s t
Bln-Klein-Machnow
Schöferweg 1

K 21

~~I. Nr.~~ 102

1) Betrifft:

Erich Rust : 15 Lieder

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Hans Trapp	7/2 38.		Ganz hübsche Lieder, aber alles in allem unerheblich und zu anbiedernd, um eine Aufführung in der Akademie zu rechtfertigen. Hans Trapp

an Trapp

J. Nr. 102

1) Betrifft:

Erste Rest: 15 Lieder

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. K. Riesen	12/2.38		Nicht durchgesehen!

147

ERICH RUST
PIANIST
Lehrer an der Staatl. akad.
Hochschule für Musik, Berlin

BERLIN, 30. Januar 1938. W

Kleinmachnow, Schöferweg 1
Tel. 84 97 66.

An die Akademie der Künste z. H. des Herrn Kurt von Wolfurt,
Berlin, Pariserplatz 4.

Sehr verehrter Herr von Wolfurt!

Nach Ihrer fernmündlichen Aufforderung schicke ich Ihnen anbei eine Auswahl aus meinen 65 Liedern:

1) Sehnsucht
2) Schlummerlied
3) Sieh,es will auf Erden
4) September
5) Du gehst
6) Schelmentag
7) Ich hab dich lieb
8) Unruhige Nacht
9) An meine Freunde
10) Maimorgen
11) Elisabeth
12) Herbst
13) Allein
14) Jugendflucht
15) Angst in der Nacht.

Ich gebe mich der Hoffnung hin,dass auch Ihnen diese Lieder gefallen werden. Am liebsten würde ich allerdings diese Lieder Ihnen mit meiner Frau,welche eine ausgezeichnete Sängerin ist,persönlich vorführen,weil Sie dann vielleicht den stärksten Eindruck davon erhalten. Sie würden mich sehr glücklich machen,wenn Sie mir zu einer Aufführung innerhalb der Akademie verhelfen wollten!

Mit Heil Hitler bin ich
Ihr sehr ergebener

Erich Rust

148

ERICH RUST
PIANIST
Lehrer an der Staatl. akad. Hochschule für Musik, Berlin

BERLIN, 16. 1.38.

Kleinmachnow, Schöferweg 1.
Tel. 84 97 66.

Herrn Prof. Dr. Georg Schumann, Lichterfelde.

Hochverehrter Herr Professor!

Am 6. Januar d.J. führte die Fachschaft Komponisten der Reichsmusikkammer in einem ihrer Kammermusikabende Lieder von mir auf,die allgemein sehr gefallen haben und auch in der ganzen Presse anerkennend besprochen wurden. Ich habe bisher etwa 67 Lieder geschrieben. Leider ist nichts davon gedruckt. Ich wollte Sie einmal fragen,ob es nicht möglich wäre,dass von mir in einem der Konzerte mit neuer Musik in der Akademie der Künste einige Lieder gebracht werden könnten? Ich bin gern bereit, Ihnen mit meiner Frau einige Lieder vorzuführen,wenn ich Ihre Zeit dafür in Anspruch nehmen darf. Ich lege anbei die Abschriften der Presse über die neuliche Aufführung und würde mich furchtbar freuen,wenn Sie mir Ihr gütiges Interesse in dieser Angelegenheit schenken wollten!
Mit freundlichen Grüssen,auch von meiner Frau, bin ich

Ihr stets ergebener

Fritz Rust

Herr v. Hoefert weist die Leitung die Lieder weiterzuleiten

21/1/38 Rf.

Habe heute (28.I.) mit Rust telefoniert, der mir zusagte, er würde einige Lieder an die Akademie zur Einsendung schicken.

W.

K 21

ERICH RUST
PIANIST
Leiter an der Staatl. Akad.
Hochschule für Musik, Berlin

SING-AKADEMIE
ZU
BERLIN C. 2
AM FESTUNGSGRABEN 2.

Akademie d. Künste-Berlin
No 0496 12 MAI 19
Anl.

143

Berlin, den 10.5.38

Bln, d. 13.5.38
z.d.A.

An die Preussische Akademie
der Künste

N.W. 7

Unter Bezugnahme auf unsere fernmündliche Besprechung bestätigen wir Ihnen hiermit die feste Belegung des Saales der Sing-Akademie am 29. September, 5. Dezember 1938 und 12. Mai 1939 zu den bekannten Bedingungen.

Heil Hitler!

Die Vorsteherschaft der Sing-Akademie

K 21

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 28. April 1938
Beginn der Sitzung ½ 6 Uhr

Amersdorffer
Bieder
Graener
von Keussler
von Reznicek
Seiffert
Stein
Trapp
von Wolfurt

. . . . . .

3. Besprechung der Konzertprogramme

. . . . . .

Am 27. Mai (oder einige Tage später) soll ein Kammemusikabend stattfinden mit Werken von Robert O b o u s s i e r , Armin K n a b und Karl H ö l l e r.

. . . . . .

Schluss der Sitzung 7 ¼ Uhr

gez. Schumann gez. Wolfurt

151

26. April 1938

ab 1/4 1/4

Auf Ihre Zuschrift vom 20. d. Mts. empfehlen wir Ihnen, sich wegen einer solistischen Mitwirkung Ihrerseits in den Austauschkonzerten zwecks mit Herrn Abteilungsleiter Sellschop von der Reichsmusikkammer in Verbindung zu setzen.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende
Raabe

Stellvertretender Präsident

Herrn
Konzertmeister Hans D ü n s c h e d e
Bln-Charlottenburg
Kantstr. 129

K21

152

HANS DÜNSCHEDE
KONZERTMEISTER

DÜ/Bl.

BERLIN-CHARLOTTENBURG, DEN 20. April 1938
TELEFON: 31 6685
Kantstr. 129

Herrn

Prof. Georg S c h u m a n n
Preuss. Akademie der Künste

B e r l i n W 8
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

Hierdurch erlaube ich mir, mich betreffend der Austauschkonzerte an Sie zu wenden.
Es handelt sich um eine solistische Mitwirkung meinerseits, und wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir Gelegenheit zu einer möglichst baldigen, persönlichen Rücksprache geben würden.
Zu Ihrer Orientierung füge ich meine Berliner Kritiken bei.

Heil Hitler !

Ihr
sehr ergebener

Hans Dünschede

Pressestimmen über den Violin-Abend in Berlin am 15. März 1936.

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin vom 27.3.36 Nr. 147.
Die Begabung des Geigers Hans Dünschede steht weit über dem Durchschnitt, seine Beherrschung des Griffbrettes und aller Finessen des Bogens ist ungewöhnlich. Paganinis Hexenkünste hat er am Schnürchen, seine Melodik gibt er mit sinnlichem Reiz.

8 Uhr Abendblatt Berlin vom 21. März 1936.
Hans Dünschede, der Konzertmeister des Orchesters des Deutschen Opernhauses, eröffnete seinen Violin-Abend mit Beethovens "Kreutzer-Sonate".
Die Wiedergabe der Chaconne für Violine allein von Joh.Seb.Bach liess bereits aufhorchen. Mit seiner Sonate für Violine und Klavier op. 14 trat der Künstler auch als Komponist hervor. Das dreisätzige romantischen Charakter tragende Werk fand allgemeines Interesse und warmen Beifall. Seine melodischen Themen, von dem reich bedachten Klavierpart farbenprächtig untermalt, strömen besonders in dem liedmässigen zweiten Satz warme Empfindungen aus, während der rhytmisch rhapsodisch gestaltete 3. Satz von lieblichen Ländleranklängen unterbrochen, frohen Humor wiederspiegelt. Die glänzende Wiedergabe des Violinkonzertes Nr. 1 in D-Dur von Paganini, dessen schwierigkeitengespickte Kadenz von Saurét den vielversprechenden Künstler auf seiner vollen Höhe zeigte, fand der Abend seinen wirkungsvollen Abschluss.

Signale Berlin vom 18.3.36 Nr. 12.
Ein ausgesprochnes Violintalent ist der Konzertmeister des Deutschen Operhauses, Hans Dünschede. Der Künstler spielte die Bachsche Chaconne sehr stilvoll. Sein Paganini-Konzert (mit der sehr schwierigen Kadenz von Saurét) war jedenfalls eine Virtuosenleistung von Format. Sehr beachtlich ist auch Dünschedes kompositorische Begabung. Seine Sonate für Violine und Klavier - mit dem versierten M. Raucheisen spielte der Künstler sie ausgezeichnet aus dem Gedächtnis - , op. 14, ist ein Mittelding zwischen Konzertstück und Sonate. Es steckt manch hübsche Erfindung darin, die pianistische Fassung ist für einen Geiger jedenfalls erstaunlich. Mit Recht wurde der Künstler stark geehrt.

Berliner Illustrierte Nachtausgabe, 2. Ausgabe, Berlin Nr.70 23.3.36.
Da ist zunächst der grosse, einmütige Erfolg des ersten Konzertmeisters vom Deutschen Opernhaus, Hans Dünschede, festzustellen. (Beethoven-Saal).
Eldering-Schule mit blitzsauberem Können und siegender Überwindung aller Schwierigkeiten. In Dünschedes eigener Komposition, einer gedankenreichen Violinsonate, kam so recht der singende Ton zur Geltung.

Die Musik, Berlin Nr. 7 vom April 1936.
Der Konzertmeister des Deutschen Opernhauses Hans Dünschede spielte im Beethovensaal mit einer einwandfreien Technik, die jeder Schwierigkeit Herr wird, die Chaconne für Geige allein von J.S.Bach und Beethovens Kreutzer-Sonate. In dem Violinkonzert Nr. 1 von Paganini erlebte man das ganze Feuerwerk virtuoser Griffbrettakrobatik und die Künste einer vortrefflichen Bogentechnik.

Berliner Lokalanzeiger vom 16.3.1936 Nr. 65.
Als vorzüglichen Sologeiger mit guter Technik und substanzreichem Ton lernte man den Konzertmeister vom Deutschen Opernhaus, Hans Dünschede, kennen. Die grosse Bach-Chaconne für Violine allein zeigte das bedeutende Können des Konzertgebers im besten Lichte.

Charlottenburger Zeitung vom 18.3.1936 Nr. 78.
Der Violin-Abend von Hans Dünschede, dem ersten Konzertmeister des Deutschen Opernhauses, brachte einleitend Beethovens Kreutzersonate in einer feinen kammermusikalischen Wiedergabe, gross und edel im Lyrischen, blitzklar sauber und fein in der Lauftechnik. Beherrschender Eindruck die zurückhaltende klassische Ruhe des Geigers.

Anzeiger für den Berliner Norden vom 21.3.1936 Nr. 69.
Zu denen, die keine Schwierigkeiten scheuen und ihr Instrument nicht nur virtuos, sondern auch mit feinem geistigen Einfühlungsvermögen meistern, gehört der Konzertmeister des Deutschen Opernhauses, Hans Dünschede. Sein Violin-Abend im Beethovensaal in Gemeinschaft mit Michael Raucheisen war zweifellos ein grosser Erfolg. Für Beethovens Kreutzer Sonate brachte er just den grossen "Atem" mit, den ein überzeugendes Spiel verlangt und auch an Bachs Chaconne erwies er sich neben technischer Sicherheit als sicherer Stilist.
Das Violinkonzert von Paganini Nr. 1 in D-Dur spielte Dünschede mit einer Brillanz, die einen rauschenden Beifall zur Folge hatte.

Völkischer Beobachter, Berliner Ausgabe, vom 17.3.1936 Nr. 77.
An zwei der bekanntesten Violinwerke zeigte Hans Dünschede seine einwandfreie Technik, die jeder Schwierigkeit Herr wird. Mit blühendem Ton war Dünschede gemeinsam mit Michael Raucheisen seiner eigenen Komposition, einer Violinsonate, ein guter Anwalt, so dass er einen grossen Erfolg buchen konnte. Das ganze Feuerwerk virtuoser Griffbrettakrobatik und die Künste einer vortrefflichen Bogentechnik erlebte man in dem abschliessenden Violinkonzert Nr. 1 von Paganini.

Berliner Börsenzeitung vom 16.4.1936 Nr. 177.
Hans Dünschede, der 1. Konzertmeister des Orchesters des Deutschen Opernhauses, überraschte uns mit einer feinen Auslegung Beethovens und Bachs, sowie mit einer handwerklich gekonnten eigenen Violinsonate, in der er echte deutsche Lyrik sprechen liess. An Paganinis Violinkonzert Nr. 1 in D-Dur konnte er sein brillantes technisches Können unter Beweis stellen.

P r e s s e s t i m m e n aus dem Jahre 1937.

Die Musikwoche Berlin vom 13.2.1937 Nr. 7.
Der Mittelpunkt der pausenlos abrollenden zweistündigen "Stunde der Musik" war Mozarts B-Dur-Sonate für Violine und Klavier, die Hans Dünschede, der vortreffliche Konzertmeister am Deutschen Opernhaus und Lehrer an der Hochschule für Musik, zusammen mit Michael Raucheisenin beschwingter Weise bot. Zuvor setzte sich der sehr begabte Geigermit der Bachschen Chaconne für Violine allein auseinander.

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin vom 24.1.1937.
Der Geiger Hans Dünschede zeigte in der technisch sicher abgerundeten Wiedergabe der Bachschen Solo-Chaconne und in der mit Frische

./.

der Spannung und beseelter Tongebung erfassten B-Dur-Sonate Mozarts gediegenen Gestaltungssinn.

Düsseldorfer General-Anzeiger vom 16.3.1937.
Unser 2. Kammermusikabend der N.S.Kulturgemeinde, der lediglich Kompositionen für Violine und Klavier brachte, führte von Bach über Mozart zu Schubert, liess mit einer Sonate des hochbegabten Geigers Hans D ü n s c h e d e , dann auch dem jungen Nachwuchs sein Recht und klang mit virtuosen Darbietungen effektvoll aus.

Berliner Lokal-Anzeiger vom 15.4.1937.
Der Violinist Hans D ü n s c h e d e spielte nach einer technisch makellosen Wiedergabe von Bachs Chaconne mit Michael Raucheisen Mozarts B-Dur-Sonate in echt musikalischer und beschwingter Darlegung, die beiden Künstelern einmütigste Zustimmung der Zuhörer eintrug.

Völkischer Beobachter, Berlin vom 20.1.1937 Nr. 20.
Hans D ü n s c h e d e zeigte in Bachs Chaconne für Solovioline und im Verein mit Michael Raucheisen bei Mozarts B-Dur'Sonate für für Violine und Klavier die Vorzüge seines technisch und tonlich ausgeglichenen Geigenspiels.

Signale-Berlin vom 20.1.1937 Nr. 3.
Sehr schöne Gaben boten ferner der ausgezeichnete Geiger Hans D ü n s c h e d e als gewandter Techniker und guter Musiker Bachs Chaconne gereift spielend.

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin vom 24.10.1937 Nr. 498.
Ein Regersches Solowerk (g-moll-Chaconne für Violine allein) hörte man von Hans Dünschede. Seine Gestaltung ging mehr vom Klangergebnis aus und glättete dabei ein wenig die kantige Herbheit der Musik. Ausgezeichnet liegt ihm die blühende Gesanglichkeit der Strauss-Sonate, die er mit lyrischer Zartheit und einem Ton von fast gewichtsloser Süsse und Weichheit wiedergab.

Berliner Nachtausgabe vom 18.10.1937 Nr. 243.
Man kann für diesen herrlichen Künstler nur höchste Bewunderung haben. Seit seinem letzten Auftreten im vorigen Jahre ist er ein markantes Profil des Berliner Konzertlebens geworden.

8-Uhr Abendblatt, Berlin vom 23.10.1937 Nr. 254.
Violinspiel in höchster Vollendung. In technischer Hinsicht über seiner Aufgabe stehend, konnte sich Dünschede ganz der inneren Vertiefung der Kompositionen zuwenden, wobei der ideal schöne Ton seines herrlichen Instrumentes seiner ausgeprägten Musikalität entgegen kam. Die bravourös-virtuose Wirkung des zweiten Teiles zeigten den Künsteler auf kaum mehr zu überbietender technischer Höhe.

Berliner Norden vom 23.10.1937 Nr. 248.
Langsam und stetig ist der Konzertmeister des Deutschen Opernhauses in die Reihe der grossen deutschen Geiger hineingewachsen. Zu dem enormen Können tritt immer stärker die Beseelung seines Spiels. Glanzleistungen bis in die höchsten Lagen klar und rein bei Paganinis Hexentanz. Prof. Michaëla Raucheisen am Flügel ist stets Sonderklasse.

Berliner Tageblatt vom 18.10.1937 Nr. 492.
Wie Hans Dünschede mit Raucheisen im vollendeten Zusammenspiel die Violinsonate von Richard Strauss kammermusikalisch formte, wie er diese abgerundete Leistung dann mit der Regerschen Chaconne G-Moll für Violine allein noch beträchtlich überbieten konnte, das machte den starken Beifall der Zuhörer verständlich.

Völkischer Beobachter vom 29.10.1937 Nr. 302.
Mit wundervoller Einfühlungsgabe gestaltete Hans Dünschede in einem Violin-Abend im Beethovensaal die Sonate opus 18 von Richard Strauss. Das war ein Schwelgen in Klangseligkeit, wie es eben nur einem Geiger mit der Weichheit seines Tones gelingen kann. An Werken von Paganini und Manén konnte er seine virtuose Spieltechnik entfalten.

26. April 1938

J. Nr. 434 ✓ ab Wg 26/4

Sehr geehrter Herr Mohler,

in Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 24. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir Ihr Klavierkonzert mit Interesse kennen gelernt haben, dass aber noch keine Entscheidung getroffen worden ist. Da wir übermorgen eine Sitzung haben, auf der u. a. auch unsere Konzertprogramme der nächsten Zeit besprochen werden sollen, so werde ich mir erlauben, Ihre Partitur noch bis zu diesem Tage zurückzubehalten und Ihnen dann umgehend " eingeschrieben " zurückzuschicken.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Kurt Wolfurt

Herrn
Philipp M o h l e r
L a n d a u - Pfalz
Xylanderstr. 4

Noten zurückgesandt Wg 29/4

Bdla. K 21

~~20. 4. 38~~

N. Nr. 108

1) Betrifft:

Philipp Wolfes : Konzert für Klavier und Orchester Op. 16

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	1/4.		Recht positiv in der Erfindung und in der Entwicklung dürftig. Der erste Satz ist noch der beste, der letzte ist viel zu lang. Wenn einem nichts einfällt, so streicht man Anfang! Das ist ein Rezept, welches mit der Zeit unerträglich wirkt. Ich bin gegen eine Aufführung in der Akademie

Max Trapp

Landau - Pfalz,
Xylanderstr. 4.

14. 4. 35.

An
die Preussische Akademie
der Künste,
Alt. Musik
Berlin.

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0434 25 APR 1935

Im Februar ds. J. reichte ich Ihnen mein Konzert für Klavier und Orchester, Werk 16, ein. Inzwischen hat sich ein Verleger gefunden, der sich heute entschloss, das Werk zu verlegen, benötigt aber sofort die Partitur, um in kürzester Zeit einige Exemplare herstellen zu können, mit denen wir uns um Aufführungen bemühen können.

Ich bitte Sie höflichst, mir nun die Partitur postwendend wieder zu schicken; sollte eine Entscheidung über eine Aufführung noch nicht getroffen worden sein, so sehe ich zu, dass ich Ihnen bald ein Exemplar der Partitur wieder geben kann. Nochmals bitte ich um sofortige Rückgabe der eingereichten Partitur. Dank im Voraus!

Heil Hitler!

Hindemith

Paket 40,-
Einschr. 30,-
Eilpost 40,-
1,10 RM
Briefmarken
Verrechnet bar 1,10
bei Trapp

1,10 Briefmarken
(Einschreiben
+ Eilpost)

für die Akten 4/160

JÓN LEIFS

KOMPONIST
COMPOSER
COMPOSITEUR

DIRIGENT UND MUSIKALISCHER PROGRAMM-ORGANISATOR des ISLÄNDISCHEN STAATSRADIO

CONDUCTOR AND MUSICAL PROGRAMME-ADVISER OF THE ICELANDIC STATE BROADCASTING

CHEF D'ORCHESTRE ET CONSEILLER MUSICAL DE LA T. S. F. DE L'ETAT ISLANDAIS

SOMMER-ADRESSE:

REYKJAVÍK, BOX 495
(TELEFON: 2566)
TELEGRAMME: JÓN LEIFS REYKJAVÍK

WINTER-ADRESSE:

REHBRÜCKE B. BERLIN
AM WIESENGRUND 1
(TELEFON: REHBRÜCKE 300)
TELEGRAMME: 300 LEIFS REHBRUECKE

Rehbrücke, den 23. April 1938.

Sehr geehrter Herr Professor Schumann!

Unter meinen Akten finde ich noch Ihren freundlichen Brief und möchte nicht versäumen, Sie an meine Werke für Ihre Programme der nächsten Saison zu erinnern. Wenn ich Presse-stimmen beilege, so bin ich mir wohl bewusst, dass ihre eigene künstlerische Stellungnahme davon nicht beeinflusst werden kann, aber Sie mögen vielleicht daraus etwas Sie Interessierendes über die Aufnahme oder Wirkung meiner Musik ersehen.

Besonders würde es mich freuen, der Aufführung eines meiner Werke in Ihrer sehr geschätzten Wiedergabe im nächsten Winter beiwohnen zu können.

Mit verbindlichem Gruss

Ihr sehr ergebener

Jón Leifs

K 21

9. April 1938

ab 1 Heft 64 9/4

E i n s c h r e i b e n !

Ihre uns seinerzeit freundlichst übersandte Komposition

" Klavierkonzert in B - Dur, Werk 54 "

senden wir Ihnen anbei mit bestem Dank " eingeschrieben " zurück. Eine Aufführung in einem Konzert der Akademie hat sich leider zur Zeit nicht ermöglichen lassen.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende
Hans Pfitzner

Herrn
Kurt S t i e b i t z
Bln-Wilmersdorf
Laubenheimer Str. 23

K21

F. Nr. 105

1) Betrifft: Kurt Stiebitz
Klavierkonzert B-dur, op. 54

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	21/2.		Völlig indiskutabel Max Trapp

Kurt Stiebitz

Berlin-Wilmersdorf, am 29.3.38
Laubenheimerstrasse 23

bei Tapp

Herrn Professor Dr. Georg S c h u m a n n
Berlin-Lichterfelde
Bismarckstrasse 8.

Sehr verehrter Herr Professor!

Valeska Burgstaller erzählte mir von ihrem Besuch bei Ihnen und, dass Sie sich freundlichst mit der Angelegenheit meines Klavierkonzertes beschäftigen wollten. Seitdem ist es um diese Sache wieder still geworden, und ich erlaube mir die höfliche Anfrage, ob wir bald mit einer definitiven Antwort rechnen können.

Zu meiner grossen Freude hatten Sie zu Val. Burgstaller sich anerkennend über meine Person als Komponist geäussert. Ich glaube in der Annahme nicht fehl zu gehen, dass ich auf Ihre Hilfe im Sinne meines von Frl. Burgstaller Ihnen übergebenen Briefes vom 20.1. d.J. rechnen darf. Darum bitte ich Sie nocheinmal herzlichst, sich doch nocheinmal um den Gang der Handlung um dies Werk und seine gewünschte Aufführung im Akademiekonzert gütigst zu bemühen. Ich habe ja nur dies eine Exemplar und kann es unmöglichxx wochenlang entbehren. Vielleicht wäre es möglich die Angelegenheit zu beschleunigen. Ich wäre Ihnen für eine kurze Benachrichtigung per Karte sehr verbunden.

Ich bitte Sie um
Ihren gefälligen Besuch
Mittwoch wegen Stiebitz
einzutreten.
Schumann

Heil Hitler!

Mit besten Empfehlungen, Ihr Sie verehrender

Kurt Stiebitz

Berlin-Wilmersdorf, am 20.1.38
Laubenheimerstrasse 23

Herrn Professor Dr. Georg S c h u m a n n

_B_e_r_l_i_n_-_Lichterfelde_

Hochverehrter Herr Professor!

Frau Professor Valeska B u r g s t a l l e r will Ihnen diesen meinen Brief übergeben und Sie anschliessend über sein Thema sprechen.

Sie werden, sehr verehrter Herr Professor, meine Entwicklung, die ich in den letzten Jahren als Komponist genommen habe, verfolgt haben. Ich habe vor zwei Jahren einen bedeutenden Erfolg mit meinem Ballett im Deutschen Opernhause gehabt und auch mein hauptsächlich im Rundfunk berücksichtigtes Schaffen hat Aufmerksamkeit erregt.

Dort hat am 5. 11. 37 Claudio A r r a u mein Klavierkonzert aus der Taufe gehoben. Um dieses Werk handelt es sich. Nach Rücksprache mit Hans Bullerian wende ich mich an Sie mit der ergebenen Bitte, dieses Konzert eines ehemaligen Akademieschülers für das Konzert der Akademie vorzuschlagen.

Sie würden, sehr verehrter Meister, meiner Laufbahn, die vor vielen Jahren neben Gernsheim und Richard Strauss auch einige kurze Zeit auch von Ihnen betreut wurde, einem Gipfelpunkt zuführen. Sie würden Ihr Interesse für besagtes Werk keinem Unwürdigen zuwenden. Ich habe mich immer bemüht, ein guter Deutscher Komponist zu sein und bin immer bestrebt gewesen, das Beste und Vollendetste, soweit das in meiner Kraft lag , zur Diskussion zu stellen.

Bitte lassen Sie sich das Konzert von der Valeska, die es dann spielen soll - sie wird es im März im Kurzwellensender und im Herbst in Gotha spielen - geben. Sie würden mich durch Ihr gütiges Eintreten für mich zu allergrösstem Danke verpflichten.

bei Trapp . 23/1.

Heil Hitler!

Ihr ganz ergebener

Kurt Striebitt

Abtlg. Leipzig 8/4. Lw.

165

F. E. C. LEUCKART LEIPZIG, den 7. April 1938

8. APR. 1938

An die
Preußische Akademie der Künste,
Abteilung für Musik,
B e r l i n NW 7, Schadowstr. 6/7

In höflicher Beantwortung Ihrer Karte vom 5.d.M. teile ich Ihnen mit, daß von Karl Höller kein Klavierquartett erschienen ist. Ich bitte um Nachricht, ob Sie sein unlängst durch das Strub-Quartett uraufgeführte

Streichquartett Werk 24 von Höller

zu erhalten wünschen. Von diesem Werk ist eine Taschenpartitur erschienen, die Ihnen gern ansichtsweise zur Verfügung steht.

An Kammermusik Höllers liegen im Druck vor:
op. 9 Concertino für Klavier, Violine, Viola u.Kammerorchester, op. 16 Tokkata, Improvisationen und Fuge für 2 Klaviere, op. 19 Kammerkonzert für Cembalo oder [illegible] Soloinstrumente, und schließlich das soeben erschienene und bereits erwähnte Streichquartett op. 24.

Heil Hitler!

F. E. C. Leuckart

Preussische Akademie der Künste

Berlin NW 7, den 5. April 1938
Schadowstr. 6/7

Sehr geehrte Herren,

wir bitten Sie um Uebersendung einer Partitur des Klavierquartetts von Karl H ö l l e r zur Ansicht.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Fa. F. E. C. Leuckart
Leipzig C 1
Egelstr. 8

Nach Erhalt der Partitur sofort in Umlauf setzen bei den Herren
1) Schumann
2) Trapp

K 21

15.4.

Postkarte

Am 10. April dem Führer Dein Ja"

An die
Preuß. Akademie der Künste,
Abteilung für Musik,
Berlin NW 7,
Schadowstr. 6/7

F. E. C. LEUCKART, Verlag
LEIPZIG
Egelstraße 8

Fernruf 23672
Bankkonto Commerz- u. Privatbank, Fil. Leipzig
Postscheckkonto Leipzig 54358
Telegr.-Adr. Leuckart Verlag, Leipzig

167

Berlin- Lichterfelde, 4 4 38

An die Akademie der Künste, Herrn von Wolfurt, Berlin W 8, Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr von Wolfurt! Auf Ihren Wunsch übersandten wir Ihnen am 16.11.37 ein 2. Exemplar der "3 Hymnischen Gesänge" von Hermann Simon. Wir wären Ihnen nunmehr für eine Mitteilung sehr verbunden, ob schon entschieden werden konnte, ob das Werk im Rahmen der Akademie- Konzerte aufgeführt werden soll, und ob das möglicherweise noch in dieser Saison erfolgt.
Mit verbindlichem Dank
und Heil Hitler!

Bahl. **R. und W. Lienau**

Lienau 8. April 38 mit dem Verl. Lienau telefoniert u. gesagt, wir hätten Simon bereits mehrfach aufgeführt, sodaß es nicht eine Aufgabe im Sinne d. Akad. d. K. wäre

K 21

7. April 1938

E i n s c h r e i b e n !

Sehr geehrter Herr Havemann,

Ihre uns seinerzeit freundlichst übersandte Komposition

" Kleine Kammermusik für Flöte, Violine, Bratsche, op.29 "

senden wir Ihnen anbei mit bestem Dank " eingeschrieben " zurück. Eine Aufführung dieses Werkes in einem Konzert der Akademie hat sich zu unserm Bedauern zur Zeit nicht ermöglichen lassen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Herrn

Georg H a v e m a n n

Berlin W 50

Fürtherstr. 9

K 21

Postkarte

Am 20. April
dem Führer
Dein „Ja"

die Akademie der Künste
Herrn von Wolfurt

5/4

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Lienau'sche Musikverlage

R. u. W. Lienau
Haslinger
Wernthal
Köster
Krentzlin

Berlin - Lichterfelde
Lankwitzer Straße 9
Fernspr.: 73 51 71

98

169

J. Nr.

1) Betrifft:

Georg Katzmann: Kleine Kammermusik für Flöte, Violine, Bratsche op. 29

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Georg Katzmann	1/12		Was für diese Arbeit einnimmt, ist die Bemühung um eine saubere Haltung in polyphoner Kammermusik-Kantabler Technik. Darüber hinaus vermag jedoch der Komponist wenig zu „geben" — dieser Tatbestand steigert sich vielfach bis zur „bedeutenden Arbeit". Die gleichgültige melodische Linie ist zwar beständig im Fluss, sagt aber wenig; zumal die Rhythmik äußerst schwach entwickelt ist. Aus dem Finale lassen sich am ehesten Hoffnungen schöpfen dafür, dass der Komponist über den Versuch einer solchen konstruktiven Arbeit hinauswachsen könne. — Ti

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER

172

170

98

Berlin, 18. 11. 37.

Betr. Ihr Fernschreiben 9.

20.NOV.1937

An die Preußische Akademie der Künste
Abteilung Musik
z. Hd. Herrn Prof. Blacher.

Nachdem ich bereits meine letzten Verpflichtungen gesetzlich mit Ihnen über meine Rede für Flöte, Geige und Violoncello geschrieben hatte, parallel die sich daraus ergebenden Honorare in Rechnung stellte, sehe ich mich genötigt, Ihnen diese Rede zur Kenntnis und Prüfung zuzuschicken.

Es ist mir heute der wenigen Zeilen wie deutlich klargestellt worden und in meinem Wagnis von Ihrer Seite Rat, Wunder und Hilfe Kameradschaftsverpflichtung mit gütiger Erlaubnis unterbreitet werden. So würde mich sehr freuen, wenn Sie die Rede genau durchsehen in meinem Vorgehen unterstützen würden.

Mit deutschem Gruß!
Heil Hitler!

171

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER

G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:
PHILHARMON BERLIN

BANK-KONTO:
BERLINER STADTBANK
GIROKASSE 2, NR. 77, LINKSTR. 7-8

POSTSCHECK-KONTO
BERLIN NR. 132560

neue Adresse:
Berlin SW. 11
Bernburger Str. 23
Tel.-Sammelnummer 19 64 11

BERLIN W 35, den 31. März 1938
DÖRNBERGSTR. 6
81 KURFÜRST 1860 u. 4740
W/Kn.

1 t APR. 1938

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8, Pariser Platz 4

Wir danken Ihnen für Ihre Zuschrift vom 14.d.M. und bestätigen unsererseits hiermit die genannten Daten für die Saison 1938/39.

Heil Hitler!

Berliner Philharmonisches
Orchester G. m. b. H.

K 21

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER

14. März 1938

W I 1173

Sehr geehrte Herren!

In Bestätigung Ihres Schreibens vom 2. d, Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir uns mit den von Ihnen für die drei Konzerte genannten Terminen:

29. September 1938

5. Dezember 1938

12. Mai 1939

einverstanden erklären, wobei wir darauf hinweisen, dass wir für jedes der Konzerte drei Proben benötigen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

W.

An das

Berliner Philharmonische

Orchester

B e r l i n S W 11

Bernburger Str. 23

K 21

K 22

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER
G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:
PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO:
BERLINER STADTBANK
GIROKASSE 2, NR. 77, LINKSTR. 7-8

POSTSCHECK-KONTO:
BERLIN NR. 132560

neue Adresse:
Wg.
Berlin SW. 11
Bernburger Str. 23
Tel.-Sammelnummer 19 64 11

BERLIN W 35, den 2. März 1938
DÖRNBERGSTR. 6
FERNSPRECHER: 211860
214740
211710

2 MRZ 1938

An die
Preussische Akademie der Künste
B e r l i n W.8
Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren,

da wir unseren Plan für die nächste Saison fertigstellen, schlagen wir Jhnen für die drei Konzerte in der Akademie der Künste folgende Termine vor:

29. September 1938
5. Dezember 1938
12. Mai 1939

Wir haben die Termine so ausgewählt, dass ohne Schwierigkeiten drei Proben gemacht werden können.

Wir bitten Sie um Jhre Bestätigung.

Heil Hitler!
Berliner Philharmonisches
Orchester G. m. b. H.

Hermann

Hermann
Einverstanden
Jhre gefällige
gravis. Ergänzung.

Hermann

31.5.38, 29.9.38, 5.12.38, 12.5.39
bei Akademie belegt. Wa W/B.

Roland Degen
Leiter der Konzertdirektion

Berlin, den

Zu den Akten d

176

174

22. Februar 1938

d Hamm

Sehr geehrte Herren,

wir bitten Sie um Zusendung einer Orchesterpartitur der vor kurzem bei Ihnen erschienenen neuen Sinfonie von Johann Nepomuk D a v i d zur Ansicht, damit wir Einblick in dieses Werk nehmen können. Es käme unter Umständen in Frage für eine Aufführung in einem unserer Konzerte mit dem Berliner Philharmonischen Orchester.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Karl Wolfart

Fa.

Breitkopf & Härtel
L e i p z i g C 1
Nürnberger Str. 36 - 38

K 20

10. 3. 38

Helmut Degen
Lehrer am Konservatorium

Duisburg, den 14.3138
Richard Dehmelstr. 6

W

Herrn
Kurt von Wolfurt
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr von Wolfurt!

Verbindlichsten Dank für Ihr Schreiben vom 7.Februar. Ich habe den Schottverlag davon verständigt, dass Sie die Partitur noch etwas zu behalten wünschen infolge der der Unbestimmtheit eines nächsten deutschen Orchesterkonzertes.

Ich würde mich sehr freuen, wenn bei einem Ihrem nächsten deutschen Konzerte meine "Variationen über ein Gensenlied" zur Aufführung gelangen würden und sehe Ihrer ~~Mit~~ Nachricht gerne entgegen,

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
~~Ihr~~ ergebener

K21

Herrn Professor Ihlenfeldt mögl. zu den Akten W. 176

ÍSLENZKT MENNINGARRÁÐ ALÞJÓÐAVIÐSKIFTA

Conseil Islandais d'Echanges Culturels Internationaux · Icelandic Council for International Cultural Relations
Isländischer Kulturrat für internationalen Austausch · Islandsk Kulturråd for international Udveksling

Secr.: RAGNAR E. KVARAN

DER VORSITZENDE
JÓN LEIFS.
Rehbrücke b. Potsdam
Am Wiesengrund 1
Telefon: Rehbrücke 300

Rehbrücke, den 23. Januar 1938.

Herrn
Kurt W ohlfurth
Sekretär der Akademie
der Künste

Berlin W.8.
Pariser Platz.

Unter Bezugnahme auf meinen Brief vom 9. d. Mts. schicke ich Ihnen anbei die Kopie meines heutigen Briefes an Herrn Baron von Reznicek.

In vorzüglicher Hochachtung

K 21

DER VORSITZENDE
JÓN LEIFS
Rehbrücke,b.Potsdam
Am Wiesengrund 1
Telefon:Rehbrücke 500

//////////

Rehbrücke,den 23. Januar 1938.

Herrn

E.C. von Resnicek

Berlin-Charlottenburg 9
Knesebeckstr. 32

Sehr geehrter Herr Baron v.Resnicek!

Unter Bezugnahme auf meinen Brief vom 9.d.Mts,und Ihre Antwort vom vom 10. d.Mts. möchte ich nicht versäumen, Ihnen mitzuteilen,daß Herr von Benda mir jetzt mitgeteilt hat, dass das Kammerorchester der Berliner Philharmoniker von 30 Mann wider Erwarten für dieses Frühjahr nicht abkömmlich ist. Die Reise wird aber trotzdem durchgeführt, und ich stehe in diesbezüglichen Verhandlungen mit Köln und Düsseldorf.

Mit besten Empfehlungen

Ihr ergebener

Herrn Professor Schünemann vorzulegen.

Zu den Akten v.

W 178

JÓN LEIFS

KOMPONIST
COMPOSER
COMPOSITEUR

DIRIGENT UND MUSIKALISCHER PROGRAMM-ORGANISATOR des INLÄNDISCHEN STAATSRADIO

CONDUCTOR and MUSICAL PROGRAMME-ADVISER OF THE ICELANDIC STATE BROADCASTING

CHEF D'ORCHESTRE ET CONSEILLER MUSICAL DE LA T. S. F. DE L'ETAT ISLANDAIS

SOMMER-ADRESSE:
REYKJAVÍK, BOX 495
(TELEFON: 2566)
TELEGRAMME: JÓN LEIFS REYKJAVÍK
WINTER-ADRESSE:
REHBRÜCKE B. BERLIN
AM WIESENGRUND 1
(TELEFON: REHBRÜCKE 300)
TELEGRAMME: 300 LEIFS REHBRUECKE

Rehbrücke, den 8. Januar 1938.

Herrn
Kurt von Wohlfurth
Sekretär d.Preuß.Akademie
der Künste

Berlin W. 8
Pariserplatz

Sehr geehrter Herr von Wohlfurth!

Anbei überreiche ich Ihnen die Kopie meines heutigen Briefes an Herrn Baron von Reznicek und wäre gegebenenfalls für gefällige Rückäusserung dankbar.

Mit deutschem Gruß

Ihr sehr ergebener

Jón Leifs.

Meines Erachtens kommt ein Island-Konzert mit Island nicht in Frage. W.

Jünger kann ein solcher Abschluß wohl aus Mangel an Mitteln nicht in Frage kommen

Jón Leifs
Rehbrücke, Am Wiesengrund 1

Rehbrücke, den 9. Januar 1938.

Herrn

Freiherr Emil N.von Resnicek

Berlin-Charlottenburg 2
Knesebeckstr. 72

Sehr geehrter Herr Baron von Resnicek!

Verzeihen Sie, wenn ich erst heute auf Ihren Brief vom 3.d.Mts. zurückkomme, aber Sonntag ist bei mir Korrespondenztag. Sie haben mich offenbar wieder gründlich missverstanden. Der Fall liegt so:

Der Musikverein in Reykjavik hat mich beauftragt, das Kammerorchester der Berliner Philharmoniker ,Hans von Benda, für Mai und Juni d.Js. zu einem Gastpiel von mehreren Konzerten nach Island einzuladen. Als Mitglied des Ständigen Rates möchte ich gegebenenfalls vorschlagen, dass von diesen Konzerten 2 zur Verfügung des Ständigen Rates gestellt werden und selbstverständlich nehme ich an, dass Sie als Vertreter Deutschlands das Programm dieser deutschen Austauschkonzerte bestimmen für den Fall ,dass ein grösseres isländisches Konzert hier im Austausch von der Akademie der Künste oder irgendeiner anderen Institution zugesagt würde.

Sollten Sie hingegen nicht Interesse an einem solchen Austausch mit einem so kleinen Staat wie Island haben,dann bitte ich dies nur zu sagen, und ich werde mich einem Verständnis dafür nicht verschliessen .

Einen

Einen Durchschlag dieses Briefes schicke ich an den Sekretär der Akademie der Künste.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr ergebener

7. Februar 1938

Sehr geehrter Herr Degen,

verbindlichen Dank für Ihre Zuschrift vom 21. Januar d. Js. Da wir zunächst noch nicht übersehen können, wann wir wieder ein Orchesterkonzert mit deutschen Werken veranstalten (das nächste Italienische Austauschkonzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester findet am 8. Februar statt), so können wir Ihnen in Bezug auf Ihre " Variationen über ein Geusenlied " noch nichts Bestimmtes sagen. Wir würden Ihnen raten, dass Sie uns Ihre Partitur zunächst noch überlassen, falls Sie sie nicht anderweitig benötigen.

Die uns freundlichst übersandten Kritiken schicken wir Ihnen anbei wieder zurück.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Herrn

Helmuth D e g e n

D u i s b u r g

Richard Dehmelstr. 6 ptr.

K 21

Helmut Degen
Lehrer am Konservatorium

Duisburg, den 21. Januar 1938
Richard Dehmelstr. 6 ptr.

181

Herrn
Kurt von Wolfurt
Berlin W8
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr von Wolfurt!

Der Schott-Verlag übersandte Ihnen in meinem Auftrag eine Partitur meiner "Variationen über ein Geusenlied. Das Werk wurde in Baden-Baden 1937 durch Herrn GMD Prof. Abbt mit ausgezeichnetem Erfolg uraufgeführt und es ist dasselbe, was Ihnen Herr Prof. Trapp in meinem Beisein in Frankfurt gelegentlich des letzten Tonkünstlerfestes besonders empfohlen hat.

Inzwischen erlebte das Werk Aufführungen auf dem holl.-nationalen Festkonzert in Wiesbaden, auf dem Intern. Austauschkonzert Deutschland-Schweiz in Winterthur, in den Sinfoniekonzerten in Essen und Görlitz. Es würde mich besonders freuen, wenn Sie es in einem Ihrer Konzerte verwenden können hoffe, von Ihnen darüber Näheres zu hören.

Abschriften von Pressestimmen über die Uraufführung erlaube ich mir beizulegen.

Mit freundlichem Gruss Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Helmut Degen

Anlage

25. Januar 1938

Sehr geehrter Herr Maler!

Auf die Anfrage vom 21. d. Mts. erwidern wir, dass wir die Manuskript-Partitur Ihres Orchesterwerkes " Flämisches Rondo " am 21. d. Mts. an den Verlag Schott's Söhne in Mainz zurückgesandt haben. Wir nehmen an, dass Sie inzwischen bereits von dieser Firma entsprechende Nachricht erhalten haben.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Herrn Wilhelm M a l e r
Hoffnungsthal b. Köln

K21

E i

183

Hoffnungsthal bei Köln, 21.1.38

an die Preußische Akademie der Künste,
Musikabteilung

22. JAN. 1938

der Schott-Verlag teilt mir mit, daß er Ihnen im Spätsommer vergangenen Jahres die Manuskriptpartitur meines Orchesterwerks "Flämisches Rondo" eingeschickt hat, wozu mich Herr von Wolfurt anläßlich des Tonkünstlerfestes in Darmstadt veranlasst hat. Ich bitte Sie nun sehr, mir das Manuskript umgehend wieder nach Hoffnungsthal zu schicken, da ich einige Retouchen einzutragen habe und dringend das Original wiederhaben muß. Da sich die Noten ja schon monatelang in Ihrem Besitz befinden, wird zu einer event. Stellungnahme sicher Zeit gewesen sein.

Heil Hitler!

mit bestem Dank für Ihre Bemühung

Ihr sehr ergebener

Clemens Maier

21. Januar 1938

E i n s c h r e i b e n !

Sehr geehrte Herren,

anbei senden wir Ihnen auf Ihre Karte vom 14. v. Mts. " eingeschrieben " die Manuskript-Partitur des Orchesterwerkes " Flämisches Rondo " von Wilhelm M a i e r mit bestem Dank zurück.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Fa. B. S c h o t t ' s Söhne

M a i n z

Eingeschrieben

Mainz, 14. Dezember 1937 E/M/Ma

15.DEZ. 185

Sehr geehrte Herren,

am 22. Oktober sandten wir Ihnen zur Ansicht die Manuskript-Partitur des Orchesterwerkes "Flämisches Rondo" von Wilhelm Maler zwecks Prüfung zu. Wir dürfen wohl annehmen, dass die Prüfung inzwischen stattgefunden hat und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns die Partitur baldmöglichst zurücksenden würden, da sie für eine bevorstehende Aufführung benötigt wird.

Mit bestem Dank und

Heil Hitler!

Ihre ergebenen

Hute mit Rud. Trapp
eben telefoniert, der mir sagte, an uns
die Partitur in Mainz sind zurückgesandt
wäre 18.I.38

B. SCHOTT'S SÖHNE
MAINZ
Telegramme: Scotton
Telefon: 4141 (Sammel-Nummer)
Postscheck: Frankfurt a. M. Nr. 5525

Preussische Akademie
der Künste
B e r l i n W 8
Pariser Platz 4

B.Schott's Söhne
Musikverlag
Mainz
Gegründet 1770

4243

MAINZ 1
17 12 37

Deutsche
Reichspost
006

Einsehen

J. Nr.

1) Betrifft:

Wilhelm Maler: Flämisches Rondo

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp	27/10		„Intelligent" Musik. Ich kann damit nichts anfangen. M. T.

187

21. Dezember 1937

Einschreiben!

Sehr geehrter Herr Bruch,

für die Zusendung der drei Werke Ihres Herrn Vaters danken wir Ihnen verbindlichst und schicken sie Ihnen anbei " eingeschrieben " wieder zurück. Wir glaubten im Sinne Ihres Herrn Vaters zu handeln, wenn wir uns nicht für diese Kompositionen entschieden, sondern uns vorbehalten, eine seiner Schöpfungen in einem Orchesterkonzert zur Aufführung zu bringen.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Herrn
Felix Bruch
Hamburg
Borgfelder Str. 51

K 21

~~Noten: Johannes Ritz~~

B r u c h : Drei Kammermusikwerke
am 16.12. 1 Exemplar - von Wolfurt
1 " - Trapp
1 " - Schumann

Kammermusik.

K 21

Ins Archiv

Hamburg, d. 15. Dez.
Borgfelderstr. 51. 189

Sehr geehrter
Herr Professor,

Im Auftrage meines Mannes, der erkrankt ist, übersende ich Ihnen die Kammermusikwerke Wir schicken die Originale mit der Bitte, dieselben nach Gebrauch wieder an uns zurückgehen zu lassen, da die einzigen Copien derselben an die British Broadcasting Corporation gegan

gen sind. Das Oktett und das a moll Quintett sind bereits, wie der engl. Rundfunk mitteilte, mit grossem Erfolg gespielt worden, und der britische Rundfunk möchte sich nun einen Verleger für die Werke im England bemühen.

Mit deutschem Gruss!

Frau G. Bruch.

Inhalt

Quintett a moll (Partitur u Stimmen)
Quintett Es dur (Partitur u. Stimmen)
Oktett (Partitur u Stimmen)

von

Max Bruch.

10. Dezember 1937

Der 100. Geburtstag Jhres Herrn Vaters gibt mir Veranlassung Sie zugleich im Namen von Professor Willy Hess zu bitten, die nachgelassenen Werke Jhres Herrn Vaters, nämlich 2 Quintette und ein Oktett mir an die Adresse der Preußischen Akademie der Künste, Berlin Pariser Platz 4 übersenden zu wollen, da ich die Absicht habe eines dieser Werke in einem Konzert der Akademie aufzuführen .

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler !

Stellvertretender Präsident

Herrn

Max Felix B r u c h

H a m b u r g

Borgfelder Str. 51

Herrn Max Felix Bruch.

Hamburg.
Langenfelderstr. 51

Am 100. Jahrestage Ihres Vaters gilt mein Besuch Ihrer Mutter. Sie zugleich im Namen unsres Führ. Rudolf Hess zu bitten, die nachgelassenen Werke Ihres Vaters, näm- lich 2 Bücher in ein Schaft- mir an die Adresse der pz. Standarte des Führers Parisplatz 4. übersenden zu wollen, da ich mit der Absicht umgehe einen dieser Werke in einem Corset der pz.-Abt d. R. aufzuführen.

Mit deutschem Gruß
u. Heil Hitler
Ihr
Hptl. Pz. der Abt d. K.

6/12 37

K

193

17. Dezember 1937

ab bez 17/12

Sehr geehrter Herr David,

am 8. Januar 1938 veranstalten wir einen Kammermusikabend, wobei in Aussicht genommen wurde, ein Kammermusikwerk von Ihnen zur Aufführung zu bringen, falls sich etwas passendes dafür finden sollte. Wir bitten Sie daher freundlichst um Mitteilung, ob Sie vielleicht ein Streichquartett oder ein Streichtrio haben, das in Berlin noch nicht gespielt wurde. Da die Frist bis zum 8. Januar nur eine kurze ist, wären wir Ihnen für eine umgehende Rückäusserung bzw. Zusendung einiger Kammermusikwerke sehr verbunden.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Wolfurt

Herrn
Joh.Nep. D a v i d
L e i p z i g C 1
Ferdinand Rohdestr. 24

K 21

25.12.37

194

Ich hoffe, dass Ihnen die Sommertage
Freude und Erholung gebracht haben, und
grüße Sie in alter Verehrung!
Ihr Ihnen stets ergebener
Heinz Tiessen

Vom 10.–23. Sept. bin ich bei Butting in
München nur ab 25. 9. in Berlin.
Friedenau 14/12.47 ohne Anschrift

K21

4.9.37.

Sehr verehrter Herr Professor!
Als Sie mir im April zu meinem 50. Geburtstage von Ihrem liebenswürdigen Plane schrieben, ein „Hauskonzert" der Akademie Sololieder von mir aufzuführen, schrieb ich Ihnen, dass ich mir durch deren Aufführung nicht eine mir besonders am Herzen liegende Uraufführung einer Reihe neuer Chorlieder durch die Akademie verderben sollte!
Sie haben mich damals in freundlichster Weise darüber beruhigt; daher habe ich mir jetzt erlaubt, diese neuen Chorlieder (Sechs Liebeslieder) an die Akademie zu senden.
Ich würde mich herzlich freuen, wenn sich ein geeigneter Platz dafür fände!

195
W

VEREINIGTE MUSIKVERLAGE
TISCHER & JAGENBERG G.m.b.H. / **WUNDERHORN-VERLAG**
KÖLN AM RHEIN - TEL. KÖLN 97126 - POSTSCHECK KÖLN 50122 - IN LEIPZIG: BREITKOPF & HÄRTEL

KÖLN-BAYENTHAL, ULMENALLEE 132 7. XII. 37

Herrn

Prof. Georg S c h m m a n n BERLIN - Lichterfelde O
Bismarckstraße 8

Sehr geehrter Herr Professor !

Ich nehme an , daß Sie noch nach wie vor bestimmenden Einfluß haben auf die Programmgestaltung der Konzerte , die von der Akademie der Künste zur Förderung des zeitgenössischen Schaffens in Berlin veranstaltet werden. Ich erlaube mir daher , Ihnen unser neues Verzeichnis der Orchesterwerke unseres Verlages zu überreichen und bitte Sie herzlichst , zu prüfen , ob nicht das eine oder andere unserer Werke berücksichtigt werden könnte. Wenn Sie auch ältere Autoren in das Programm nehmen , so würde ich bitten , einmal die 4.oder 6. Sinfonie von Ewald S t r a e s s e r zu wählen; sie sind beide sehr gut und nicht sehr lang, oder auch die 4.Sinfonie von W o y r s c h . Sollen junge Leute in Frage kommen , so nenne ich die Namen Hugo H e r r m a n n - Stuttgart , Ernst Gernot K l u ß m a n n , Rudolf P e t z o l d , Wilhelm R i e t h (ein Mitglied des Bonner Orchesters , welches erfreulicherweise von der dortigen Stadtverwaltung z.Z. für ein Weiterarbeiten bei Prof. Haas beurlaubt ist) , Karl S c h ä f e r , Ernst S c h i f f m a n n , Gustav S c h w i c k e r t und Hans W e d i g . Eine stattliche Reihe , wie Sie sehen ! Selbstverständlich stehen Partituren zur unverbindlichen Prüfung jederzeit zur Verfügung. Ohne Anforderung möchte ich Sie jedoch nicht mit solchen belasten.

Sollte im Wandel der Zeit eine andere Stelle jetzt zuständig sein, so wäre ich Ihnen für einige informierende Zeilen sehr verbunden.

Für Ihre eignen Konzerte in der Singakademie lege ich unser Chorverzeichnis bei , in dem ich auf die Namen Courvoisier, Donisch , Ehrenberg, Klußmann , Schwickert und Wedig besonders verweise. Das Volksoratorium von Böttcher hat zwar bei der Münchener Arbeitsfront einen sehr großen Erfolg gehabt, scheint mir aber nicht ohne weiteres in den Rahmen der Singakademie zu passen.

Mit freundlichem Gruß und Heil Hitler Ihr ergebener Fr Tischer.

Völkischer Beobachter, 4. Dezember 1937. Nr. 338.

Deutscher Komponistenerfolg in Winterthur

6. DEZ. 1937

Austauschkonzert Deutschland-Schweiz

Winterthur, 3. Dezember.

Im Stadthaussaal zu Winterthur hat das zweite diesjährige internationale Austauschkonzert Deutschland—Schweiz stattgefunden, das diesmal unter dem Protektorat des Schweizerischen Tonkünstlervereins stand. Während das erste Austauschkonzert im Januar in Zürich mehr den Werken der lebenden älteren Generation unter den deutschen Komponisten gewidmet war, kamen in Winterthur die jüngeren Musiker zu Gehör.

Paul Höffer leitete mit einem 1930 niedergeschriebenen „Festlichen Vorspiel" die Veranstaltung ein. Sodann folgte Peter Schacht mit einer Uraufführung, und zwar drei Sätze für Streichorchester von Helmuth Degen, und die auch in Deutschland erfolgreich aufgeführten Orchestervariationen über ein Geusenlied. Den Abschluß bildete Hans Chemin-Petit mit seiner vor fünf Jahren in Dresden uraufgeführten Sinfonie in A-Moll. Die Leitung hatte wieder Herbert Albert, der Generalmusikdirektor der Württembergischen Staatstheater in Stuttgart inne. Das Publikum folgte mit großem Interesse und lebhafter Anteilnahme den Darbietungen und dankte mit starkem Beifall den Komponisten, dem ausgezeichneten Dirigenten und dem disziplinierten Winterthurer Orchester.

Als Vertreter des Reiches wohnten vom Generalkonsulat Zürich Vizekonsul Dr. Ringelmann sowie der Stützpunktleiter der NSDAP. in Winterthur der Veranstaltung bei. Als Vertreter des „Ständigen Rates für die internationale Zusammenarbeit der Komponisten" war E. N. von Reznicek anwesend, ferner der Präsident des Schweizerischen Tonkünstlervereins, Musikdirektor Karl Vogler. Die Stadt Winterthur war durch ihren Stadtpräsidenten Dr. Widmer vertreten. Im Anschluß an das Konzert veranstaltete das Musikkollegium Winterthur einen Empfang.

Das schweizerische Austauschkonzert soll Ende Mai nächsten Jahres in Frankfurt am Main stattfinden.

K21

Hy. 50, Bau Bestr. 20, 8. 11. 37.

Sehr verehrter Herr Professor!

Die Tochter unserer Mary Löwensberg, die Dichterin Margareta Löwensberg, die Ihnen persönlich bekannt ist, bittet mich, Sie für sie das nicht selbst tun könnte, etwas Propaganda dafür zu machen, daß ihr Vater am 6. Februar 38 seinen 70. Geburtstag feiern kann. Es ist möglich, daß Sie noch Bücher, in diesem Falle seine spätere Kompositionen

Postkarte
Vermeidet
RUNDFUNK=
STÖRUNGEN!
Deutsches Reich
Herrn Professor
Dr. Georg Schumann
in Bn.
Singakademie
Am Festungsgraben
Absender:
Wohnort:
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk
8170

ab 6a 17/12

138

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 17. Dezember 37
Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren,
wir bitten Sie um möglichst umgehende Ansichtssendung einer Anzahl Kompositionen von Karl H ö l l e r und wären Ihnen verbunden, wenn Sie uns eine Uebersicht geben könnten, über das, was Höller bisher geschaffen hat.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Im Auftrage

Fa. F.E.C. Leuckart
Leipzig
Egelstr. 8

Wolf

K 21

22. 12. 1. II 38 Ew.
~~31. 1. 38~~
~~23. 12. 37~~

199

Dr. Georg Schumann.

Königliche Akademie der Künste.

Berlin W 8.

Pariser Platz 4.

K 21

300

24. November 1937

ab 1/9 27/4

Sehr geehrter Herr,

für Ihre Mitteilung vom 7. d. Mts. danken wir bestens. Da wir erst vor kurzem ein schweizerisches Austauschkonzert hatten, müssen wir zunächst auf eine Aufführung des Freyschen Violinkonzerts verzichten.

Heil Hitler!
Der Präsident
In Vertretung

Herrn
Friedrich S c h i r b e l
Berlin-Grunewald
Lassenstr. 41

K 21

Friedrich Schirbel
Lassenstrasse 41
Fernsp. 89 24 05.

Berlin-Grunewald,d.7.Nov.1937

8.NOV.1937

An
die Akademie der Künste
BERLIN W 8
Pariser Platz 4.

Ich erlaube mir,das Violinkonzert op.31 von Herrn Professor Emil Frey im Rahmen Ihrer Konzerte in Vorschlag zu bringen.Am 11.Juni 1937 habe ich dieses Konzert mit dem Orchester des Deutschen Kurzwellensenders unter Leitung von Herrn Generalmusikdirektor Werner Richter-Reichhelm in der Singakademie zu Berlin uraufgeführt.Herr Professor Georg Schumann hat dieser Aufführung persönlich beigewohnt.Herr Professor Frey,Zürich,hat mir die Partitur überlassen, und ich bin gern bereit,sie Ihnen vorzulegen.

Heil Hitler!

Friedrich Schirbel
Mitgl.d.Berl.Philharmonischen Orch.

Herrn
Friedrich Schirbel
Berlin-Grunewald
Lassenstr. 41

Sehr geehrter Herr.

Für Ihre Mitteilung vom 8/11. dankt Ihnen bestens. Da wir erst vor Kurzem ein schweizerisches Ausmir bestimmt Violinkonzert Violinkonzerte auf eine Aufführung des Freyschen Violinkonzerts verzichten.

Heil Hitler!
Der Präsident
In Vertretung

20/11. 37

5. November 1937

E i n s c h r e i b e n !

Sehr geehrter Herr Degen,

unter Bezugnahme auf Ihre Schreiben vom 17. und 27. Oktober d. Js. senden wir Ihnen anbei die Partitur Ihres Symphonischen Konzerts für grosses Orchester mit verbindlichem Dank " Eingeschrieben " zurück.

Heil Hitler!

Senat, Abteilung für Musik

Im Auftrage

Herrn

Helmut D e g e n

D u i s b u r g

Richard Dehmel-Strasse 6

K 21

J. Nr.

1) Betrifft:

Helmut Degen: Symphonisches Konzert für Orchester

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Professor M. Trapp.	9/3.47		Ein schwaches Stück. Trocken und dürftig in der Erfindung. Nicht zu empfehlen! M. Trapp
	7.4.47	zurückgesandt.	

Herrn
Helmut Degen
Duisburg
Richard Dehmel-Strasse 6

Helmut Degen

Düsseldorf, den 27. V. 32
Tonhallenstr. 37I
ab 1. Juni: Richard Oelmenstr. 6

204

Sehr geehrter Herr von Wolfurt!

Falls Sie die Partitur meines „Symphonischen Monologs", den inzwischen der Verlag Schott übernommen hat, nicht mehr benötigen, möchte ich Sie freundlichst um Rücksendung bitten.

Mit bestem Dank und

Heil Hitler

Ihr ergebener

Helmut Degen

25. Oktober 1937

E i n s c h r e i b e n !

Sehr geehrter Herr von Knorr,

zu unserm grossen Bedauern ist es uns nicht möglich gewesen, Ihre Kantate, die in engster Wahl war, in das Programm unseres Konzertes aufzunehmen. Wir danken Ihnen bestens für die freundlichst übersandte Partitur, die anbei " eingeschrieben " wieder an Sie zurückgeht.

Heil Hitler!

Senat, Abteilung für Musik

Im Auftrage

Kurt von Wolfurt

Herrn

Ernst Lothar v o n K n o r r

Berlin-Zehlendorf

Waldhüterpfad 9

K 21

Absender: Helmut Degen
Düsburg
Tonhallenstr. 57

Postkarte

Deutsches Reich

Kurt von Wolfurt

Berlin W 8

Preuß. Akademie der Künste
Pariser Platz 4

Abschrift

20. Oktober 1937

In der Anlage senden wir Ihnen unter Beifügung Ihrer Originalrechnung vom 4. Oktober d. Js. die darin aufgeführten Partituren sowie das Textbuch nach Einsichtnahme mit verbindlichem Dank zurück. Das Gesamtverzeichnis haben wir für unsere Sammlung zurückbehalten.

Heil Hitler!
Senat, Abteilung für Musik
Im Auftrage

Fa.
Georg Kallmeyer Verlag
Wolfenbüttel

K 21

208

Pasing-München, 11.X.37.
Exterstr.24

Abt. Musik

20.OKT.1937

Hiermit erlaube ich mir, Sie auf die Aufführung meiner Kammersinfonie A-dur durch Kapellm. Ristenpart im Deutschen Kurzwellensender am Donnerstag, den 28.X. 21.30 Uhr hinzuweisen, sowie auf die Aufführung einiger meiner Lieder am Montag, 25.X. 16 Uhr im Reichssender München und würde mich freuen, wenn Sie diesen Aufführungen Beachtung schenkten.

Heil Hitler!

Hans Sachs

Drucksache

Vergiß nicht Straße und Hausnummer anzugeben!

An die Preuss. Akademie d. Künste
Abt. Musik

Berlin W. 8

Pariser Platz

Pa.
Georg Kallmeyer Verlag
Wolfenbüttel

K 21

D. 5M536

Mit Vorlegen: Anfang Januar 38 Wl

Ed. Bote & G. Bock
G. m. b. H.

TELEFON: A 6 Merkur 6416
TELEGRAMM-ADRESSE: Musikothek, Berlin
POSTSCHECKKONTO: Berlin NW 7 Nr. 17623
BANKKONTO: Commerz- und Privatbank, Berlin, Depositenkasse A 8, Berlin W, Krausenstraße 4/5

Berlin W 8, den 18. Oktober 1937. 209
Leipziger Straße 37

W

Werbe-Abt.Str.

An die
Preussische Akademie der Künste,
zu Hd. Herrn Kurt von W o l f u r t,
B e r l i n W. 8,
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr von Wolfurt,

bezugnehmend auf Ihre Unterredung mit unserem Herrn S c h r e n k übersenden wir Ihnen als Ehren-Exemplar durch Boten die soeben erschienenen "Fünf Chöre a cappella" op. 21 von Hans S c h a e u b l e. Wir legen dieser Sendung zu Ihrer gefälligen Kenntnisnahme ein Korrektur-Exemplar der ebenfalls neu erschienenen "MUSIK FÜR STREICHQUARTETT" op. 19 bei. Diese Partitur ist in ihrem Notenbild völlig richtig und die Bezeichnung "Korrektur-Exemplar" bezieht sich lediglich auf das Format. Wir werden uns nach endgültiger Fertigstellung erlauben, Ihnen ebenfalls ein Ehren-Exemplar von diesem Werk zuzusenden. Sie würden uns sehr zu Dank verpflichten, wenn Sie sich besonders für das Streichquartett einsetzen würden, um gegebenenfalls eine Aufführung in den Akademie-Konzerten zu ermöglichen. Fernerhin sind in unserem Verlage von Hans Schaeuble erschienen: op. 18, "MUSIK FÜR ZWEI GEIGEN UND STREICHORCHESTER" und op. 20, "MUSIK FÜR KLEINES ORCHESTER". Da wir von diesen Werken zunächst nur einige Leihmateriale hergestellt haben, so könnten wir Ihnen diese nur ansichtsweise zur Verfügung stellen. Wir bitten Sie höflichst, uns kurz mitzuteilen, ob Ihnen diese erwünscht ist.

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen im voraus, zeichnen wir

mit deutschem Gruss

Ed. Bote & G. Bock
G. m. b. H.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 967

ENDE